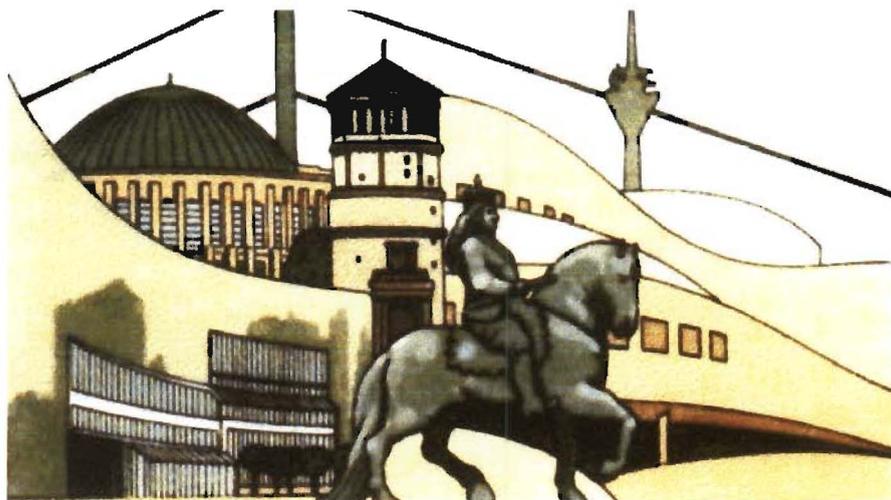


LEBEN IN DÜSSELDORF

Düsseldorfer Bürger-Umfrage 1995



**Beiträge zur Statistik und Stadtforschung
Heft 42**



Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberstadtdirektor
Amt für Statistik und Wahlen

Düsseldorfer Bürger-Umfrage 1995

Projektleitung: Manfred Neuenhaus

**Bearbeitung: Manfred Kocks, Dipl.-Volkswirt
Manfred Neuenhaus, Dipl.- Sozialwissenschaftler**

PC-Programmierung, Grafiken: Heinz-Peter Hosten

Druck und Einband: Stadtverwaltung Düsseldorf, Hauptamt

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Mit der Düsseldorfer Bürger-Umfrage 1995 "Leben in Düsseldorf" wird die Praxis der städtischen Umfrageforschung fortgesetzt, wobei wie schon bei der vorjährigen - methodisch vergleichbaren - Repräsentativbefragung wieder nach der Beurteilung der Lebensbedingungen in Düsseldorf, der Wohnsituation, der wirtschaftlichen Lage der Haushalte sowie nach der Bewertung städtischer Dienstleistungen und Vorschlägen für eine kommunale Sparpolitik gefragt wurde.

Die Beantwortung dieser Standardfragen erlaubt konkrete Rückschlüsse auf spezielle Entwicklungstendenzen und läßt erkennen, welcher Stellenwert bestimmten aktuellen Sorgen und Problemen beizumessen ist.

Schwerpunktthema der diesjährigen Bürger-Umfrage ist allerdings - auch aus aktuellem Anlaß - der Verkehr bzw. die Verkehrspolitik in Düsseldorf. Dabei wurde nicht nur nach der Einschätzung der allgemeinen Verkehrsverhältnisse gefragt, sondern insbesondere nach dem Umfang der Verkehrsmittelbenutzung, nach einer Beurteilung der öffentlichen Verkehrsmittel und nicht zuletzt auch nach der Meinung über aktuelle verkehrspolitische Maßnahmen wie der (versuchsweisen) Umgestaltung der verkehrlichen Abwicklung im Bereich der Luegallee.

Im Rahmen einer Kommunalpolitik, die sich an dem kritischen Urteil der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger orientieren will und deren Erwartungen, Sorgen, Vorschlägen und Wünschen gerecht werden möchte, stellen diese Befragungsergebnisse eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für Rat und Verwaltung dar.

Für die zeitaufwendige Beantwortung des umfangreichen Fragebogens und das dem Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf entgegengebrachte Vertrauen sei an dieser Stelle all denen besonders gedankt, die sich an der Bürger-Umfrage 1995 beteiligt haben. Die hohe Rücklaufquote spricht für das kommunalpolitische Engagement der befragten Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und für die Identifikation mit ihrer Stadt.

Leonhardt
Beigeordneter

Düsseldorf, im November 1995

Methodische Erläuterungen

Die seit 1994 zweite repräsentative Bürgerbefragung wurde durch das Amt für Statistik und Wahlen wieder nach der in Düsseldorf bereits bewährten Dillman - Methode als schriftliche Befragung durchgeführt.

Für diese Befragung wurden aus der Datei des Einwohnermeldeamtes nach dem systematischen Zufallsprinzip repräsentativ 2.784 deutsche Bürgerinnen und Bürger ausgewählt, die vor dem 16.08.1977 geboren wurden, mindestens drei Monate in Düsseldorf lebten und das Wahlrecht besaßen. Dies entspricht einer 0,7%igen Stichprobe. Im Vergleich zu 1994 wurde die Zahl der Befragten damit fast halbiert, die hohe Rücklaufquote ließ die Verringerung der Stichprobe jedoch problemlos zu. Dadurch konnten die Kosten der an sich schon preiswerten Befragung nochmals gesenkt werden.

Die Gestaltung des Fragebogens und die technische Durchführung der Umfrage richtete sich, wo möglich, nach der Dillman - Methode "Total Design Method". So wurde der Fragebogen z.B. grafisch aufgelockert und ein Begleitschreiben der Oberbürgermeisterin und des Oberstadtdirektors beigelegt, um die Akzeptanz zur freiwilligen Beantwortung zu erhöhen.

Die Durchführung der Befragung verlief in '3 Wellen':

1. Welle: Am 30. August wurden die ausgewählten Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger erstmals angeschrieben. Dem Fragebogen war ein Anschreiben der Oberbürgermeisterin und des Oberstadtdirektors über Sinn und Ziel der Befragung und ein Rückumschlag beigelegt.
2. Welle: 14 Tage nach dem Versand der Fragebogen erhielten alle Teilnehmer, die noch nicht geantwortet hatten, eine freundliche Erinnerung und eine Kopie des ersten Presseechos zur Umfrage.
3. Welle: Zwei Wochen nach der 2. Welle wurden an die Teilnehmer, die noch nicht geantwortet hatten, erneut ein Fragebogen, ein Rückumschlag und ein Erinnerungsschreiben versandt.

Während der Durchführungsphase konnten sich die Teilnehmer mit allen die Umfrage betreffenden Fragen telefonisch an das Amt für Statistik und Wahlen wenden. Von dieser Möglichkeit haben über 150 Teilnehmer Gebrauch gemacht.

Um die Anonymität der Befragten zu wahren, wurde von den Namen und Adressen keine Datei angelegt, sondern nur Aufkleber mit Name, Adresse und Identifikationsnummer in dreifacher Ausfertigung gedruckt: einer für den Erstversand der Fragebogen und zwei für eventuelle Erinnerungsschreiben. Zur vorsorglichen Optimierung des Schutzes der Anonymität wurde die Identifikationsnummer nicht mehr auf den Fragebogen gedruckt, sondern auf den weißen Rückumschlag. Analog zur Briefwahl kam der ausgefüllte Fragebogen zuerst in einen separaten braunen Umschlag, dieser wurde dann in den Rückumschlag gesteckt und zurückgeschickt. Mit Eintreffen des Fragebogens im Amt für Statistik und Wahlen wurde der weiße Rückumschlag mit der

Kontrollnummer und der verschlossene braune Umschlag mit dem Fragebogen getrennt. Anhand der Kontrollnummer des weißen Umschlags wurden die noch vorhandenen Adreßaufkleber für die Erinnerungsschreiben vernichtet. Eine andere Arbeitsgruppe öffnete die braunen Umschläge mit den Fragebogen, deren Ergebnisse dann sofort durch Bildschirmeingabe auf Datenträger übernommen wurde.

Dadurch konnten die Ergebnisse mit verhältnismäßig geringem zeitlichem und personellem Aufwand statistisch ausgewertet bzw. veröffentlicht werden. Seit Abschluß der Befragung existieren in der Stadtverwaltung von den Teilnehmern keine Namens- oder Adreßaufkleber mehr.

Obwohl die Feldarbeit diesmal im September, einem der beiden Hauptreisemonate, stattfand, konnte mit rd. 71% wieder eine außerordentlich hohe Rücklaufquote erzielt werden. Die schriftliche Befragung bleibt für Düsseldorf quantitativ und qualitativ ein besonders geeignetes Meßinstrument. Die Fragebogen waren, bis auf wenige Ausnahmen, von den Befragten sehr sorgfältig und überlegt ausgefüllt worden. Die Dillman - Methode hat sich für Düsseldorf als optimales System der repräsentativen Bürgerbefragung bewährt.

Neuenhaus

Projektleiter der
Düsseldorfer Bürger - Umfrage 1995

Hinweis: In der Textfassung werden grundsätzlich sowohl die männliche als auch die weibliche Form wie bei *Bürgerinnen und Bürger* benutzt; eine Ausnahme wird lediglich - zugunsten einer flüssigeren Kommentierung - im Fall der *Düsseldorfer* gemacht, womit jeweils sowohl die weibliche als auch die männliche Bevölkerung gemeint ist.

Inhaltsverzeichnis

		Frage	Seite
1.	Die Düsseldorfer Verkehrsverhältnisse und -probleme aus der Sicht der hier lebenden Menschen		6
1.1	Gesamtbeurteilung der Verkehrssituation in Düsseldorf	14	6
1.2	Bestimmte Maßnahmen zu einer Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse im Urteil der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer	20	6
2.	Zur Nutzung der öffentlichen und privaten Verkehrsmittel		13
2.1	Häufigkeit der Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrsmittel	05	13
2.2	Die Verkehrsmittelbenutzung zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt	06	13
2.3	Zu dem für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte benutzten Verkehrsmittel	09, 15, 16	13, 14
2.4	Die gravierendsten Mängel und Schwachstellen des öffentlichen (Nah-)Verkehrs nach der Einschätzung der Düsseldorfer...		14
2.4.1	im Innenstadt-Einkaufsverkehr	07, 08	14ff
2.4.2	im Berufsverkehr	10, 11	18
2.5	Zum Thema: Kriminelle Bedrohung oder Belästigung in öffentlichen Verkehrsmitteln	12, 13	19
2.6	Die Stellplatzsituation und das Parkplatzangebot aus der Sicht der Düsseldorfer PKW-Besitzer/innen	17, 18, 19	21
3.	Die Lebensbedingungen in Düsseldorf		24ff
3.1	Einschätzung der allgemeinen Lebensbedingungen in Düsseldorf	01, 03, 04	24f
3.2	Die größten Probleme Düsseldorfs aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger	02	27
3.3	Verbesserung und Verschlechterung der Lebensbedingungen in der eigenen Wohngegend während der letzten fünf Jahre	43	28
4.	Wohnen in Düsseldorf		30
4.1	Umzugsabsichten	38, 39	30
4.2	Wohndauer und Wohnsituation	40, 41, 42	30

		Frage	Seite
5.	Einschätzung der Wirtschaftslage		32
5.1	Wirtschaftliche Entwicklung	22, 24, 26	32
5.2	Wirtschaftliche Lage	21, 23	32
5.3	Eigene wirtschaftliche Situation	25, 27-29	34
6.	Die städtische Ausgabenpolitik im Urteil der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger: Von Einsparvorschlägen bis zur Befürwortung einer stärkeren finanziellen Förderung bestimmter Etatbereiche.	30	36
7.	Die Arbeit der Verwaltung im Urteil der Wahlberechtigten		40
7.1	Die Bewertung der Arbeit der Stadtverwaltung	31, 32	40
7.2	Über konkrete Erfahrungen mit der Stadtverwaltung	33-37	40
8.	Nicht repräsentative Meinungen der Düsseldorfer		41
	Fragebogen mit Ergebnissen		43ff
	TABELLENANHANG		
1.1-1.7	Lebensqualität und Lebensbedingungen in Düsseldorf		55ff
2.1-2.12	Verkehrsverhältnisse und Verkehrsmittelbenutzung		62ff
3.1-3.8	Wirtschaftliche Lage		74ff
4.1-4.4	Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung		83ff
5.1-5.9	Verteilung öffentlicher Mittel		87ff
6.1-6.5	Wohnen in Düsseldorf		96ff

Anhang: Original Fragebogen

1.

Die Düsseldorfer Verkehrsverhältnisse und -probleme aus der Sicht der hier lobenden Menschen

1.1

Gesamtbeurteilung der Verkehrssituation in Düsseldorf

Frage 14

Bezüglich des Autoverkehrs beurteilen 42% der Befragten die Düsseldorfer Verkehrsverhältnisse als zumindest befriedigend, während 29% diese als mangelhaft oder ungenügend ansehen. Als gut oder sogar als sehr gut bezeichnet allerdings nur jeder zehnte die Situation für den Individual-Verkehr mit dem Auto.

Deutlich besser benotet werden die Verkehrsverhältnisse für die öffentlichen Verkehrsmittel. Hier sind fast zwei Drittel der Ansicht, daß die Verkehrssituation befriedigend bis sehr gut ist, und lediglich jeder 7. Befragte hält diese für mangelhaft oder sogar ungenügend. Knapp 27% bewerten die Verkehrsverhältnisse für den öffentlichen (Nah-)Verkehr sogar als "gut" oder "sehr gut".

1.2

Bestimmte Maßnahmen zu einer Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse im Urteil der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer

Frage 20

Die größte Zustimmung erhält die vorgeschlagene Schaffung von durchgängigen Radwegeverbindungen in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung, mit welcher sich 82% der befragten Düsseldorfer grundsätzlich einverstanden erklären. Mehr als die Hälfte (genau 52%) sind damit sogar "sehr einverstanden", und lediglich jeder zehnte hat hierbei eher Einwände oder ist damit überhaupt nicht einverstanden. (Rd. 8% sind unschlüssig und erklären sich weder "einverstanden" noch "nicht einverstanden").

Ähnlich hoch ist der Anteil der Befürworter einer Erhöhung der Zahl von Frauenparkplätzen in den Düsseldorfer Parkhäusern. Drei von vier Befragten stimmen dieser Maßnahme zu, 47% sind damit sogar sehr einverstanden. Eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind hier lediglich 12%. (Die übrigen 11% beziehen keine eindeutige Position, vielleicht deshalb, weil ihnen die Frage gleichgültig ist oder sich bei ihnen Gründe dafür und Einwände die Waage halten).

Ebenfalls mit Drei-Viertel-Mehrheit befürwortet wird eine Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt (den Karlplatz und die Markt-, Rhein-, Akademie- und Hafensstraße betreffend) einschließlich einer Parkverbotsregelung auf dem Marktplatz. (Nicht damit einverstanden sind etwa 19%).

Im Großen und Ganzen einverstanden bis sehr einverstanden ist die große Mehrheit der befragten Düsseldorfer auch mit den folgenden zur Diskussion gestellten Verkehrsmaßnahmen:

- Ampelvorrangschaltung für Bahnen und Busse (73%)
- Vorfahrt für Bahnen durch Abschaffungen der Gleisbereiche oder durch Schaffung eigener Bahnkörper (69%)
- Vorfahrt für Busse durch Busspuren (66%).

Kontrovers beurteilt wird hingegen die Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn bzw. auf Parkstreifen wie im Falle der Luegallee bereits erfolgt und auf der Corneliusstraße vorgeschlagen. Als einverstanden mit dieser Maßnahme (Stufen 1 bis 3 der Wertungsskala) bezeichnen sich 47% und als nicht einverstanden (Stufen 5 bis 7 der Skala) 43%. "Sehr einverstanden" damit sind übrigens 26% und "überhaupt nicht einverstanden" sind 31%.

Der Anteil der Befragten, welche dieser Maßnahme eher neutral gegenüberstehen oder unschlüssig sind (Stufe 4 der Antwortskala), beläuft sich auf 10%. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß diese die allgemeine Meinung der Düsseldorfer widerspiegeln und keine Rückschlüsse auf die Zustimmung oder Ablehnung der dortigen Anlieger bzw. Geschäftsinhaber zulassen.

Hinzu kommt, daß die große Masse der Hauptbetroffenen - die Einpendler - hierbei nicht zu Wort kommen können.

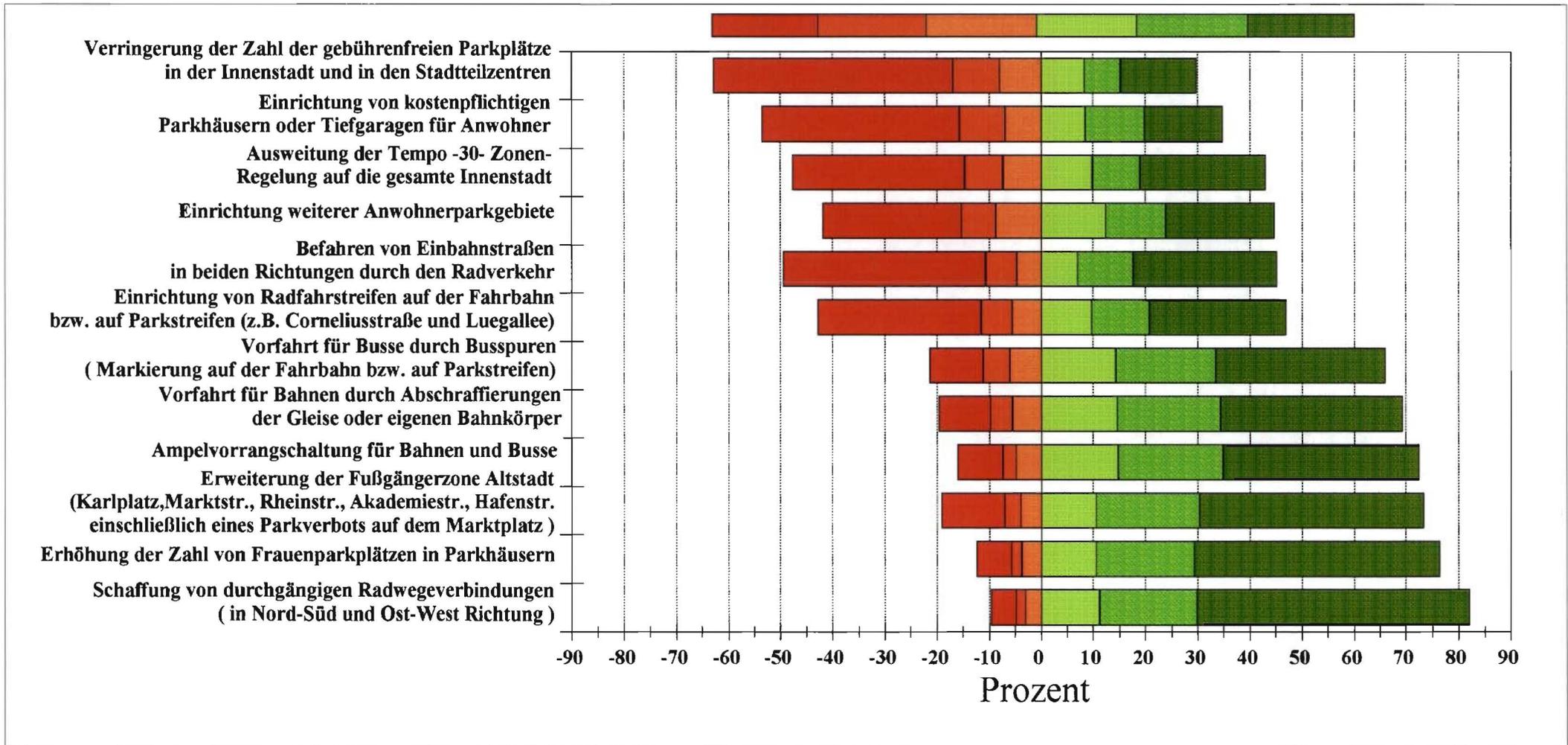
*Tabelle
2.12*

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Eine Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Bildung, beruflicher Stellung, wirtschaftlicher Lage und Haushaltstyp (mit oder ohne Kinder) ergibt, daß insbesondere die 18- bis unter 25jährigen Düsseldorfer

Bestimmte Maßnahmen zu einer Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse im Urteil der Düsseldorfer

überhaupt nicht einverstanden nicht einverstanden nicht so ganz einverstanden im Großen u. Ganzen einverstanden einverstanden sogar sehr einverstanden



diese Verkehrsmaßnahme akzeptieren; 58% erklären sich damit einverstanden und nur jede(r) siebte ist damit "überhaupt nicht einverstanden".

Zustimmung kommt auch von den Personen, die ihre eigene wirtschaftliche Situation als "sehr schlecht" bezeichnen; 56% stehen dieser Regelung positiv gegenüber und 40% sind damit sogar "sehr einverstanden".

Mehrheitlich einverstanden sind ebenfalls die

- Befragten, die ihre wirtschaftliche Situation als "schlecht" bezeichnen (zu 55%)
- 25- bis unter 35jährigen Personen (zu 54%)
- ledigen Personen (zu 54%)
- befragten Arbeiter (zu 54%)
- Befragten mit Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluß (zu 53%)
- Arbeitslosen (zu 52%).

Auf überwiegende Ablehnung stößt die Regelung vor allem bei den befragten leitenden Angestellten, die zu 51% nicht mit dieser einverstanden sind, wobei sich 39% sogar als damit "überhaupt nicht einverstanden" erklären. Nicht einverstanden ist auch eine Mehrheit der 45- bis unter 60jährigen (52%).

Wertet man die Haltung der Befragten, die sich weder eindeutig als einverstanden noch als nicht einverstanden bezeichnen (d.h. den Grad ihrer Zustimmung mit dem Wert 4 der Skala angeben), als neutral oder unentschieden, so läßt sich feststellen, daß bei insgesamt 22 der befragten 33 soziographisch unterscheidbaren Personengruppen der Anteil der Einverständenen größer war als derjenige der Nichteinverständenen. Bezeichnend dafür, wie sehr allerdings gerade hier die Meinungen auseinandergehen, ist die Tatsache, daß lediglich bei 13 Personengruppen die Zahl der "sehr einverständenen" Befürworter größer war als die der "überhaupt nicht einverständenen" Gegner dieser Regelung.

Sehr stark auseinander gehen die Meinungen auch bei der Frage nach der Einrichtung weiterer Anwohnerparkgebiete. Befürworter (45%) und Gegner (42%) einer Ausweitung der Anwohnerparkgebiete halten sich in etwa die Waage, wobei allerdings die Extremposition der damit absolut nicht einverständenen Personen mit knapp 27% stärker besetzt ist als die der "sehr einverständenen" Befürworter mit 21%.

Eher kritisch wird die vorgeschlagene Einführung einer Verkehrsregelung beurteilt, nach welcher Radfahrern offiziell erlaubt sein soll, Einbahnstraßen künftig auch in entgegengesetzter Richtung als der (für Kraftfahrer) vorgeschriebenen zu befahren. Nahezu 50% sind mit einer derartigen offiziellen Regelung (bzw. einer allgemeinen Berechtigung) nicht einverstanden, während 45% damit einverstanden wären. Dabei ist auch die Extremposition bei den Gegnern einer solchen Regelung, die damit "überhaupt nicht einverstanden" sind, mit 39% wesentlich stärker besetzt als bei den mit dieser Regelung "sehr einverstanden" Personen (27%).

Obwohl von der großen Mehrzahl der Düsseldorfer heute allgemein das Befahren von Einbahnstraßen entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung durch Radfahrer stillschweigend toleriert wird, bestehen offensichtlich doch größere Bedenken, diese Praxis zu legalisieren. Gründe für die überwiegende Ablehnung sind offensichtlich (leicht nachvollziehbare) Befürchtungen, daß hierzu "berechtigte" Radfahrer ihr bisheriges Verhalten grundlegend ändern könnten mit der Folge eines wesentlich höheren Verkehrsunfallrisikos. Bisher verhält sich der "Geister-Radfahrer" "verbotsgemäß", d.h. er fährt besonders langsam, vorsichtig und weicht frühzeitig aus, wenn ein Auto entgegenkommt.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

*Tabelle
2.11*

Stark abweichende Positionen lassen wiederum die gruppenspezifischen Antworten erkennen. So vertreten hierbei vor allem Jung und Alt gegensätzliche Standpunkte. Überwiegend einverstanden sind die unter 45jährigen, mehrheitlich dagegen sind die älteren Düsseldorfer. Bei den jüngsten Altersgruppen der 18- bis unter 35jährigen sind rd. 56% einverstanden und ein gutes Drittel sogar sehr einverstanden, während sich die über 45jährigen mit deutlicher Mehrheit damit nicht einverstanden erklären. Von den mit fast Zwei-Drittel-Mehrheit nicht einverstanden 60jährigen und älteren Personen sind sogar rd. 55% damit "überhaupt nicht einverstanden".

Mit der zur Diskussion gestellten Einbahnstraßenregelung für Radfahrer eher einverstanden bis sogar sehr einverstanden sind zudem

- *Personen in "sehr schlechter" Wirtschaftslage (57%) sowie Befragte in "sehr guten" wirtschaftlichen Verhältnissen (52%)*
- *Personen mit Fachhochschulreife (55%), Abitur (51%) und (Fach-)Hochschulabschluß (53%)*
- *ledige Befragte (54%)*
- *qualifizierte Angestellte und Arbeiter (zu je 54%).*

Abgelehnt wird diese Maßnahme außer von älteren Menschen, Rentnerinnen/Rentner und verwitweten Personen, u.a auch von

- *Facharbeitern (58%)*
- *Personen mit (Volks-)Hauptschulabschluß (56%)*
- *leitenden Angestellten (54%)*
- *Hausfrauen/Hausmännern (54%).*

Von den 33 speziell befragten gesellschaftlichen Gruppierungen sind (bezogen auf die Besetzung der Stufen 5 bis 7 der Antwortskala) 20 mehrheitlich nicht mit einer Regelung einverstanden, welche Radfahrern das Befahren von Einbahnstraßen in Gegenrichtung offiziell gestattet, darunter in den meisten Fällen mit Mehrheiten von deutlich über 50%.

Auf starke Ablehnung stoßen Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der gebührenfreien Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtteilzentren. Fast zwei Drittel (nämlich genau 63%) der Befragten sind damit nicht einverstanden, 46% lehnen diese Reduzierung sogar schärfstens ab. Hiermit einverstanden erklären sich nur 30%.

Ebenfalls nicht einverstanden ist eine deutliche Mehrheit von 54% mit dem Vorschlag, für Anwohner kostenpflichtige Parkplätze in Parkhäusern oder Tiefgaragen zu schaffen. Einverstanden hiermit sind dagegen 35%.

Mit einer für die gesamte Innenstadt geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wären 43% im Grunde oder sogar sehr einverstanden; letztgenannte stellen einen Anteil von immerhin 24%. Nicht ganz einverstanden bis überhaupt nicht einverstanden erklären sich mit diesem Vorschlag 48%, wobei genau ein Drittel eine derartige Regelung sogar ganz entschieden ablehnt.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Lediglich 10 der repräsentativen gesellschaftlichen Gruppierungen wären mit einer derartigen generellen Geschwindigkeitsbegrenzung überwiegend einverstanden, vor allem 70jährige und ältere Menschen, verwitwete Personen sowie Rentnerinnen und Rentner.

Die hiermit nicht einverstandenem Befragten dominieren deutlich.

Besonders hoch ist der jeweilige Anteil der nicht ganz bis überhaupt nicht einverstandenem Düsseldorfer bei

- *Facharbeitern (67%), Vorarbeitern und Meistern (56%), Arbeitern (56%), leitenden Angestellten (55%) sowie qualifizierten Angestellten (51%)*
- *den 25- bis unter 35jährigen (54%) und den 45- bis unter 60jährigen (53%)*
- *(Fach-)Hochschulabsolventen (53%)*
- *Männern (53%)*
- *und ledigen Personen (50%).*

"Überhaupt nicht einverstanden" mit einer derart rigorosen Geschwindigkeitsbegrenzung, die ohne Unterschied sowohl für ausgesprochene Wohngebiete als auch für große Durchgangsstraßen bzw. Hauptverkehrsadern gelten würde, sind insbesondere Angehörige der erstgenannten Gruppe: Vorarbeiter und Meister (zu 59%), Facharbeiter (zu 47%), Arbeiter sowie leitende Angestellte (zu je 42%).

2. Zur Nutzung der öffentlichen und privaten Verkehrsmittel

2.1 Häufigkeit der Inanspruchnahme öffentlicher Verkehrs- mittel

Frage 5

Danach befragt, wie oft öffentliche Verkehrsmittel wie Bahn, Bus oder U-Bahn benutzt werden, antworten 31% mit "seltener als mehrmals im Monat", während rd. 26% regelmäßig mindestens 5mal in der Woche mit Bus oder Bahn fahren. Mehrmals im Monat bis zu viermal in der Woche fahren 39%.

2.2 Die Verkehrsmittelbenutzung zur Erledigung von Ein- käufen oder Besorgungen in der Innenstadt

Frage 6

Zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt benutzt die Mehrheit der Befragten (51%) überwiegend ein öffentliches Verkehrsmittel und 32% überwiegend den Pkw.

Tabelle
2.1

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Eine gruppenspezifische Analyse zeigt, daß die zu Innenstadtfahrten überwiegend den Pkw benutzenden Düsseldorfer besonders stark unter Vorarbeitern und Handwerksmeistern (59%) sowie leitenden Angestellten (53%), Angehörigen von Haushalten mit Kindern (47%) und unter Personen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren (42 bis 43%) vertreten sind. Die Fahrgäste öffentlicher Verkehrsmittel sind dagegen deutlich überrepräsentiert bei älteren Befragten (bei 70jährigen und älteren zu 71%), verwitweten Personen (75%), Rentnerinnen/Rentnern (67%), Frauen (59%) und Personen ohne Kinder (54%).

2.3 Zu dem für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte benutzten Verkehrsmittel

Fragen
15, 16

Gut 81% der Erwerbstätigen und Auszubildenden haben ihre Arbeits- oder

Ausbildungsstätte in Düsseldorf und zwei Drittel benötigen für den Weg dorthin weniger als eine halbe Stunde, ein Viertel sogar nur maximal 15 Minuten. Eine halbe bis eine Dreiviertelstunde brauchen 23% und nur jeder 10. ist noch länger unterwegs.

Frage 9

Das (überwiegend) benutzte Verkehrsmittel für die tägliche Fahrt zur Arbeit oder Ausbildung ist für 44% aller Befragten der Pkw und für 27% ein öffentliches Verkehrsmittel. Weitere 9% fahren mit dem Fahrrad und 8% gehen zu Fuß; 7% benutzen sowohl das Fahrrad als auch ein öffentliches Verkehrsmittel (Bike and Ride).

Nur knappe 4% der arbeitstäglichen Pendler zwischen Wohnung und Arbeits-/Ausbildungsstätte machen bereits von "Park and Ride" Gebrauch, möglicherweise auch deshalb, weil Großparkplätze am Stadtrand, die ein unproblematisches Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel erlauben, noch weitgehend fehlen. Die übrigen knapp 2% fahren mit dem Motorrad (bzw. Mofa etc.) oder sind Mitglieder einer Fahrgemeinschaft.

Für 29% der Befragten, die weder erwerbstätig noch Auszubildende sind, stellte sich diese Frage überhaupt nicht.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabelle
2.4

Ausschließlich bei verwitweten (weiblichen) Personen, Arbeitern und jungen Leuten im Alter von 18- bis unter 25 Jahren überwiegt der Anteil derjenigen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit oder Ausbildung fahren.

2.4

Die gravierendsten Mängel und Schwachstellen des öffentlichen (Nah-)Verkehrs nach der Einschätzung der Düsseldorfer

2.4.1

im Innenstadt-Einkaufsverkehr

Frage 7

Hauptargument für die Pkw-Benutzung ist, daß der "Transport der Einkäufe" mit öffentlichen Verkehrsmitteln für "zu beschwerlich" angesehen wird. Dieser Ansicht sind 60% der Pkw-Benutzer.

Zugleich geben 52% dem Pkw hierbei deshalb den Vorzug, weil die Fahrt

mit dem Pkw überhaupt "bequemer ist". Im übrigen begründen die Pkw-Benutzer ihre Entscheidung gegen öffentliche Verkehrsmittel für Einkaufsfahrten in die Innenstadt zu

- 43% mit den "zu hohen Fahrtkosten"
- 36% mit dem Hinweis, daß "vorher bzw. nachher der Pkw noch für andere Zwecke benötigt" wird
- 29% mit zu vielen Umsteigepunkten
- 25% mit der häufigen Überfüllung der öffentlichen Verkehrsmittel
- 23% mit den zu langen Zeittakten zwischen den Abfahrtszeiten.

Außerdem werden noch weitere Nachteile genannt, die zur Wahl des Pkw beitragen, wie die ungünstigen Abfahrtszeiten (20%), die zu lange Fahrtdauer (19%), die regelmäßig problematische Fahrt mit kleinen Kindern (19%), die zu weit voneinander entfernt liegenden Haltestellen (17%) sowie die Unpünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel (15%). Jeder 10. Pkw-Benutzer bemängelt zudem, daß die Fahrzeuge nicht sauber genug seien.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabelle
2.2

"Zu hohe Fahrtkosten" der öffentlichen Verkehrsmittel als Grund für die überwiegende Pkw-Benutzung geben vor allem die Befragten in "sehr schlechter" (zu 67%) und "schlechter" Lage (64%) an sowie junge Leute im Alter zwischen 18- und 25 Jahren (64%) und Arbeiter (zu 63%). Auffällig ist außerdem, daß bei dem Argument "Die Benutzung des Pkw ist bequemer" sehr altersabhängige Anteilswerte festzustellen sind. Die 18- bis unter 25jährigen nennen dieses Motiv für ihre Entscheidung zu 77%, die 25- bis unter 35jährigen zu 55%. Dieser Anteil sinkt dann mit zunehmendem Lebensalter ständig weiter bis auf 33% bei den über 70jährigen Personen.

Frage 8

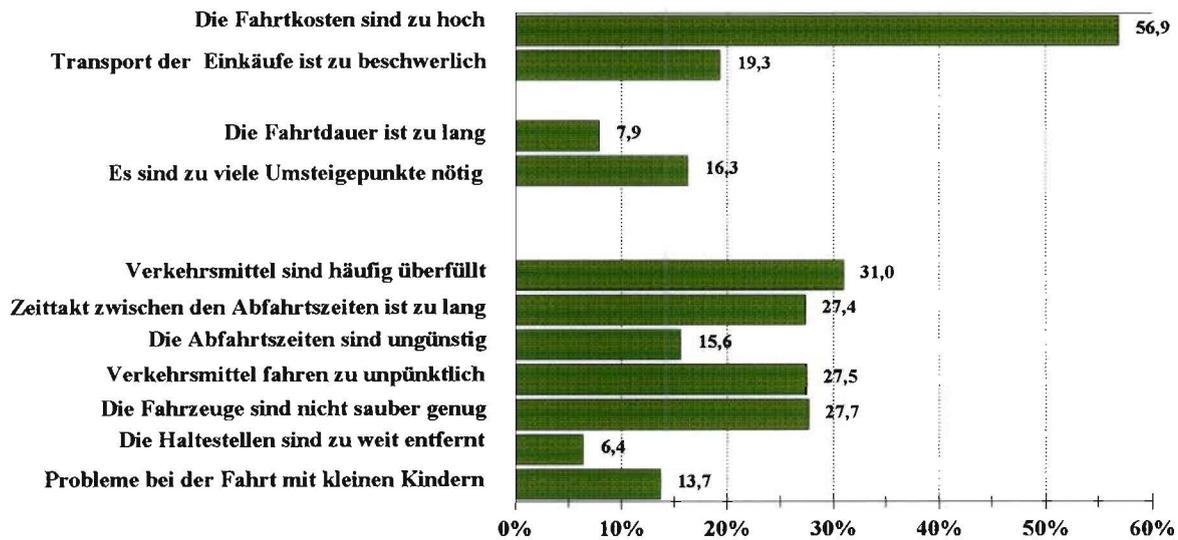
Die Befragung derjenigen, die für Einkaufsfahrten in die Innenstadt überwiegend die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel vorziehen, ergibt andere Schwerpunkte der Kritik, die sicherlich umso ernster genommen werden müssen, da die (regelmäßigen) Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel über ausreichende eigene ("hautnahe") Erfahrungen verfügen. Hauptkritikpunkt sind die zu hohen Fahrtkosten, die sogar von 57% der Bahn- und Busbenutzer bemängelt werden.

Mit sehr deutlichem Abstand folgen dann die häufige Überfüllung und die unzureichende Sauberkeit der Fahrzeuge, die Unpünktlichkeit und die zu großen Zeitabstände zwischen den Abfahrtszeiten (jeweils von einem Anteil der befragten Fahrgäste zwischen 31% und 27% genannt). Rund 19% klagen über den beschwerlichen oder sogar unmöglichen Transport von

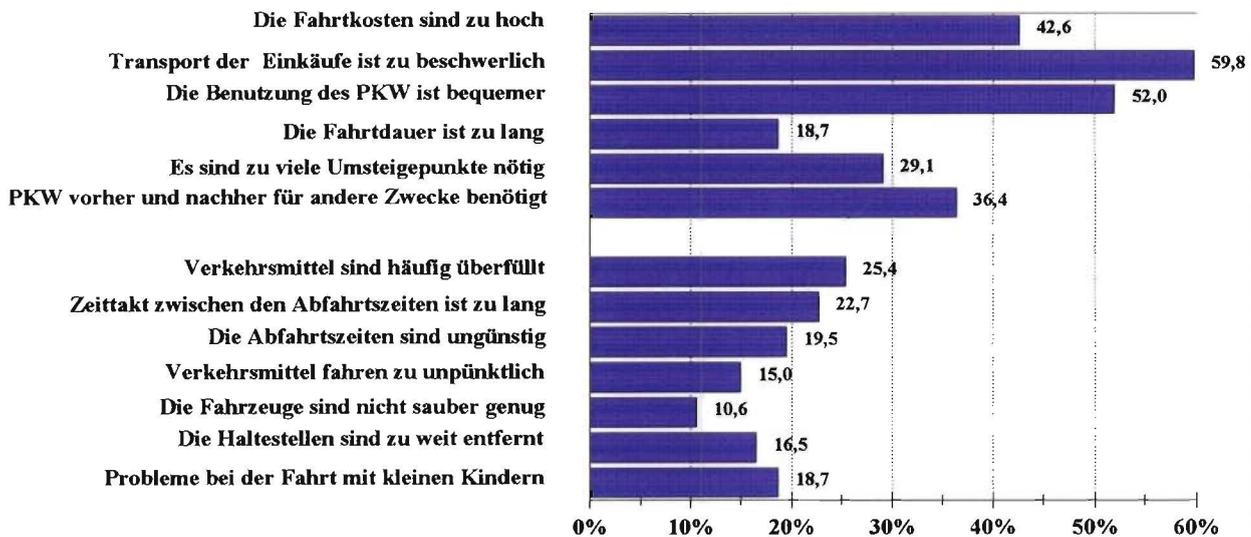
Kritik an den öffentlichen Verkehrsmitteln in Düsseldorf

Innenstadt - Einkaufsverkehr

ÖPNV-Benutzer



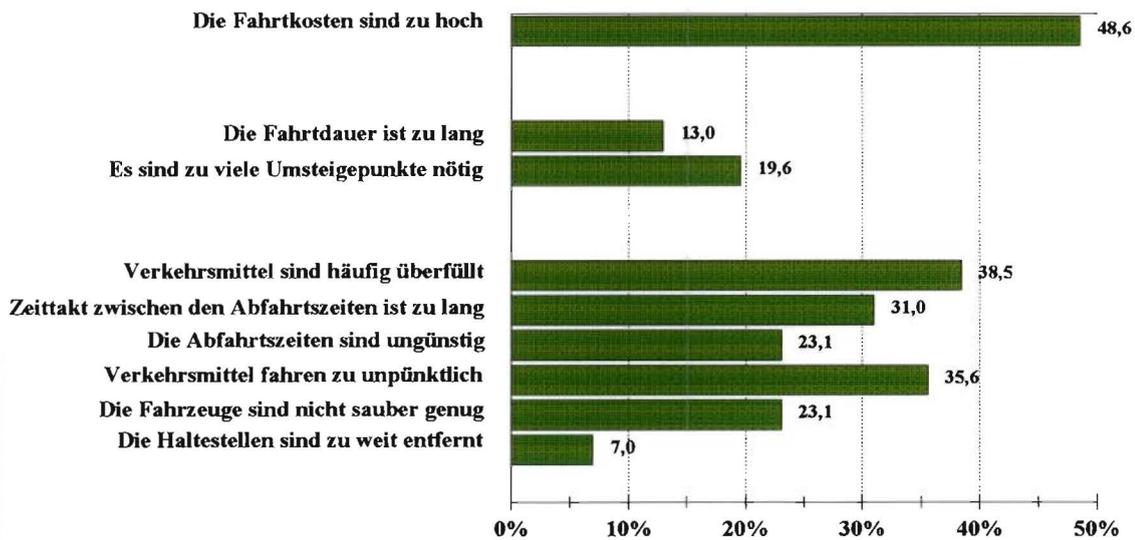
PKW-Benutzer



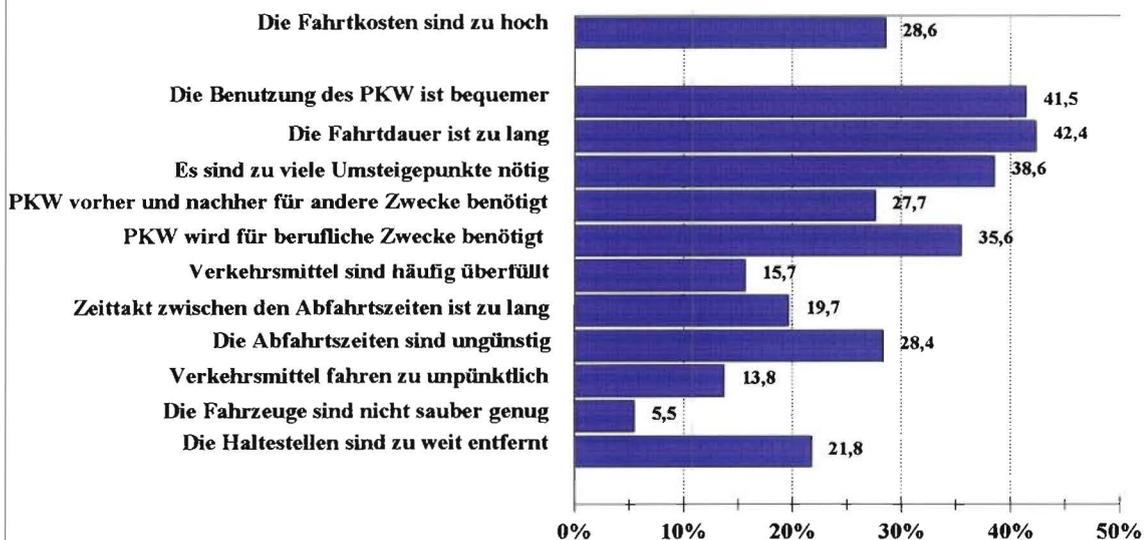
Berufsverkehr

Binnen- und Auspendler (Erwerbstätige sowie Auszubildende)

ÖPNV-Benutzer



PKW-Benutzer



Einkäufen, je 16% über "zu viele Umsteigepunkte" und ungünstige Abfahrtszeiten.

Die Haltestellendichte (6%), die Fahrtdauer (8%) oder Probleme bei Fahrten mit kleinen Kindern (14%) geben hingegen relativ wenig Anlaß zu Kritik.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabelle

2.3

Besonders aufschlußreich ist darüber hinaus die kritische Beurteilung der öffentlichen Verkehrsmittel in Düsseldorf durch bestimmte nach Sozialstruktur und demographischen Merkmalen unterschiedene Fahrgastgruppen. Zu hohe Fahrtkosten werden von 78% der 18- bis unter 25jährigen Personen moniert und von 76% der Fahrgäste in sehr schlechter wirtschaftlicher Situation.

Gleicher Meinung sind ferner 70% der Hausfrauen (bzw. Hausmänner). Selbst von den Personen, die nach eigener Einschätzung in sehr guten wirtschaftlichen Verhältnissen leben, halten noch 38% die Fahrpreise für zu hoch.

Die Unpünktlichkeit stellt offensichtlich für die jüngeren Leute eine wesentlichere Schwachstelle dar (von den unter 25jährigen Düsseldorfern stören sich 44% daran) als für ältere Leute, von denen z.B. nur jede(r) siebte 70jährige oder ältere Befragte dies als erheblichen Nachteil ansieht. Umgekehrt nehmen nur 16% der jungen Fahrgäste (18 bis unter 25 Jahre) daran Anstoß, daß die "Fahrzeuge nicht sauber genug sind", während mehr als ein Drittel der über 60jährigen Personen auch diesen Umstand bemängelt.

2.4.2

im Berufsverkehr

Frage 10

Die Pkw-Benutzer begründen ihre Entscheidung gegen die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor allem damit, daß die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- zu lange dauert (42%),
- unbequemer ist (42%),
- zu viel Umsteigerei erfordert (39%),
- zu teuer ist (29%),
- wegen ungünstiger Abfahrtszeiten nicht rationell genug gestaltet werden kann (28%) oder infolge zu weit entfernter Haltestellen problematisch ist (22%).

Zugleich weist jedoch ein Großteil der Pkw-Pendler darauf hin, daß der Pkw daneben für dienstliche bzw. berufliche Zwecke (36%) oder vor bzw. nach der Arbeit/Ausbildung noch für private Zwecke (28%) benötigt wird.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabelle
2.5

Mit großer Mehrheit (von 63%) verweisen die Pkw-Pendler in sehr guter wirtschaftlicher Lage sowie die 18- bis unter 25jährigen (60%) darauf, daß die Pkw-Benutzung bequemer ist. Dieses Argument vertritt auch mehr als die Hälfte der ledigen Personen.

Rd. 60% der Vorarbeiter und Meister sowie 55% der ganz jungen Leute lehnen die arbeitstägliche Fahrt mit dem ÖPNV u.a. ab, weil die Fahrt zu lange dauert; die Pkw-Fahrer unter 25 Jahren halten außerdem (zu 55%) die Fahrtkosten für zu hoch.

Frage 11

Der gleichen Ansicht sind auch 49% der ÖPNV-Pendler, die ebenfalls die Fahrpreise für zu hoch halten. Daneben wird besonders kritisiert, daß Bahnen und Busse häufig überfüllt sind (39%) und zu unpünktlich fahren (36%) oder infolge zu langer Zeittakte nicht häufig genug fahren (31%). Die geringste Kritik erfahren die Haltestellendichte (7%) und auch das Hauptargument der Pkw-Benutzer, die Fahrdauer sei zu lang (13%).

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabelle
2.6

Speziell junge Fahrgäste unter 25 Jahren beklagen (zu 71%), daß Bahn- und Busfahrten zu teuer sind. Dies ist auch der Hauptkritikpunkt bei Personen in schlechter Wirtschaftslage (65%), bei Arbeitern (61%), Volks- (Haupt-)schulabsolventen (56%) und weiblichen Fahrgästen (54%).

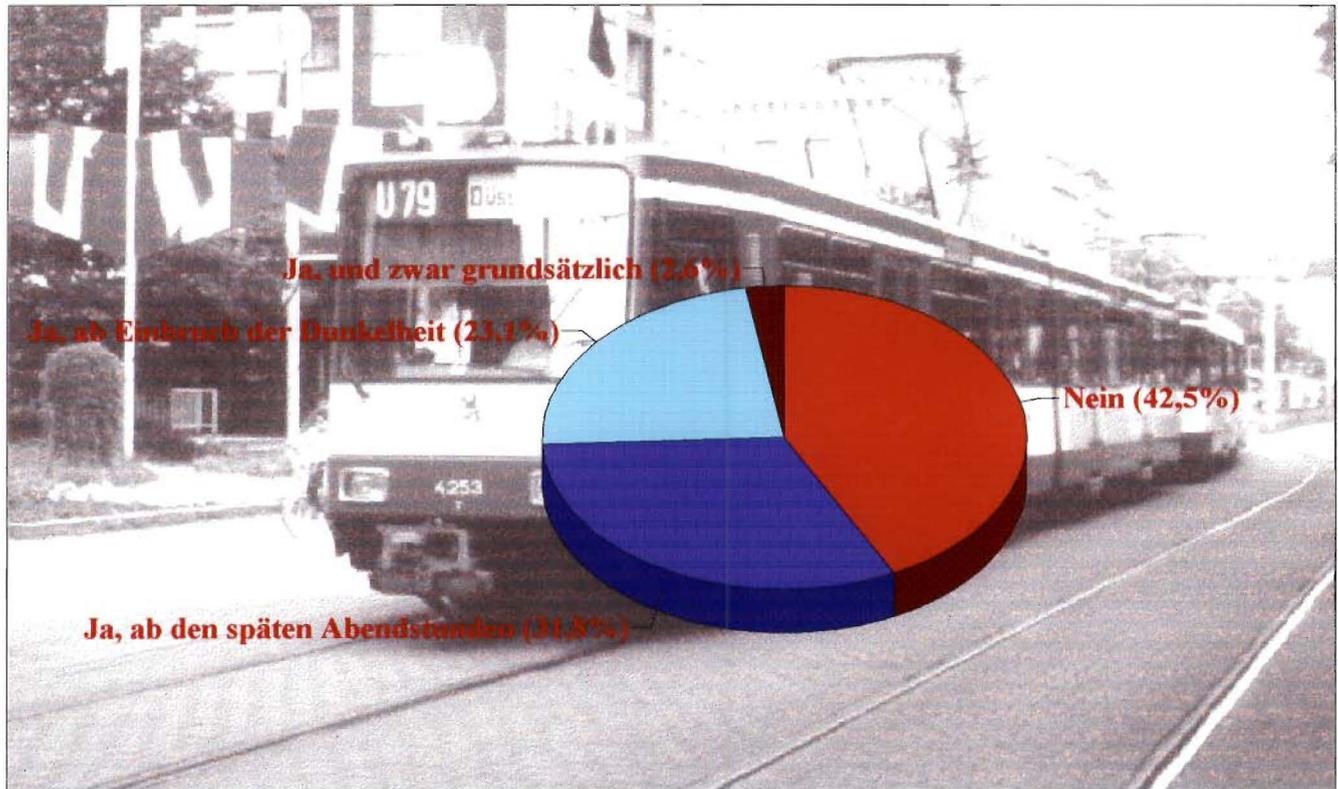
2.5

Zum Thema: Kriminelle Bedrohung oder Belästigung in öffentlichen Verkehrsmitteln

Fragen
12,13

Läßt man einmal die Befragten, die in den vergangenen zwei Jahren nie oder so gut wie nie öffentliche Verkehrsmittel benutzt haben, unberücksichtigt und wertet ausschließlich die Antworten der ÖPNV-Fahrgäste aus, so gibt jeder vierte zu, sich in den beiden letzten Jahren schon einmal in einer Situation befunden zu haben, in der er sich in Bahn oder Bus durch andere Fahrgäste bedroht gefühlt habe.

Veranlaßt Sie die Furcht vor Gewaltdelikten,
Bedrohungen oder massiven Belästigungen
in öffentlichen Verkehrsmitteln diese zu meiden?



Noch eindeutiger fällt die Beantwortung aus, wenn danach gefragt wird, ob die Furcht vor Gewaltdelikten, Bedrohungen oder massiven Belästigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln einen Anlaß darstellt, diese zu meiden oder nur eingeschränkt zu benutzen. So bestätigen 58% der befragten Personen, daß sie eben aus diesem Grund entweder grundsätzlich (3%) oder ab einer bestimmten Tageszeit - ab Einbruch der Dunkelheit (23%) bzw. ab den späten Abendstunden (32%) - auf eine Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel verzichten.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage ...

Tabellen
2.7, 2.8

Insbesondere die Mehrheit jüngerer Leute läßt sich durch die Furcht vor Gewalttaten, Bedrohungen und Belästigungen in Bahnen und Bussen nicht von einer jederzeitigen Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel abhalten, obwohl gerade die 18- bis unter 25jährigen dabei besonders häufig (nämlich zu 39% mindestens einmal in den letzten zwei Jahren) massiven Belästigungen oder Bedrohungen ausgesetzt waren.

Nicht überraschend ist auch die Feststellung, daß der Anteil der Männer, die sich durch Befürchtungen der genannten Art überhaupt nicht beeinflussen lassen, was die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel angeht, mit 61% mehr als doppelt so hoch ist wie der Anteil der Frauen (29%), die - nicht einmal in den späten Abendstunden - auf die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln verzichten.

2.6

Die Stellplatzsituation und das Parkplatzangebot aus der Sicht der Düsseldorfer Pkw-Besitzer/ innen

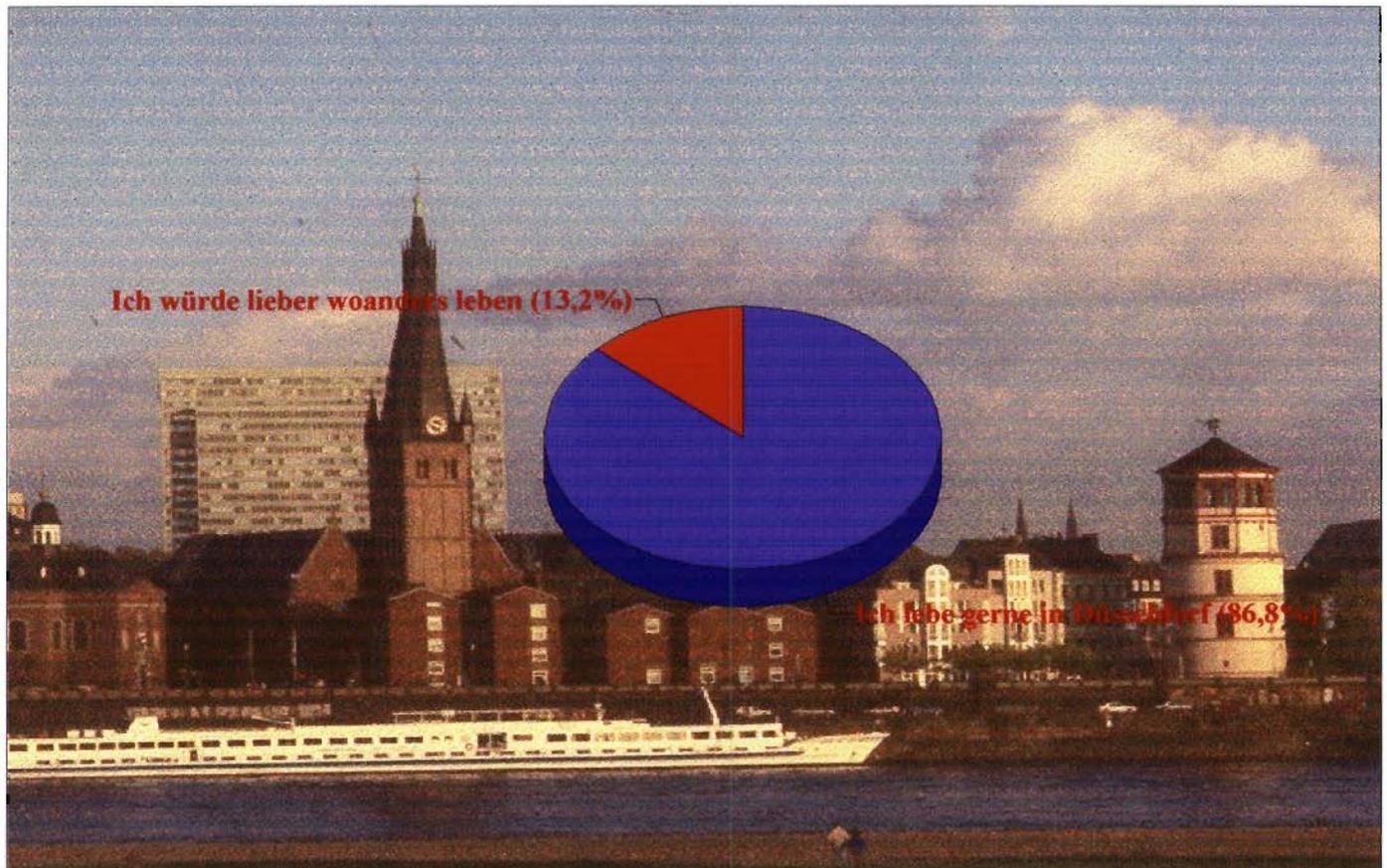
Fragen
17,18,19

Nur jeder vierte Düsseldorfer Haushalt (genau 24%) verfügt über keinen Pkw, in jedem fünften gibt es sogar mehr als nur einen Pkw. Pkw-Stellplätze auf Privatgrund haben immerhin 52% der Haushalte.

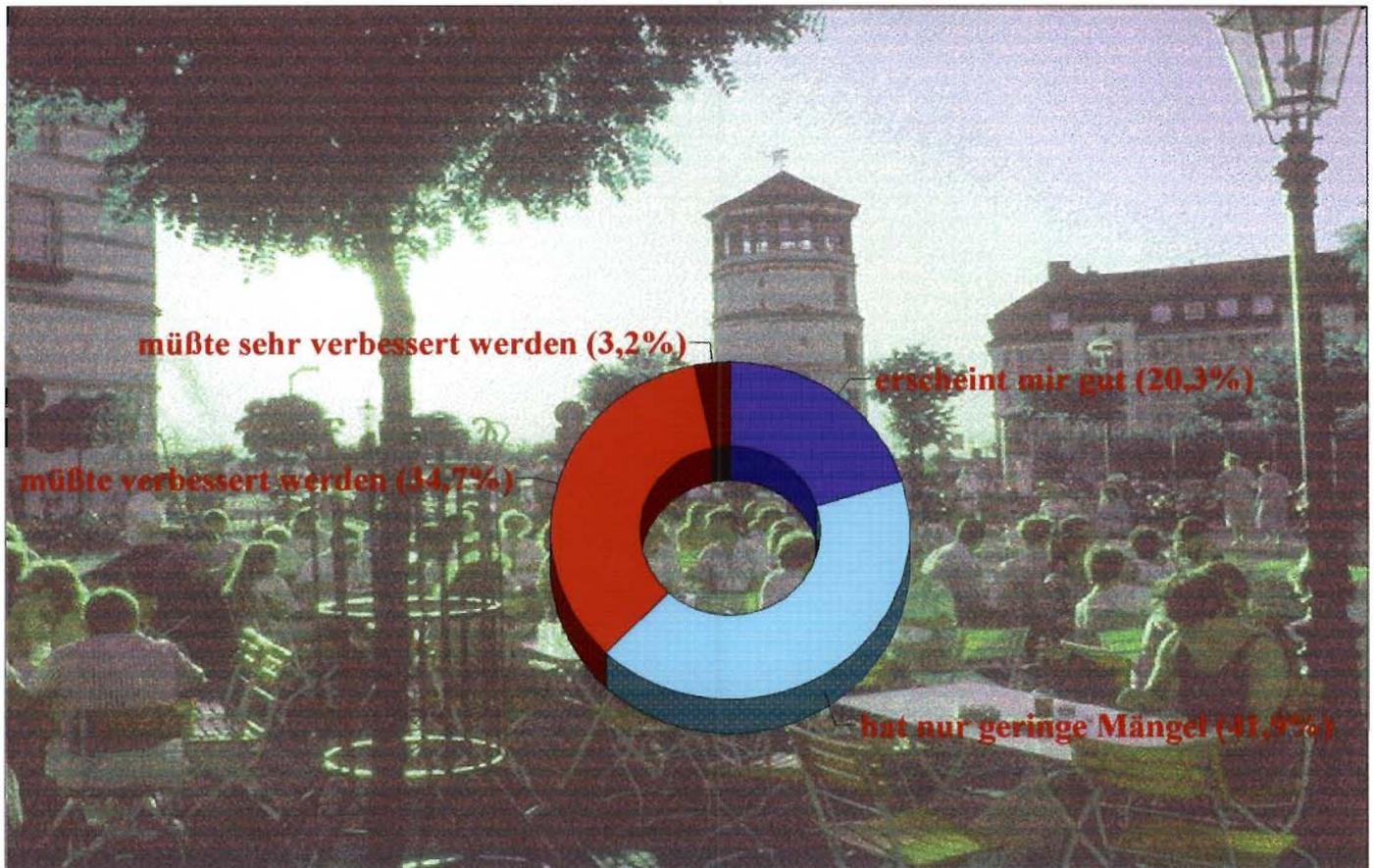
Jeder 6. Haushalt verfügt sogar über zwei oder mehr haushaltseigene Stellplätze.

Fast die Hälfte der Haushalte mit Pkw sind also darauf angewiesen, ihr Auto im öffentlichen Straßenraum zu parken. Dies wiederum stellt bereits für die Mehrheit ein Problem dar; 51% bemängeln, daß es in ihrer Wohnumgebung zu wenig Parkmöglichkeiten im öffentlichen Straßenraum gibt.

**Leben Sie eigentlich gern in Düsseldorf
oder würden Sie lieber woanders wohnen,
wenn Sie es sich aussuchen könnten?**



**Wir möchten Sie ganz allgemein fragen:
Wie beurteilen Sie -alles in allem genommen-
die Lebensqualität in der Stadt Düsseldorf insgesamt?**



3.

Die Lebensbedingungen in Düsseldorf

3.1

Einschätzung der allgemeinen Lebensbedingungen in Düsseldorf

Fragen
1,3,4

Unverändert groß ist die Zustimmung der Düsseldorfer zu ihrer Stadt: 86,8% leben gerne hier (1994: 88,4%; 1985: 75%) und nur 13,2% würden gerne woanders leben, wenn sie es sich aussuchen könnten. Die Mehrheit der Befragten hält die Lebensqualität in Düsseldorf für gut oder sieht nur geringe Mängel (62,2%). Jeder Dritte meint, die Lebensqualität müsse verbessert werden (34,7%; +8,5%-Punkte zu 1994) und nur 3% halten sie für sehr verbesserungswürdig.

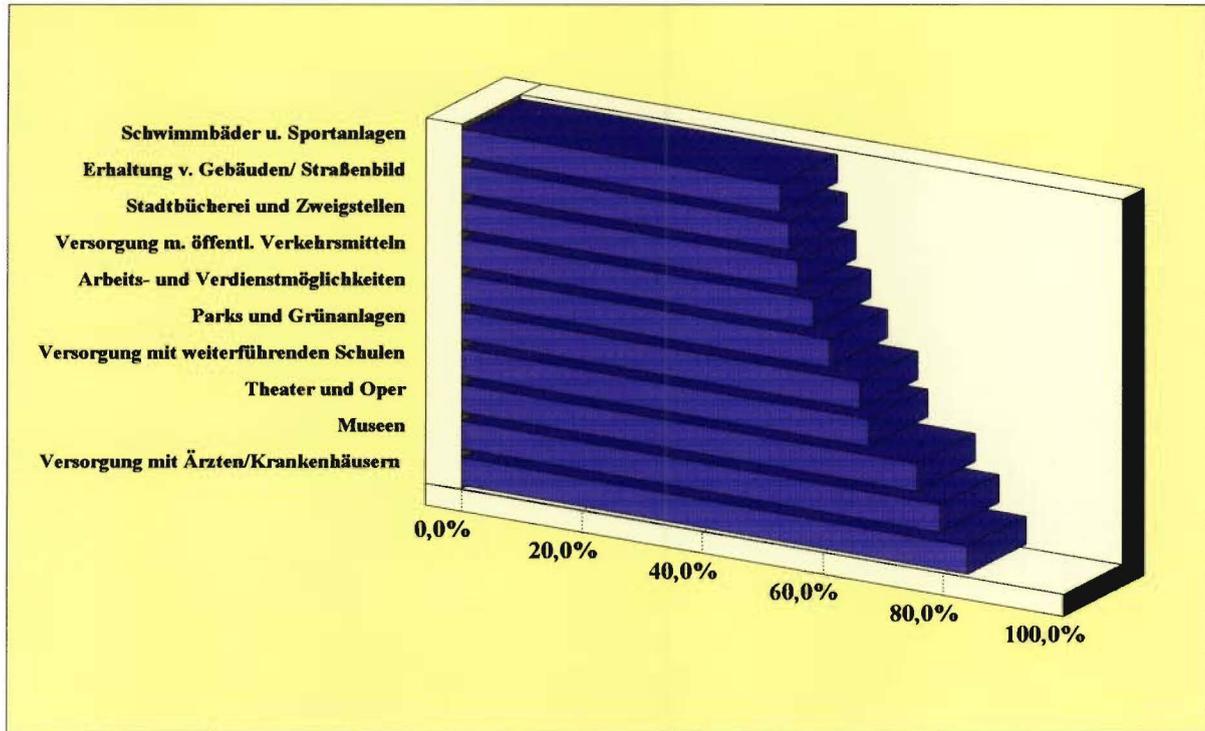
Auf einer siebenstelligen Skala (1= sehr zufrieden bis 7= sehr unzufrieden) konnten die Befragten ihre Einschätzung zu bestimmten Lebensbedingungen in Düsseldorf ausdrücken.

Sehr zufrieden bis zufrieden (1-3) sind die Düsseldorfer mit:

- dem Angebot an Ärzten und Krankenhäusern (84,1%; +7,0%-Punkte zu 1994)
- den Museen (79,6%)
- den Theatern und der Oper (75,7%)
- der Versorgung mit weiterführenden Schulen (67,7%; +3,4%-Punkte zu 1994)
- den Parks und Grünanlagen (66,1%)
- den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten (61,6%; +4,6%-Punkte zu 1994)
- der Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (58,4%; -4,2%-Punkte zu 1994)
- der Stadtbücherei und ihren Zweigstellen (55,9%; -5,4%-Punkte zu 1994)
- der Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild (54,4%; -0,8%-Punkte zu 1994)
- den Schwimmbädern und Sportanlagen (52,8%; +0,1%-Punkte zu 1994).

Eine relative Mehrheit (35,9%; -3,8%-Punkte zu 1994) ist mit dem Angebot an Ausbildungsplätzen zufrieden.

Sehr zufrieden bis zufrieden ist eine Mehrheit der Düsseldorfer mit folgenden Lebensbedingungen:



Unzufrieden bis sehr unzufrieden ist eine Mehrheit der Düsseldorfer mit folgenden Lebensbedingungen:



Allgemeine Unzufriedenheit (5-7) gibt es in Düsseldorf mit:

- *der Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen (83,2%; +1,7%-Punkte zu 1994)*
- *dem Angebot an Kindergärten und Kindertagesstätten (59,4%; -1,9%-Punkte zu 1994)*
- *dem Ausbau und Zustand des Radwegenetzes (51,1%; +1,4%-Punkte zu 1994).*

Relativ unzufrieden sind die Befragten mit:

- *den Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder (49,7%)*
- *der Qualität der Luft (47,5%; -2,0%-Punkte zu 1994)*
- *dem Angebot an Alten- und Pflegeheimen (40,9%; +4,8%-Punkte zu 1994).*

Die Ergebnisse bestätigen, daß eine Mehrheit mit den meisten Lebensbedingungen in Düsseldorf zufrieden ist. Allerdings bleibt eine deutliche Kritik an der Wohnungssituation, an den bestehenden Angeboten für Kinder, der Luftqualität, dem Radwegenetz und der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimplätzen. Dementsprechend will eine Mehrheit der Befragten in diesen Bereichen die städtischen Ausgaben auch erhöht wissen (siehe Frage 30). Umgekehrt sind viele Befragte bereit in Bereichen zu sparen, mit denen sie sehr zufrieden sind (z.B. Museen, Oper und Theater).

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage...

Tabellen
1.1-1.2
1.4-1.7

Mit zunehmendem Alter der Befragten steigt der Anteil derer, die gerne in Düsseldorf leben und die Lebensqualität mit "gut" bewerten.

Sehr unzufrieden mit dem Angebot an guten und preiswerten Wohnungen sind fast 50% der jüngeren Befragten (18 bis unter 35 Jahre), die meist ihre erste Wohnung suchen oder nach Familiengründung eine größere Wohnung brauchen. Ebenfalls besonders unzufrieden sind die Befragten, denen es wirtschaftlich sehr schlecht (84%=Note 7) oder schlecht (60%=Note 7) geht.

Bei Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder sind vor allem die Befragten in schlechter und sehr schlechter wirtschaftlicher Lage sehr unzufrieden - ihre Kinder dürften besonders auf städtische Kinderspielplätze und Parks angewiesen sein. Überdurchschnittlich unzufrieden sind auch die Befragten unter 25 Jahre und die Familien mit Kindern.

Besonders zufrieden (Note 1) mit Theater und Oper ist jeder vierte Befragte über 60 Jahre, die Befragten unter 25 Jahre vergaben zu 9% ein "sehr gut".

3.2

Die größten Probleme Düsseldorfs aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger

Frage 2

Die größten Probleme des Jahres 1995 sind:

1. *das Angebot an guten und preiswerten Wohnungen*
(52,5%; +2,3%-Punkte zu 1994)
2. *Arbeitslosigkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze*
(43,2%; -10,1%-Punkte zu 1994)
3. *Sicherheit in der Stadt* (41,8%; -4,6%-Punkte zu 1994)
4. *Finanzen der Stadt* (35,9%; -7,6%-Punkte zu 1994).

Dies sind exakt auch die größten Probleme des Jahres 1994, allerdings haben sich einige Prioritäten im Problembewußtsein der Düsseldorfer geändert. Obwohl auf dem Arbeitsmarkt und bei den Finanzen der Stadt keine Entspannung der Krise in Sicht ist und auch die Befragten keine erwarten, werden diese Bereiche wesentlich weniger genannt als im Vorjahr. Der Mangel an preiswerten Wohnungen dagegen wird unverändert von jedem zweiten Düsseldorfer als großes Problem gesehen.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage...

Tabelle
1.3

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist für die jüngeren Befragten, Arbeitslosen, Arbeiter und wirtschaftlich schlecht gestellten Düsseldorfer mit Anteilen zwischen 60 und 70 % das mit Abstand größte Problem.

Über die Finanzen der Stadt machen sich vor allem die leitenden Angestellten (55,2%), selbständige Akademiker (48,3%) und Befragte, denen es wirtschaftlich sehr gut geht (58,3%), Sorgen.

Das größte Problem der über 60 Jahre alten Befragten betrifft die Kriminalität und Sicherheit in der Stadt (60%).

Weit mehr als ihre angestellten Kollegen machen sich Arbeiter (beim Rückgang des Anteils des produzierenden Gewerbes verständlich) Sorgen um den Arbeitsmarkt: Facharbeiter zu 49,4%, Vorarbeiter zu 61% und Arbeiter zu 64,5%.

3.3

Verbesserung und Verschlechterung der Lebensbedingungen in der eigenen Wohngegend während der letzten fünf Jahre

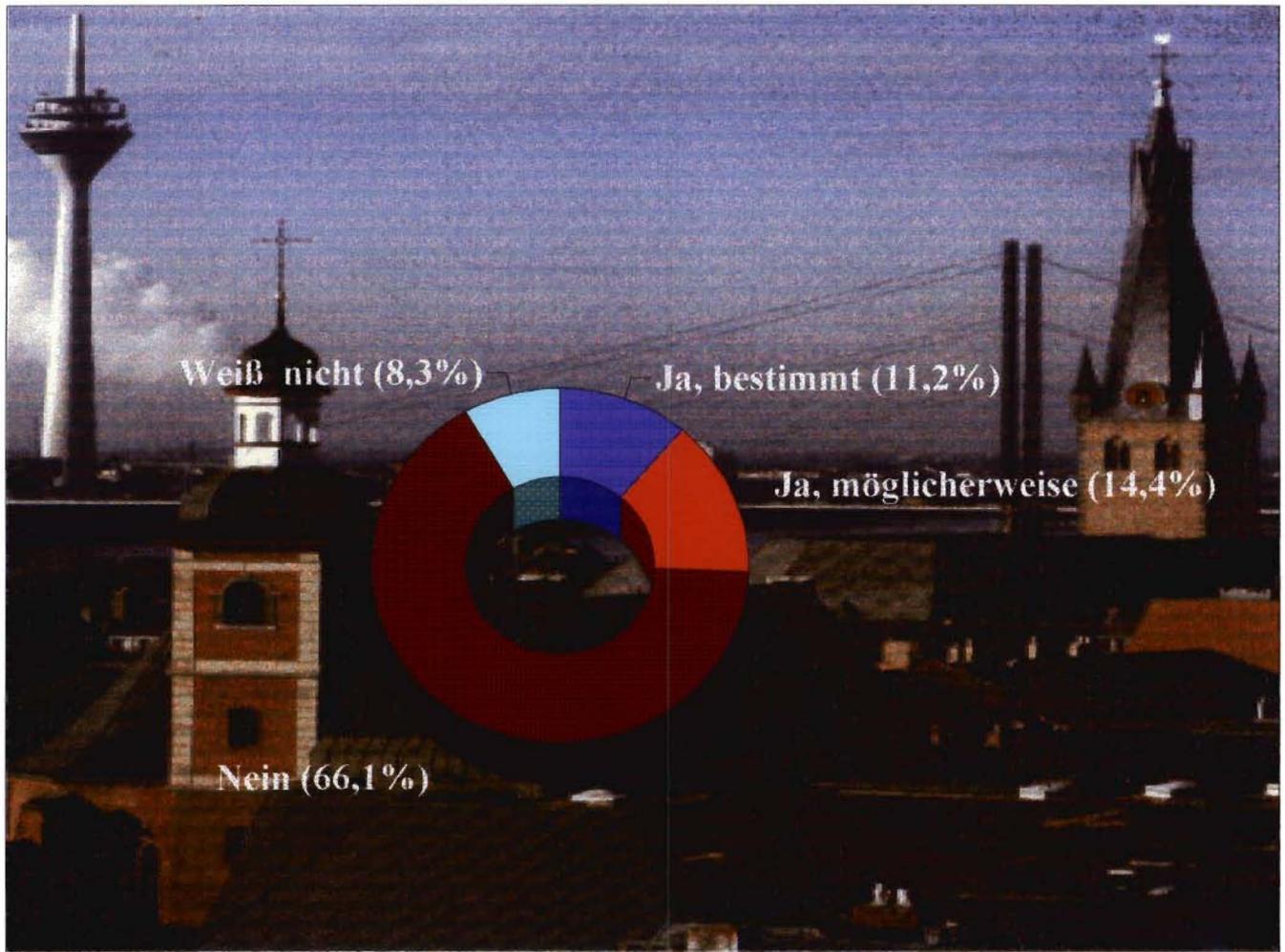
Frage 43

Bei allen 10 abgefragten Punkten zur Lebensqualität in der unmittelbaren Wohngegend ist jeweils eine Mehrheit der Meinung, die Lebensqualität sei unverändert geblieben.

Die am häufigsten genannten Verschlechterungen der letzten fünf Jahre betreffen:

- die Parkmöglichkeiten in Wohnungsnähe (43,9%; -10,7 %-Punkte zu 1994)
- den Autoverkehr in der Wohnstraße (43,4%; -6,8 %-Punkte zu 1994)
- den Verkehrslärm (42,7%) und
- die Luftqualität (30,9%; -5,3 %-Punkte zu 1994).

Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?



4. Wohnen in Düsseldorf

Fragen
38-42

4.1 Umzugsabsichten

Die Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen ist nach Meinung der Düsseldorfer Problem Nummer eins in unserer Stadt. Jeder vierte Düsseldorfer trägt sich mit dem Gedanken, aus seiner jetzigen Wohnung auszuziehen: 11,2% (+1,3%-Punkte zu 1994) wollen bestimmt und 14,4% (+2,9%-Punkte zu 1994) möglicherweise in den nächsten zwei Jahren umziehen. Hauptgründe für den geplanten Umzug sind u.a.:

- *der Wunsch nach einer größeren Wohnung (38%)*
- *der Erwerb von Wohneigentum (19%)*
- *eine geringere Miete (16%)*
- *der Auszug aus der elterlichen Wohnung (16%).*

Für die Situation auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt ist zu beachten, daß rd. 12% der Befragten, die umziehen wollen, eine Wohnung außerhalb Düsseldorfs suchen; die Mehrheit (88%) will innerhalb der Stadt umziehen.

4.2 Wohndauer und Wohnsituation

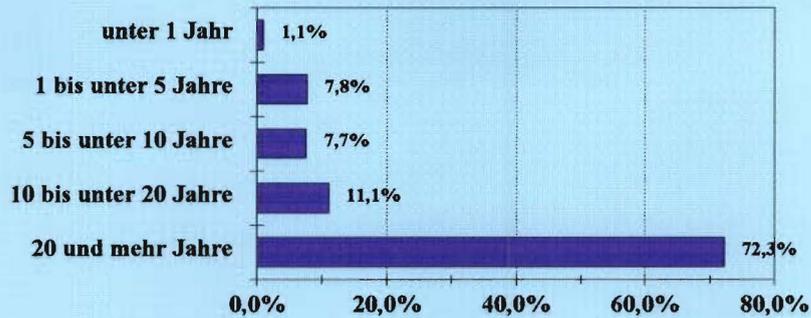
Natürlicherweise hat sich an der Wohnsituation und der Wohndauer der Befragten seit der Umfrage von 1994 fast nichts verändert. Der Vollständigkeit halber wird jedoch an dieser Stelle kurz darüber berichtet.

Fast die Hälfte der Befragten wohnen seit ihrer Kinder- und Jugendzeit in Düsseldorf. Bereits mehr als 20 Jahre wohnen fast drei Viertel der befragten Personen in Düsseldorf und rd. 9% sind Neu-Düsseldorfer und wohnen noch keine fünf Jahre hier.

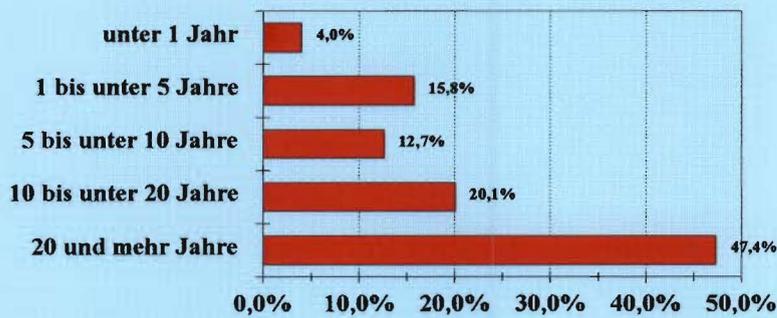
Im eigenen Haushalt mit Ehe- oder Lebenspartner/in wohnen rd. 40%, im eigenen Haushalt mit Familie (Kindern) leben 28%. Ein Viertel lebt in einem Single-Haushalt (entspricht rd. 50% der Düsseldorfer Haushalte).

70% der Düsseldorfer wohnen in einer Mietwohnung und rd. 25% haben Wohneigentum (eigenes Haus 70%; Eigentumswohnung 30%).

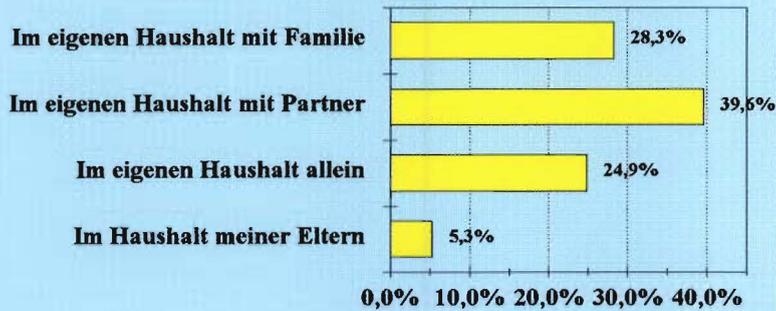
Seit wann wohnen Sie in Düsseldorf?



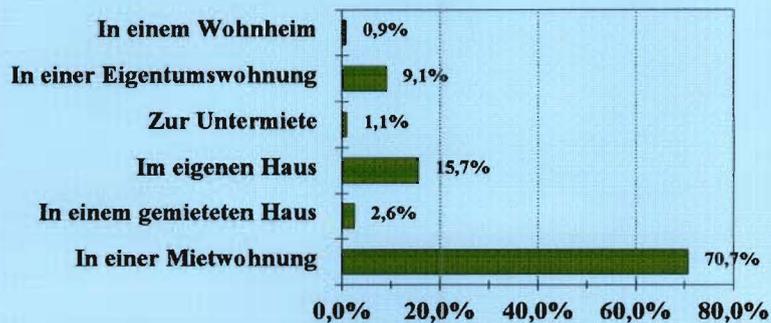
Seit wann wohnen Sie hier in der Wohngegend?



Wie wohnen Sie ?



Wohnen Sie hier...



5. Einschätzung der Wirtschaftslage

5.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Fragen
22, 24, 26

Einen Wirtschaftsaufschwung erwarten die Düsseldorfer in den kommenden 12 Monaten nicht. Die Frage, ob die wirtschaftliche Lage Deutschlands in einem Jahr wesentlich oder etwas besser sein wird, beantworteten nur 15,2% der Befragten positiv. Zum Vergleich: 1994 erwarteten rd. 31% und 1985 rd. 44% der Düsseldorfer eine Verbesserung der Wirtschaftslage. Noch pessimistischer wird die künftige Wirtschaftsentwicklung Düsseldorfs gesehen: hier glauben lediglich 8,5% der Befragten an eine Verbesserung (-10,3%-Punkte zu 1994). Etwas größer ist die Hoffnung auf eine positive Veränderung der eigenen Wirtschaftslage: Wie im letzten Jahr rechnen rd. 16% der Düsseldorfer mit einer Einkommensverbesserung.

Die Mehrheit der Befragten rechnet damit, daß sich die Wirtschaftslage nicht verändert: für Deutschland 48,2% (+18,0%-Punkte zu 1994), für Düsseldorf 56,6% (+8,9%-Punkte zu 1994) und für die eigene Lage 63,3% (+4,9%-Punkte zu 1994).

Der Anteil der Düsseldorfer, der eine Verschlechterung der jetzigen Wirtschaftslage prognostiziert, ist deutlich größer als der Anteil der auf eine Verbesserung hofft: Für Deutschland erwarten 36,2% (-4,6%-Punkte zu 1994), für Düsseldorf 34,9% (+1,4%-Punkte zu 1994) und für sich selbst 20,8% (-5,3%-Punkte zu 1994) der Befragten eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation.

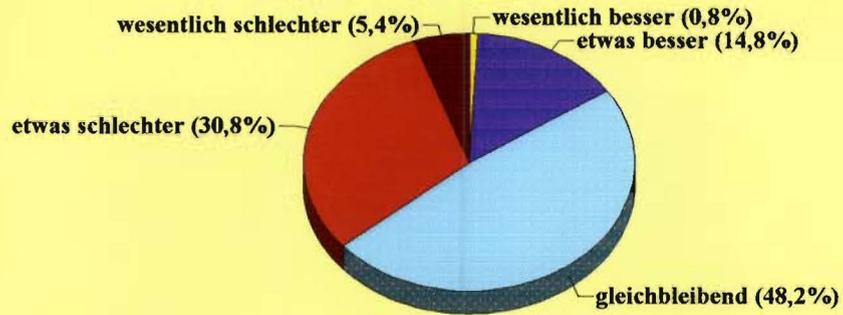
5.2 Wirtschaftliche Lage

Fragen
21, 23

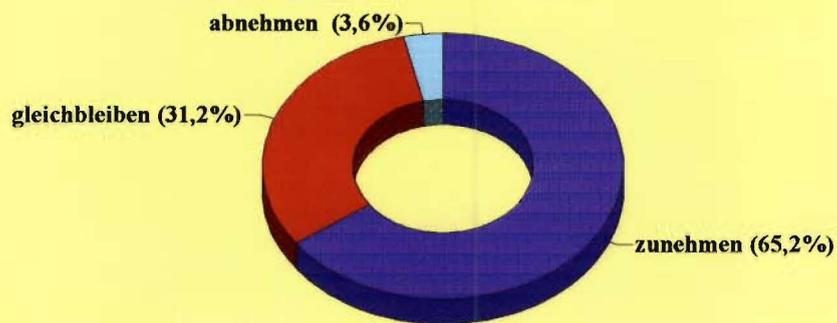
Diesen eher pessimistischen Erwartungen steht eine deutlich verbesserte Beurteilung der Ist-Situation der Wirtschaftslage gegenüber. Für sehr gut oder gut halten die Wirtschaftssituation in Deutschland 25,2% (+9,7%-Punkte zu 1994) und in Düsseldorf 22,9% (+4,4%-Punkte zu 1994) der Befragten.

Eine Mehrheit hält die derzeitige ökonomische Lage für "teils gut/teils schlecht". Für Deutschland 56,4% (-0,1%-Punkte zu 1994) und für Düsseldorf 55,9% (-1,2%-Punkte zu 1994). Dementsprechend hat sich der Anteil derer, die die Wirtschaftssituation derzeit als sehr schlecht oder schlecht beurteilen verringert: für Deutschland -9,6%-Punkte auf 18,8% und für Düsseldorf um -3,2%-Punkte auf 21,2%.

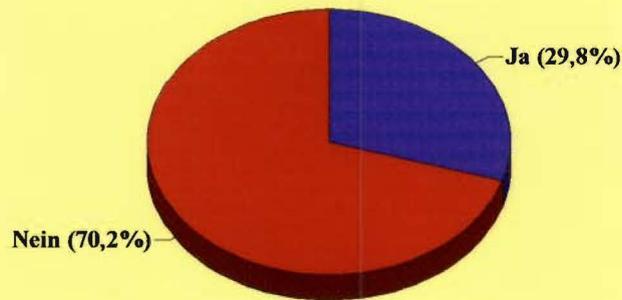
Wie wird die wirtschaftliche Lage in Deutschland in einem Jahr sein?



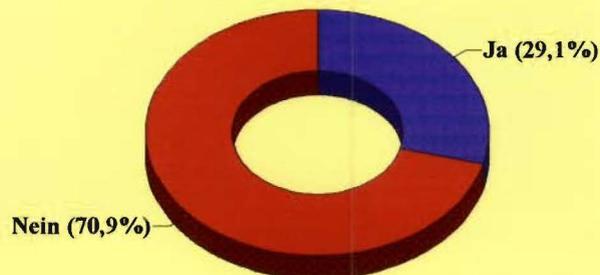
Wird Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren die Zahl der Arbeitslosen zunehmen, gleichbleiben oder abnehmen?



Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der Sie es schwierig fanden, Lebensmittel, Miete oder andere Rechnungen zu bezahlen?



Befürchten Sie, daß Sie in den nächsten Jahren Ihren Arbeitsplatz verlieren könnten?



5.3

Eigene wirtschaftliche Situation

Fragen
25, 27, 28,
29

Die eigene wirtschaftliche Lage schätzen 43,9% als gut ein und 40,2% als teils schlecht/teils gut. 2,6% halten ihre Finanzsituation für sehr gut. Diese Werte sind fast unverändert zu 1994. Auch am unteren Ende der Skala hat sich fast nichts verändert: rd. 10% beurteilen ihre Lage als schlecht und 2,8% als sehr schlecht.

Über ein Viertel der Befragten (29,8%; +4,3%-Punkte zu 1994) hatte in den letzten 12 Monaten schon einmal Schwierigkeiten, Lebensmittel, Miete oder andere Rechnungen zu bezahlen. Weitverbreitet ist die Angst vor der Arbeitslosigkeit: Fast jeder dritte erwerbstätige Düsseldorfer (29,1) fürchtet um seinen Arbeitsplatz. Daß die Zahl der Arbeitslosen abnehmen wird, erwarten dann auch nur 3,6% der Befragten (-2,9%-Punkte zu 1994). Dagegen rechnen fast zwei Drittel mit einer Zunahme der Arbeitslosenzahlen (65,2%).

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage...

Tabellen
3.1 bis
3.8

Eine deutliche Verbesserung ihrer eigenen wirtschaftlichen Lage erwarten vor allem die jüngeren Befragten, die sich erst am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn befinden. Im Gegensatz dazu erwarten die Rentner keine Einkommensverbesserung mehr; jeder vierte Rentner fürchtet sogar zumindest geringe finanzielle Einbußen.

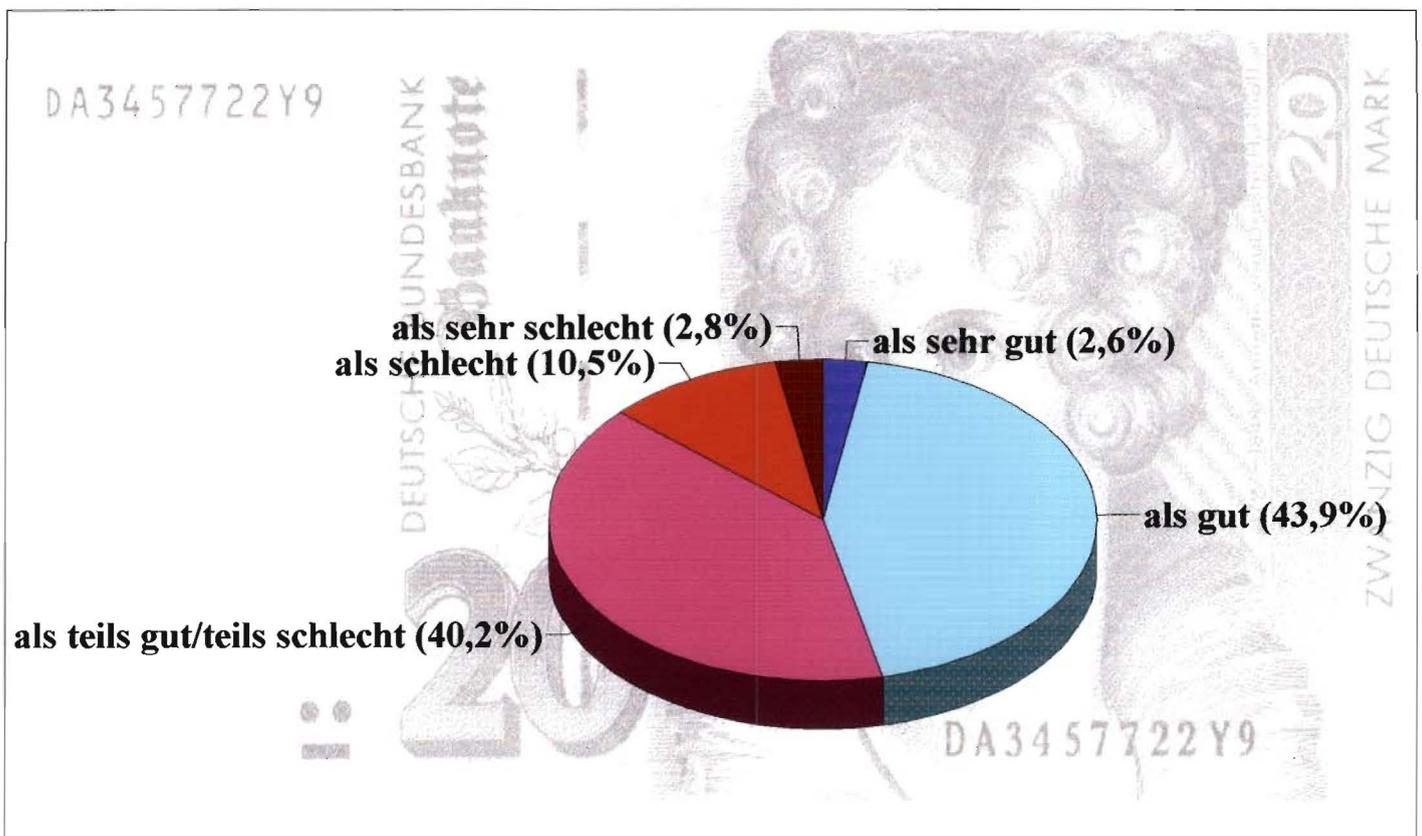
Sehr unterschiedlich wurde die Frage nach Schwierigkeiten bei der Bezahlung von Lebensmitteln, Miete oder anderen Rechnungen beantwortet.

Die größten Schwierigkeiten hatten:

Arbeitslose: 66,2%
Arbeiter: 58,8%
18- bis unter 25jährige: 58,0%
25- bis unter 35jährige: 43,0%

Die geringsten Probleme hatten die Befragten über 60 Jahre. Auffallend ist die Situation der Familien mit Kindern. Von Ihnen hatten innerhalb der letzten zwölf Monate 41,7% finanzielle Probleme, eine Zunahme um 8,5%-Punkte zu 1994.

Wie bewerten Sie Ihre eigene wirtschaftliche Situation?



6.

Die städtische Ausgabenpolitik im Urteil der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger: Von Einsparvorschlägen bis zur Befürwortung einer stärkeren finanziellen Förderung bestimmter Etat- bereiche.

Frage 30

Obwohl die Düsseldorfer die Finanzen der Stadt für eines der größten Probleme halten und nicht mit einem Wirtschaftsaufschwung rechnen, wollen sie bei den städtischen Ausgaben nicht sparen. Es gibt keinen städtischen Leistungsbereich - auch Straßenbau und Kultur nicht - wo eine Mehrheit bereit wäre, die abgefragten Leistungen einzuschränken.

Über alle Ausgabenbereiche gerechnet sind nur rd.12% der Befragten für Leistungskürzungen, 38% möchten die städtischen Ausgaben erhöhen und durchschnittlich 50% wollen die Leistungen unverändert lassen.

Der größte Sparwille der Befragten trifft wie 1994 den Straßenbau (41,1%), Theater und Oper (40,4%) und die Museen (37,3%). Es folgen mit Abstand die städtischen Büchereien (22,8%), Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung (14,1%) und die Wirtschaftsförderung (12,9%).

Umgekehrt fordern 81,9% der Düsseldorfer, daß die Stadt ihre finanziellen Leistungen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze erhöhen soll. Weitere Leistungserhöhungen werden besonders in folgenden Bereichen gefordert: Schaffung von Ausbildungsplätzen 68,4%, Kindergärten 66,1%, Sauberkeit der Luft 59,0% und Altenpflegeheime 51,5%.

Unveränderte Leistungen fordert eine Mehrheit für die Grünanlagen (72,4%), für Schulen (66,6%), für Krankenhäuser (65,9%), für Schwimmbäder und Sportanlagen (65,8%), Altentreffpunkte (58,8%), für Museen (60%), für die Rheinbahn (57,8%) und für Theater und Oper (54,6%).

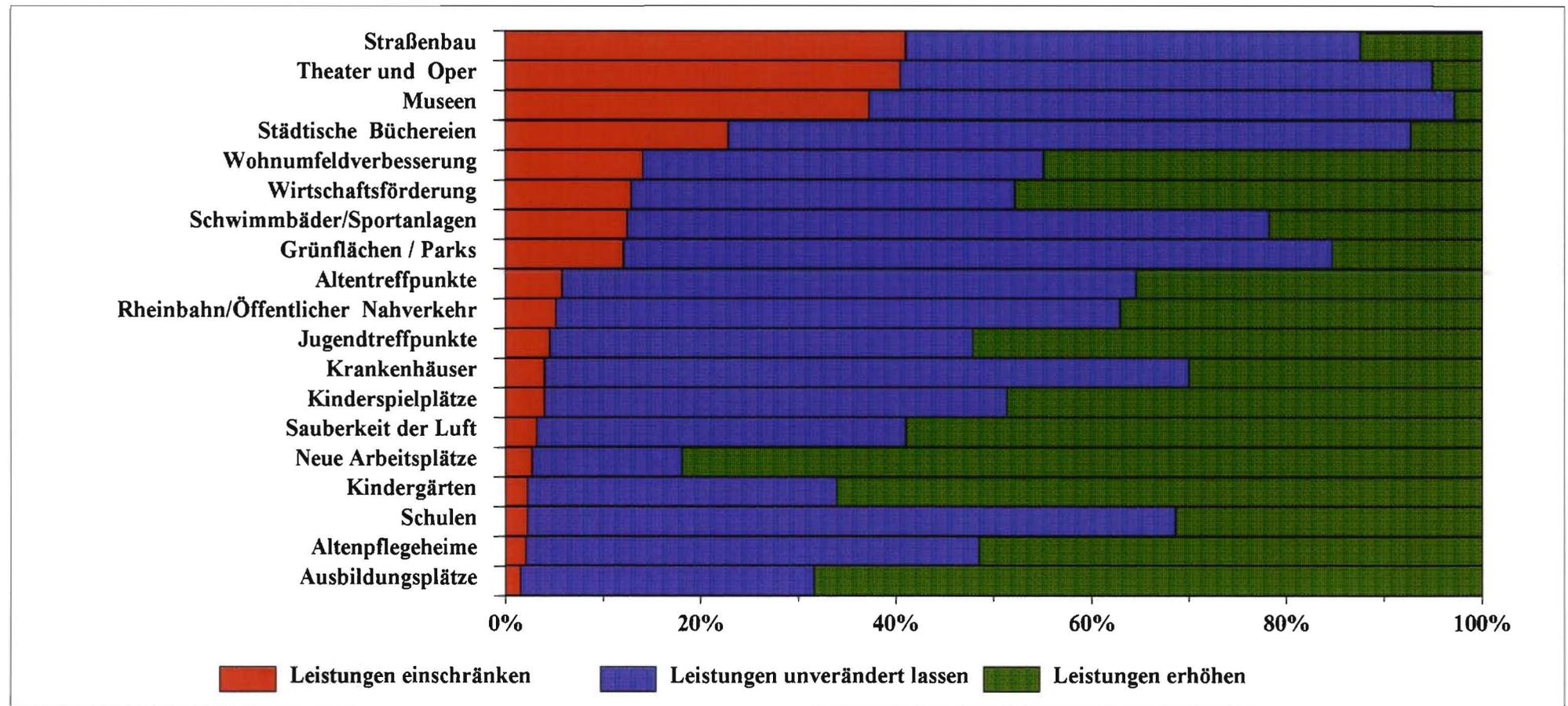
Der Wille zu sparen ist bei den Düsseldorfern im Vergleich zu 1994 nur geringfügig größer geworden . Er betrifft vor allem die Aufgabenbereiche Grünflächen/Parks (+7,4%-Punkte zu 1994) und Wohnumfeldverbesserung (+3,8%-Punkte zu 1994).

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Hier sind wichtige Aufgabenbereiche der Stadt festgehalten.

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

...sparen kann, also Leistungen einschränken soll oder
wo die Aufgaben unverändert bleiben sollen oder
wo die Stadt ihre Leistungen trotz Finanzkrise erhöhen soll.



Etwas verringert hat sich die Zahl derer, die Leistungen trotz der Finanzkrise erhöhen wollen. Der größte Unterschied zu 1994 betrifft die Grünflächen und Parks (-11,9%-Punkte), die Altenpflegeheime (-10,9%-Punkte) und die Ausgaben für die Sauberkeit der Luft (-9%-Punkte). In den beiden letztgenannten Leistungsbereichen sind jedoch weiter über 50% der Befragten für Leistungserhöhungen.

Tabellen
5.1-5.9

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage...

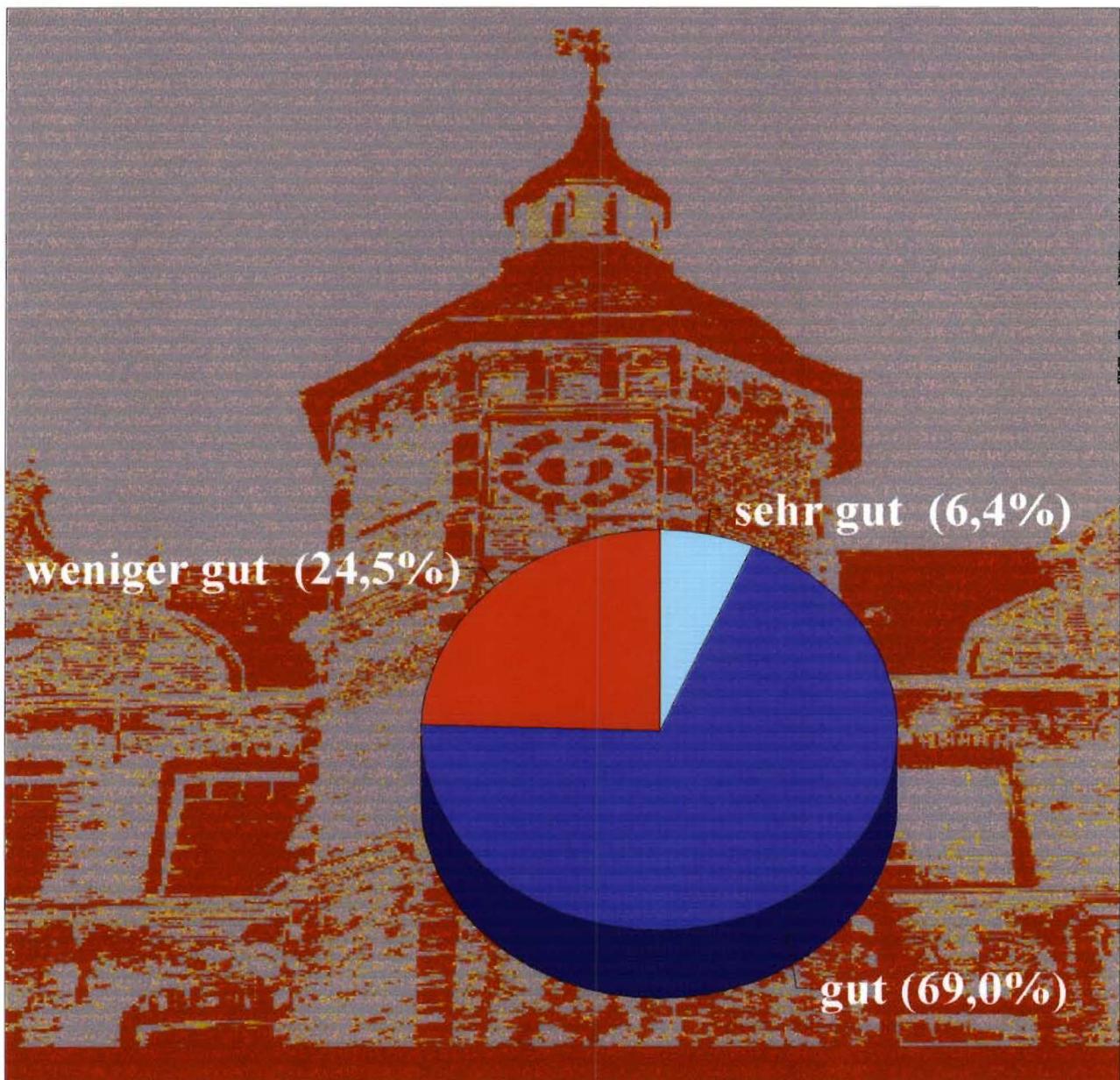
Wie im letzten Jahr fällt die große Solidarität zwischen den verschiedenen sozialen Gruppen dieser Stadt auf. Natürlicherweise wollen die Haushalte mit Kindern keine Leistungseinschränkungen bei Kindergärten, aber auch von den Haushalten ohne Kinder würden nur 2,2% Ausgaben für Kindergärten kürzen. Auch bei der Finanzierung von Jugendtreffpunkten und Altenpflegeheimen sind die unterschiedlich betroffenen Altersgruppen miteinander solidarisch.

Bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze fordern vor allem die Arbeitslosen (98,4%) und die Befragten über 60 Jahre (90%) stärkere finanzielle Anstrengungen der Stadt.

Einsparungen im Straßenbau werden von einer Mehrheit der 25 bis unter 45jährigen Düsseldorfer (54%) und den akademisch ausgebildeten Befragten (52%) gefordert. Die über 60jährigen dagegen wünschen sich zu rd. 20% eine Erhöhung dieser Ausgaben.

Rd. 40% wollen die Leistungen für Theater, Oper und Museen kürzen. Dabei ist zu beachten, daß jeweils eine Mehrheit die Leistungen für diesen Kulturbereich unangetastet lassen will. Ein Bereich, der im übrigen auf der "Zufriedenheitsskala" der Düsseldorfer ganz oben steht. Die geringste Bereitschaft zu Einsparungen bei Theater und Oper ist bei den Senioren (70 Jahre und älter: 30.4%) sowie bei den Angehörigen der freien Berufe und selbständigen Akademikern (23.5%) zu beobachten.

Sind die städtischen Mitarbeiter nach Ihrer Erfahrung sehr gut, gut oder weniger gut ausgebildet ?



7.

Die Arbeit der Verwaltung im Urteil der Wahlberechtigten

7.1

Die Bewertung der Arbeit der Stadtverwaltung

Fragen
31,32

Nur 23% der Befragten fühlen sich über die Entscheidungen von Rat und Verwaltung ausreichend informiert. So antworten auf die Frage, ob die Arbeit der Stadtverwaltung in den letzten drei Jahren besser oder schlechter geworden ist auch rd. 31% mit "weiß ich nicht". Jeder vierte Düsseldorfer (25,1%) glaubt, die Arbeit sei schlechter geworden, 6,3% halten sie für besser als früher und eine relative Mehrheit von 37,7% sieht keine Veränderung.

7.2

Über konkrete Erfahrungen mit der Stadtverwaltung

Fragen
33-37

Unfreundlichkeit und mangelnde Kompetenz gehören zu den regelmäßigen Vorwürfen gegen den öffentlichen Dienst. Nach ihren Erfahrungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung befragt, antworteten die rd. 53% der Befragten, die im letzten Jahr Kontakt zu städtischen Stellen hatten, überwiegend positiv. Fast 50% (-5,5% -Punkte zu 1994) fühlten sich freundlich behandelt, 16,3% (+3,9%-Punkte zu 1994) eher unfreundlich und rd. 34%(+1,6%-Punkte zu 1994) ordnen ihre Erfahrungen unter teils/teils ein.

Den Eindruck, daß die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt in fachlicher Hinsicht sehr gut (6,4%) oder gut (69%) ausgebildet sind, hatten 75,5%.

Knapp 25% (+3,5%-Punkte zu 1994) halten sie für weniger gut ausgebildet. Die Hälfte der Befragten (49,8%) mußte längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

Differenzierung nach Alter, Geschlecht, Bildung, Stellung im Beruf, wirtschaftlicher Lage...

Tabellen
4.1 - 4.4

Besonders gute Erfahrungen mit der Stadtverwaltung haben die Befragten über 60 Jahre (60%) gemacht, während die Befragten die freiberuflich tätig sind besonders schlechte Erfahrungen (38,2%) hatten.

Diese konträre Einschätzung gilt auch für die Fragen nach Freundlichkeit und Kompetenz der städtischen Bediensteten. Die Befragten über 60 Jahre wurden zu 67% freundlich behandelt und nur 14% von ihnen halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für weniger gut ausgebildet. Die Angehörigen der freien Berufe dagegen fühlen sich zu 35,2% unfreundlich behandelt und halten zu 38,9% die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für weniger gut ausgebildet.

8.

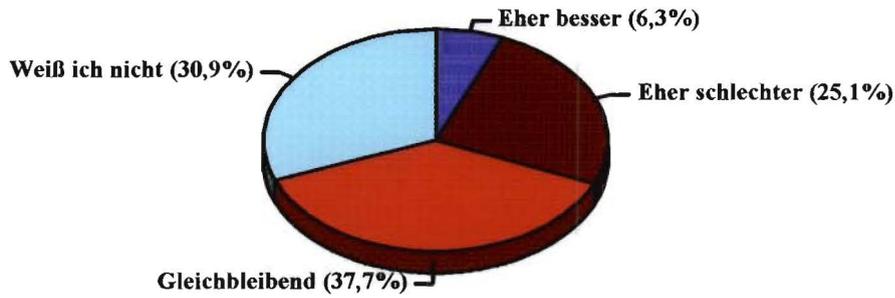
Nicht repräsentative Meinungen der Düsseldorfer

Die Befragten hatten auf der letzten Seite des Fragebogens die Möglichkeit, zusätzlich Sorgen oder Anregungen zur Lebensqualität in Düsseldorf zu notieren. Davon haben rd. fünf Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gebrauch gemacht. Die folgenden Angaben sind daher nicht repräsentativ, aber u.E. doch so wichtig, daß wir sie hier kurz vorstellen wollen.

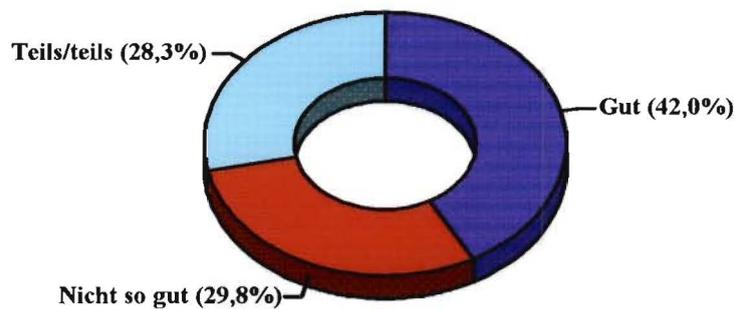
Die häufigsten Nennungen betreffen:

- 1. die Wohnungsnot*
- 2. die Kriminalität allgemein*
- 3. die mangelnde Sauberkeit in der Stadt (vor allem genannt: Hundekot)*
- 4. die Situation auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs*
- 5. die Belästigung durch Drogensüchtige, wobei jeweils zur Hälfte gefordert wird:*
 - a. die Hilfe für Drogensüchtige zu verstärken*
 - b. gegen Belästigungen durch Drogensüchtige härter vorzugehen.*

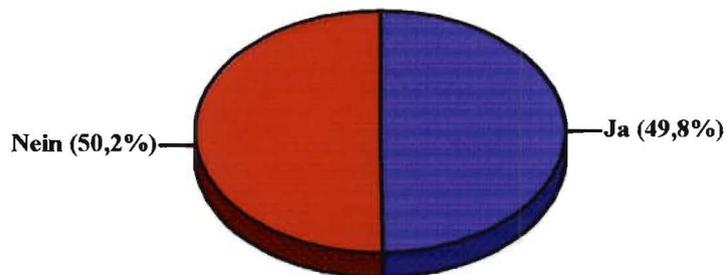
Was meinen Sie: Ist die Arbeit der Stadtverwaltung in den letzten drei Jahren eher besser oder eher schlechter geworden?



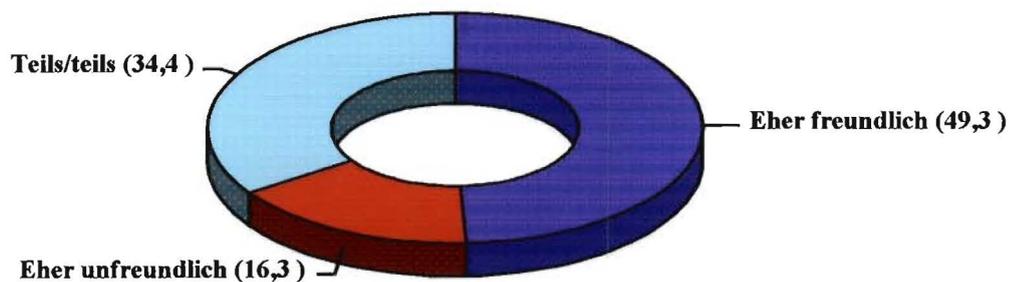
Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung Düsseldorf, eher gut oder eher nicht so gut?



Mußten Sie während Ihres Aufenthaltes bei der Stadtverwaltung längere Wartezeiten in Kauf nehmen?



Wurden Sie von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Stadtverwaltung eher freundlich oder eher unfreundlich behandelt?



Leben in Düsseldorf 1995

Ergebnisse der Düsseldorfer Bürger - Umfrage 1995

Grundgesamtheit: 417.687 Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger, die am 15. Juli 1995 18 Jahre und älter waren, mindestens 3 Monate in Düsseldorf lebten und das Wahlrecht besaßen.

Anzahl der Personen der Stichprobe	2784
Qualitätsneutrale Ausfälle	84
Angeschriebene Personen der bereinigten Stichprobe	2700
Rücklauf von auswertbaren Fragebogen	1925
Rücklaufquote	71,3%



In der folgenden Auswertung sind alle Angaben in Prozent. Die grauunterlegten Tabellenzeilen beinhalten den Unterschied der Ergebnisse 1995 und 1994 in Prozentpunkten.

01. Leben Sie eigentlich gern in Düsseldorf oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

Ich lebe gerne in Düsseldorf	86,8	-1,6
Ich würde lieber woanders leben	13,2	1,6

02. Was sind Ihrer Meinung nach die 3 größten Probleme zur Zeit in Düsseldorf, die vorrangig gelöst werden müssen? (Nur 3 Nennungen möglich)

Öffentlicher Nahverkehr (Rheinbahn/S-Bahn)	15,4	4,9
Arbeitslosigkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze	43,2	-10,1
Finanzen der Stadt	35,9	-7,6
Sicherheit in der Stadt, Kriminalitätsentwicklung	41,8	-4,6
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	13,2	4,7
Parkplätze	15,7	5,1
Baustellen und Baulärm	2,1	0,0
Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen	52,5	2,3
U-Bahn-Bau	2,0	0,1
Luftverschmutzung und Lärmbelästigung durch Autos	13,5	-2,0
Umweltverschmutzung (durch Industrie, Gewerbe etc.)	5,0	-11,1
Energieverschwendung und Kohlendioxidausstoß	2,8	-1,9
Verkehr in Düsseldorf allgemein	15,4	2,6
Versorgung mit sozialen Einrichtungen	25,5	
Anderes	4,2	1,0

03. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Lebensbedingungen in der Stadt? Wie sieht es mit Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten aus? Kreuzen Sie bitte die Zahl auf der Skala an, die am ehesten Ihrer Zufriedenheit entspricht.

Bei 1 sind Sie sehr zufrieden, bei 7 sehr unzufrieden.

	1	2	3	4	5	6	7
Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten	6,4	23,1	32,1	22,4	7,5	3,2	5,3
	1,9	4,7	-2,0	-3,8	-1,2	0,0	0,5
Versorgung mit Ausbildungsplätzen/Lehrstellen	1,3	8,5	26,1	32,9	16,0	7,9	7,4
	-0,4	-1,4	-2,0	-0,5	0,7	1,8	1,9
Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln	10,2	24,0	24,2	16,0	10,9	7,7	7,0
	-1,6	-1,6	-1,0	0,4	0,9	1,2	1,7
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	4,0	7,8	16,8	20,4	16,3	15,3	19,5
	0,4	-0,9	1,9	2,3	-0,9	-0,3	-2,5
Versorgung mit weiterführenden Schulen	6,8	29,5	31,4	21,4	5,6	2,7	2,5
	0,3	2,0	1,1	-2,0	-1,7	0,1	0,0
Versorgung mit Ärzten u. Krankenhäusern	20,6	42,9	20,6	8,0	3,8	1,9	2,1
	4,8	7,5	-5,3	-6,0	-1,0	-0,4	0,4
Schwimmbäder u. Sportanlagen	7,8	20,0	25,0	19,7	12,5	7,9	7,0
	1,5	-0,1	-1,3	-2,0	1,3	1,2	-0,6
Parks und Grünanlagen	12,4	27,4	26,3	16,1	9,3	4,2	4,3
Spiel- u. Freizeitmöglichkeiten für Kinder	2,8	8,3	18,4	20,9	19,8	14,1	15,8
Theater und Oper	17,4	35,9	22,4	15,8	3,9	2,1	2,5
Qualität der Luft	1,0	6,2	19,7	25,6	18,9	15,1	13,5
	-0,7	-0,6	-0,7	1,8	0,5	1,5	-1,7
Gestaltung u. Erhaltung von Gebäuden u. Straßenbild	4,4	17,8	32,2	23,9	11,4	5,5	4,8
	0,5	-1,5	0,2	-2,0	1,0	0,8	1,0
Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen	1,2	0,9	4,9	10,0	16,6	25,5	41,1
	0,2	0,0	1,5	1,4	0,1	1,2	-4,4
Kindergärten/Kindertagesstätten	1,3	3,9	11,9	23,5	21,5	19,4	18,5
	-1,1	-0,3	-0,5	1,3	1,5	1,0	-2,0
Stadtbücherei und Zweigstellen	7,8	21,4	26,7	25,6	10,0	5,5	2,9
	0,1	-3,4	-2,1	0,9	2,5	2,1	-0,1
Alten- u. Pflegeheime	3,1	7,1	19,0	29,8	17,6	13,1	10,2
	0,7	1,0	3,1	1,2	-0,1	-1,6	-4,4
Museen	17,5	36,8	25,3	14,5	3,6	1,7	0,6

04. Wir möchten Sie ganz allgemein fragen: Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in der Stadt Düsseldorf insgesamt?

Die Lebensqualität in Düsseldorf...

erscheint mir gut	20,3	-13,9
hat nur geringe Mängel	41,9	6,6
müßte verbessert werden	34,7	8,5
müßte sehr verbessert werden	3,2	-1,2

05. Wie häufig benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, also Bus, Bahn, U-Bahn etc. ?

Regelmäßig 5mal u. häufiger in der Woche	25,8
Regelmäßig 1 bis 4mal in der Woche	18,9
Mehrmals im Monat	20,1
Seltener	31,3
Nie	3,9

06. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt?

Keines, ich gehe zu Fuß	9,0
PKW	31,7
Motorrad, Mofa etc.	0,7
Öffentliches Nahverkehrsmittel	50,9
Fahrrad	7,7

Bitte nur beantworten, wenn Sie mit dem PKW in die Innenstadt fahren :

07. Warum benutzen Sie bei Ihren Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt kein öffentliches Verkehrsmittel ? Was von dieser Liste trifft zu ?
(Mehrfachnennungen möglich)

Die Haltestellen sind zu weit entfernt	16,5
Die Abfahrtszeiten sind ungünstig	19,5
Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang	22,7
Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig	29,1
Die Fahrdauer ist zu lang	18,7
Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich	15,0
Die Fahrtkosten sind zu hoch	42,6
Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt	25,4
Mit kleinen Kindern bereitet die Fahrt regelmäßig Probleme	18,7
Der Transport der Einkäufe ist zu beschwerlich	59,8
Ich benötige den PKW vorher u. nachher für andere Zwecke	36,4
Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug	10,6
Die Benutzung des PKW ist bequemer	52,0
Anderer Grund	10,6

Bitte nur beantworten, wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren :

08. Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln ?
(Mehrfachnennungen möglich)

Die Haltestellen sind zu weit entfernt	6,4
Die Abfahrtszeiten sind ungünstig	15,6
Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang	27,4
Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig	16,3
Die Fahrdauer ist zu lang	7,9
Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich	27,5
Die Fahrtkosten sind zu hoch	56,9
Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt	31,0
Mit kleinen Kindern bereitet die Fahrt regelmäßig Probleme	13,7
Der Transport der Einkäufe ist zu beschwerlich oder unmöglich	19,3
Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug	27,7
Andere Kritik	15,6

09. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte ?

Trifft nicht zu, ich bin nicht erwerbstätig und bin auch nicht in Ausbildung	29,4
Keines, ich gehe zu Fuß	7,6
Fahrrad	9,0
(Bike and Ride)	6,9
Motorrad, Mofa etc.	1,1
Öffentliches Nahverkehrsmittel	26,5
PKW	44,4
(Park and Ride)	3,9
Ich bin Mitglied einer Fahrgemeinschaft	0,6

Bitte nur beantworten, wenn Sie mit dem PKW zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

10. Warum benutzen Sie für den Weg zu Ihrer Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle kein öffentliches Verkehrsmittel ? Welche Antworten treffen zu ?

Die Haltestellen sind zu weit entfernt	21,8
Die Abfahrtszeiten sind ungünstig	28,4
Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang	19,7
Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig	38,6
Die Fahrdauer ist zu lang	42,4
Die Fahrtkosten sind zu hoch	28,6
Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt	15,7
Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich	13,8
Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug	5,5
Ich benötige den PKW für dienstliche bzw. berufliche Zwecke	35,6
Ich benötige den PKW vorher u. nachher für andere Zwecke	27,7
Die Benutzung des PKW ist bequemer	41,5
Anderer Grund	13,8

Bitte nur beantworten, wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

11. Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln?

Die Haltestellen sind zu weit entfernt	7,0
Die Abfahrtszeiten sind ungünstig	23,1
Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang	31,0
Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig	19,6
Die Fahrtdauer ist zu lang	13,0
Die Fahrtkosten sind zu hoch	48,6
Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt	38,5
Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich	35,6
Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug	23,1
Andere Kritik, und zwar	10,8

12. Gab es in den letzten zwei Jahren einmal eine Situation, in der Sie sich in öffentlichen Verkehrsmitteln durch andere Fahrgäste bedroht fühlten?

Ja	22,5
Nein	63,7
Ich habe in den letzten zwei Jahren nie oder fast nie öffentliche Verkehrsmittel benutzt	13,9

13. Veranlaßt Sie die Furcht vor Gewaltdelikten, Bedrohungen oder massiven Belästigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln, diese zu meiden?

Nein	42,5
Ja, ab den späten Abendstunden	31,8
Ja, ab Einbruch der Dunkelheit	23,1
Ja, ich fahre deshalb grundsätzlich nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln	2,6

14. Wie beurteilen Sie insgesamt die Verkehrsverhältnisse in Düsseldorf für ...

a) den Autoverkehr?						
Noten	1	2	3	4	5	6
(Zutreffende Note bitte ankreuzen)	1,2	8,3	32,1	29,7	20,5	8,2
b) die öffentlichen Verkehrsmittel?						
Noten	1	2	3	4	5	6
(Zutreffende Note bitte ankreuzen)	4,5	22,1	37,6	21,6	11,0	3,2

15. Wieviel Zeit benötigen Sie für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte?

unter 15 Minuten	25,4
15-30 Minuten	42,0
30-45 Minuten	22,7
45-60 Minuten	6,5
60 Minuten und mehr	3,4

16. Liegt Ihre Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte...

innerhalb Düsseldorfs	81,5
oder außerhalb Düsseldorfs?	18,5

17. Gibt es in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW?

Ja, 1 PKW	56,9
Ja, 2 PKW	17,4
Ja, 3 u. mehr PKW	2,1
Nein, keinen PKW	23,7

18. Stehen für Ihren Haushalt PKW-Stellplätze auf privatem Grund zur Verfügung?

Ja, für 1 PKW	35,8
Ja, für 2 PKW	10,0
Ja, für 3 PKW	2,4
Ja, für 4 PKW und mehr	3,8
Nein	48,0

19. Finden Sie in Ihrer Wohnumgebung im öffentlichen Straßenraum ausreichend Stellplätze zum Parken Ihres Autos?

Ja	49,0
Nein	51,0

20. Zur Zeit werden in Düsseldorf verschiedene Maßnahmen zur Umgestaltung der Verkehrsverhältnisse diskutiert, teilweise hat der Rat auch schon Änderungen beschlossen.

Bitte kreuzen Sie auf der Skala von 1-7 an, wie einverstanden Sie mit folgenden Maßnahmen sind bzw. wären .

Bei 1 sind Sie sehr einverstanden, bei 7 sind Sie überhaupt nicht einverstanden.

	1	2	3	4	5	6	7
Ausweitung der Tempo -30- Zonen- Regelung auf die gesamte Innenstadt	24,0	9,1	10,0	9,3	7,2	7,4	33,1
Verringerung der Zahl der gebührenfreien Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtteilzentren	14,4	7,0	8,3	7,6	8,0	9,0	45,7
Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt (Karlplatz, Marktstr., Rheinstr., Akademiestr., Hafenstr. einschließlich eines Parkverbots auf dem Marktplatz)	43,3	19,7	10,6	7,4	3,9	3,2	12,0
Ampelvorrangschaltung für Bahnen und Busse	37,6	20,2	14,7	11,4	4,8	2,6	8,7
Vorfahrt für Bahnen durch Abschraffierungen der Gleise oder eigenen Bahnkörper	34,9	19,8	14,6	11,0	5,4	4,4	9,9
Vorfahrt für Busse durch Busspuren (Markierung auf der Fahrbahn bzw. auf Parkstreifen)	32,8	19,1	14,3	12,2	6,1	5,1	10,3
Befahren von Einbahnstraßen in beiden Richtungen durch den Radverkehr	27,4	10,7	7,0	5,3	4,7	5,8	39,0
Schaffung von durchgängigen Radwegeverbindungen (in Nord-Süd und Ost-West Richtung)	52,4	18,5	11,3	8,2	3,1	1,8	4,8
Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn bzw. auf Parkstreifen (z.B. Corneliusstraße und Luegallee)	26,2	11,0	9,7	10,2	5,6	5,9	31,3
Einrichtung weiterer Anwohnerparkgebiete	20,8	11,5	12,3	13,7	8,7	6,6	26,5
Einrichtung von kostenpflichtigen Parkhäusern oder Tiefgaragen für Anwohner	15,0	11,4	8,5	11,6	7,0	8,8	37,7
Erhöhung der Zahl von Frauenparkplätzen in Parkhäusern	47,1	18,7	10,6	11,4	3,7	2,0	6,6

21. Wie beurteilen Sie ganz allgemein die heutige wirtschaftliche Lage in Deutschland ?

als sehr gut	2,0	0,8
als gut	23,2	8,9
als teils gut/teils schlecht	56,4	-0,1
als schlecht	14,4	-8,0
als sehr schlecht	4,0	-1,6

22. Wie wird es in einem Jahr sein ? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in Deutschland dann wesentlich besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder wesentlich schlechter sein wird ?

wesentlich besser	0,8	-0,8
etwas besser	14,8	-14,2
gleichbleibend	48,2	18,0
etwas schlechter	30,8	0,8
wesentlich schlechter	5,4	-3,8

23. Und wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf ?

als sehr gut	1,3	0,2
als gut	21,6	4,2
als teils gut/teils schlecht	55,9	-1,2
als schlecht	17,1	-2,0
als sehr schlecht	4,1	-1,2

24. Und wie wird die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf in einem Jahr sein ?

wesentlich besser	0,5	-0,1
etwas besser	8,0	-10,2
gleichbleibend	56,6	8,9
etwas schlechter	30,2	3,0
wesentlich schlechter	4,7	-1,6

25. Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage ?

als sehr gut	2,6	-0,4
als gut	43,9	-0,3
als teils schlecht/ teils gut	40,2	-0,1
als schlecht	10,5	0,9
als sehr schlecht	2,8	-0,2

26. Was glauben Sie: Wie wird Ihre eigene wirtschaftliche Lage in einem Jahr sein ?

wesentlich besser	1,6	-0,1
etwas besser	14,3	0,5
gleichbleibend	63,3	4,9
etwas schlechter	18,2	-4,6
wesentlich schlechter	2,6	-0,7

27. Wird Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren die Zahl der Arbeitslosen hier in Düsseldorf zunehmen, gleichbleiben oder abnehmen ?

zunehmen	65,2	-2,5
gleichbleiben	31,2	5,4
abnehmen	3,6	-2,9

28. Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der Sie es schwierig fanden, Lebensmittel, Miete oder andere Rechnungen zu bezahlen?

Ja	29,8	4,3
Nein	70,2	-4,3

Bitte nur beantworten, wenn Sie zur Zeit in einem festen Arbeitsverhältnis stehen.

29. Befürchten Sie, daß Sie in den nächsten Jahren Ihren Arbeitsplatz verlieren könnten?

Ja	29,1	6,9
Nein	70,9	1,8

30. Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Hier sind wichtige Aufgabenbereiche der Stadt festgehalten .

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt ...

- (1) sparen kann, also Leistungen einschränken soll oder
- (2) wo die Aufgaben unverändert bleiben sollen oder
- (3) wo die Stadt ihre Leistungen trotz Finanzkrise erhöhen soll.

Und nochmals: Denken Sie bitte daran, daß Mehrausgaben an der einen Stelle nur durch Einschränkungen an anderer Stelle bezahlt werden können.

	1	2
Grünflächen / Parks	12,2	72,4
	7,4	4,4
Krankenhäuser	4,1	65,9
	0,8	-0,5
Sauberkeit der Luft	3,2	37,9
	1,6	7,5
Kindergärten	2,2	31,7
	0,9	0,8
Schwimmbäder/Sportanlagen	12,5	65,8
	1,4	5,2
Rheinbahn/Öffentlicher Nahverkehr	5,2	57,8
	-0,1	0,3
Straßenbau	41,1	46,5
	-6,1	5,0
Theater und Oper	40,4	54,6
Museen	37,3	60,0
Altenpflegeheime	2,1	46,4
	0,4	10,4
Altentreffpunkte	5,8	58,8
	1,4	5,7
Jugendtreffpunkte	4,5	43,4
	-0,2	1,8
Städtische Büchereien	22,8	69,9
	-0,1	0,1
Neue Arbeitsplätze	2,7	15,4
	0,1	-3,3
Schulen	2,2	66,6
	-0,6	-5,0
Ausbildungsplätze	1,5	30,1
	0,0	-10,2
Wohnumfeldverbesserung	14,1	41,1
	3,8	-0,6
Wirtschaftsförderung	12,9	39,3
Kinderspielplätze	4,0	47,4

31. Fühlen Sie sich über die Entscheidungen von Rat und Verwaltung ausreichend informiert?

Ja	23,3	-1,7
Nein	76,7	1,7

32. Was meinen Sie: Ist die Arbeit der Düsseldorfer Stadtverwaltung in den letzten drei Jahren eher besser oder eher schlechter geworden?

Eher besser	6,3	2,1
Eher schlechter	25,1	1,3
Gleichbleibend	37,7	3,6
Weiß ich nicht	30,9	-7,0

33. Haben Sie im letzten Jahr einmal etwas bei der Stadtverwaltung Düsseldorf zu tun gehabt?

Ja	53,2	-8,7
Nein	46,8	8,1

Bei 'Nein' bitte weiter mit Frage 38!

34. Wie waren dabei Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung Düsseldorf:
Eher gut oder eher nicht so gut?

Gut	42,0	-4,3
Nicht so gut	29,8	8,4
Teils/teils	28,3	-4,0

35. Mußten Sie während Ihres Aufenthalts bei der Stadtverwaltung längere Wartezeiten in Kauf nehmen?

Ja	49,8	6,5
Nein	50,2	-6,5

36. Wurden Sie von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Stadtverwaltung eher freundlich oder eher unfreundlich behandelt?

Eher freundlich	49,3	-5,5
Eher unfreundlich	16,3	3,9
Teils/teils	34,4	1,6

37. Hatten Sie den Eindruck, daß die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung in fachlicher Hinsicht sehr gut, gut oder weniger gut ausgebildet sind?

Sehr gut	6,4	-1,7
Gut	69,0	-1,9
Weniger gut	24,5	3,5

38. Seit wann wohnen Sie in Düsseldorf?

Ich wohne ohne Unterbrechung in Düsseldorf seit ...

20 und mehr Jahren	72,3
10 bis unter 20 Jahren	11,1
5 bis unter 10 Jahren	7,7
1 bis unter 5 Jahren	7,8
unter 1 Jahr	1,1

39. Und seit wann wohnen Sie hier in der Wohngegend?

Ich wohne hier seit ...

20 und mehr Jahren	47,4
10 bis unter 20 Jahren	20,1
5 bis unter 10 Jahren	12,7
1 bis unter 5 Jahren	15,8
unter 1 Jahr	4,0

40. Wie wohnen Sie?

Im Haushalt meiner Eltern	5,3
Im eigenen Haushalt allein	24,9
Im eigenen Haushalt mit Ehe-/Lebenspartner/in	39,6
Im eigenen Haushalt mit Familie	28,3
Anders, und zwar: _____	1,9

41. Wohnen Sie hier ...

in einer Mietwohnung	70,7
in einem gemieteten Haus	2,6
im eigenen Haus	15,7
zur Untermiete	1,1
in einer Eigentumswohnung	9,1
in einem Wohnheim	0,9

42. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

Ja, bestimmt	11,2	1,3
Ja, möglicherweise	14,4	2,9
Nein	66,1	-5,2
Weiß nicht	8,3	0,9

43. Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert?

verbessert=1; gleichgeblieben=2; verschlechtert=3

	1	2	3
Grün in der Nähe meiner Wohnung	15,2	70,8	14,0
	2,1	-1,0	-1,1
Einrichtungen für Kinder in der Nähe	11,7	76,8	11,6
	1,5	6,2	-7,7
Luftqualität in meiner unmittelbaren Wohnumgebung	5,9	63,2	30,9
	0,1	5,2	-5,3
Anschluß an Busse und Bahnen in der Nähe meiner Wohnung	11,2	78,2	10,7
	-4,1	8,2	-4,0
Erscheinungsbild meiner Straße	15,1	66,3	18,7
	-1,9	3,4	-1,4
Beeinträchtigung durch Industrie u. Gewerbe in der Nähe meiner Wohnung	5,4	82,9	11,7
	0,4	3,3	-3,6
Parkmöglichkeiten in Wohnungsnähe	5,2	50,9	43,9
	-0,4	11,1	-10,7
Läden für den täglichen Bedarf in Wohnungsnähe	16,7	68,2	15,1
	1,0	0,8	-1,8
Autoverkehr in meiner Straße	5,6	51,2	43,3
	-1,4	8,3	-6,8
Verkehrslärm in meiner Straße	5,8	51,5	42,7

44. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Bin zur Zeit noch Schüler/in	0,3
Schule beendet ohne Abschluß	1,6
Volks-(Haupt-)schulabschluß	37,6
Mittlere Reife, Realschulabschluß(Fachschulreife)	26,4
Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife	5,3
Abschluß einer Fachoberschule	2,4
Abitur, allgemeine Hochschulreife	12,3
Abschluß an Hochschule/FH	13,4
Anderer Abschluß	0,7

45. Haben Sie Ihre Kinder- und Jugendzeit in Düsseldorf verbracht?

Ja	49,1
Nein	44,2
Teilweise	6,6

46. Sie sind...

18 bis unter 25 Jahre	5,3
25 bis unter 35 Jahre	21,0
35 bis unter 45 Jahre	17,2
45 bis unter 60 Jahre	27,8
60 bis unter 70 Jahre	15,9
70 Jahre und älter	12,8

47. Sie sind....

weiblich	55,7
männlich	44,3

48. Welchen Familienstand haben Sie ?

Sie sind...

ledig	25,5
verheiratet, mit dem Ehepartner zusammen lebend	54,9
verheiratet, aber getrennt lebend	3,1
geschieden	8,1
verwitwet	8,4

49. Leben Sie mit einem Partner zusammen?

Ja	64,2
Nein	35,8

50. Wenn hier im Haushalt Kinder oder Jugendliche leben:
Bitte notieren Sie die Anzahl der Kinder in den jeweiligen Altersgruppen.

Kinder unter 12 Jahren:

1	8,6
2	5,1
3	0,8
4	0,1
5	0,0
6 und mehr	0,0
keine	85,5

Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 18 Jahren:

1	7,2
2	2,5
3	0,3
4	0,2
5	0,0
6 und mehr	0,0
keine	89,8

51. Wie viele Personen - Kinder und Erwachsene - leben insgesamt hier im Haushalt
(Sie selbst mit eingeschlossen)?

Rechnen Sie bitte jede Person dazu, die normalerweise hier wohnt, auch wenn sie zur Zeit abwesend ist (z.B. in Urlaub).

Personen

1	24,5
2	43,1
3	17,2
4	12,1
5	2,1
6 und mehr	0,9

52. Was von dieser Liste trifft auf Sie zur Zeit zu?

Arbeiter/in	5,2
Facharbeiter/in	5,0
Vorarbeiter/Meister/in	2,4
Ausführende(r) Angestellte(r) (z.B. Verkauf, Schreibkraft)	6,1
Qualifizierte(r) Angestellte(r) (z.B. Sachbearbeitung, Buchhaltung)	17,7
Leitende(r) Angestellte(r) (z.B. Abteilungsleitung, Prokurist/in)	6,3
Beamter/Beamtin im einfachen Dienst	0,5
Beamter/Beamtin im mittleren/gehobenen Dienst	3,9
Beamter/Beamtin im höheren Dienst	1,8
Freie Berufe, selbständige(r) Akademiker/in	4,7
Größere(r) Selbständige(r) (z.B. Fabrikbesitzer/in)	0,3
Kleinere/mittlere(r) Selbständige(r) (z.B. Einzelhandel)	2,9
Hausfrau/Hausmann	9,5
Rentner/in	23,5
Student/in	2,9
Schüler/in	0,6
Auszubildende/r	1,7
Wehr-/Zivildienstleistender	0,3
Zur Zeit arbeitslos	3,5

Tabelle 1.1: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 1)

1=Lebt gerne in Düsseldorf

2=Würde lieber woanders leben

	1	2
Befragte insgesamt	86,8	13,2
70 JAHRE UND ÄLTER	96,2	3,8
60 BIS UNTER 70 JAHRE	91,5	8,5
46 BIS UNTER 60 JAHRE	89,8	10,2
36 BIS UNTER 46 JAHRE	80,3	19,7
26 BIS UNTER 36 JAHRE	81,0	19,0
18 BIS UNTER 26 JAHRE	80,0	20,0
weiblich	86,7	13,3
männlich	86,6	13,4
ledig	80,8	19,2
verheiratet	86,1	11,9
getrennt lebend/geschieden	86,8	13,2
verwitwet	95,5	4,5
Volks-(Haupt-)schulabschluß	90,0	10,0
Mittlere Reife	89,2	10,8
Fachhochschulreife	80,6	19,4
Abitur, allg. Hochschulreife	81,3	18,8
Abschluß an Hochschule/FH	79,8	20,2
Arbeiter	82,8	17,2
Facharbeiter	84,3	15,7
Vorarbeiter, Meister	97,6	2,4
Qualifizierte Angestellte	82,2	17,8
Leitende Angestellte	84,5	15,5
Freie Berufe, selb. Akademiker	85,1	14,9
Hausfrau/Hausmann	88,0	12,0
Rentner/in	94,2	5,8
Zur Zeit arbeitslos	89,1	10,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	85,4	14,6
gut	88,8	11,2
teils gut/teils schlecht	87,1	12,9
schlecht	80,1	19,9
sehr schlecht	74,5	25,5
Haushalte mit Kindern	81,3	18,7
Haushalte ohne Kinder	88,4	11,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.2: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 4)

Die Lebensqualität in Düsseldorf

1= ist gut

2= hat nur geringe Mängel

3= müßte verbessert werden

4= müßte sehr verbessert werden

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	20,3	41,9	34,7	3,2
70 JAHRE UND ÄLTER	35,8	41,0	21,0	2,2
60 BIS UNTER 70 JAHRE	28,9	40,8	28,9	1,4
45 BIS UNTER 60 JAHRE	19,6	45,8	31,2	3,5
35 BIS UNTER 45 JAHRE	14,2	41,2	40,9	3,7
25 BIS UNTER 35 JAHRE	12,9	40,9	42,4	3,8
18 BIS UNTER 25 JAHRE	11,0	32,0	52,0	5,0
weiblich	20,0	40,5	36,5	2,9
männlich	20,1	43,5	32,8	3,5
ledig	15,7	40,6	40,0	3,6
verheiratet	20,1	43,3	33,9	2,8
getrennt lebend/geschieden	23,5	37,3	34,3	4,9
verwitwet	29,9	41,6	26,0	2,6
Volks-(Haupt-)schulabschluß	19,0	43,0	34,2	3,8
Mittlere Reife	20,2	42,4	34,7	2,7
Fachhochschulreife	17,3	45,9	32,7	4,1
Abitur, allg. Hochschulreife	21,9	38,8	37,1	2,2
Abschluß an Hochschule/FH	22,0	40,4	35,9	1,6
Arbeiter	9,6	43,6	37,2	9,6
Facharbeiter	15,4	45,1	33,0	6,6
Vorarbeiter, Meister	9,8	53,7	36,6	0,0
Qualifizierte Angestellte	17,6	43,2	36,7	2,5
Leitende Angestellte	27,6	39,7	31,0	1,7
Freie Berufe, selb. Akademiker	22,7	46,6	28,4	2,3
Hausfrau/Hausmann	19,0	40,2	36,8	4,0
Rentner/in	30,0	41,8	26,2	1,9
Zur Zeit arbeitslos	10,8	33,8	44,6	10,8
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	48,9	34,0	17,0	0,0
gut	27,0	47,4	24,9	0,7
teils gut/teils schlecht	14,0	41,9	40,8	3,4
schlecht	10,9	28,5	52,3	8,3
sehr schlecht	3,9	19,6	54,9	21,6
Haushalte mit Kindern	12,7	40,7	42,3	4,3
Haushalte ohne Kinder	22,5	42,2	32,4	2,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.3: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 2)

Was sind Ihrer Meinung nach die 3 größten Probleme zur Zeit in Düsseldorf,
die vorrangig gelöst werden müssen?

1=Arbeitslosigkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze

2=Finanzen der Stadt

3=Sicherheit in der Stadt, Kriminalitätsentwicklung

4=Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen

(Nur 3 Nennungen möglich)

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	43,2	35,9	41,8	52,5
70 JAHRE UND ÄLTER	40,5	28,7	62,4	36,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	47,6	35,7	57,5	47,6
45 BIS UNTER 60 JAHRE	50,0	43,8	42,3	49,4
35 BIS UNTER 45 JAHRE	44,2	34,2	36,1	56,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	33,8	32,3	24,9	64,6
18 BIS UNTER 25 JAHRE	36,0	33,0	30,0	61,0
weiblich	42,7	30,8	44,3	53,8
männlich	44,3	43,1	38,5	51,5
ledig	37,7	36,5	30,9	60,6
verheiratet	44,2	37,7	45,3	48,2
getrennt lebend/geschieden	46,3	33,2	36,6	63,9
verwitwet	50,6	28,6	57,8	43,5
Volks-(Haupt-)schulabschluss	54,1	29,5	51,1	53,9
Mittlere Reife	43,4	38,4	40,7	51,7
Fachhochschulreife	26,5	35,7	35,7	58,2
Abitur, allg. Hochschulreife	30,4	41,1	35,3	52,2
Abschluß an Hochschule/FH	30,5	47,3	29,2	49,4
Arbeiter	64,5	30,1	35,5	71,0
Facharbeiter	49,4	30,3	36,0	68,5
Vorarbeiter, Meister	61,0	36,6	31,7	58,5
Qualifizierte Angestellte	43,0	36,4	33,3	57,3
Leitende Angestellte	40,5	55,2	30,2	38,8
Freie Berufe, selb. Akademiker	31,0	48,3	33,3	44,8
Hausfrau/Hausmann	39,4	35,4	45,1	46,3
Rentner/in	44,9	32,3	60,2	45,6
Zur Zeit arbeitslos	65,6	28,1	39,1	60,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	33,3	58,3	37,5	35,4
gut	41,7	41,2	41,3	46,2
teils gut/teils schlecht	43,8	34,1	43,8	55,4
schlecht	50,3	20,9	40,3	71,2
sehr schlecht	49,0	21,6	29,4	68,6
Haushalte mit Kindern	42,2	35,7	35,7	55,8
Haushalte ohne Kinder	43,4	36,0	43,5	51,5

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.4: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 3)

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Lebensbedingungen in der Stadt ?

Ausbau und Zustand des Radwegenetzes

	1= Sehr zufrieden.....sehr unzufrieden = 7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	4,0	7,8	16,8	20,4	16,3	15,3	19,5
70 JAHRE UND ÄLTER	3,7	8,8	17,6	28,7	8,8	8,1	24,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	6,3	7,6	22,8	17,3	17,3	9,7	19,0
46 BIS UNTER 60 JAHRE	4,1	9,9	17,3	22,1	15,7	13,6	17,3
36 BIS UNTER 46 JAHRE	4,8	7,1	14,4	17,9	16,3	17,0	22,4
26 BIS UNTER 36 JAHRE	2,1	5,5	14,1	17,7	18,5	22,9	19,3
18 BIS UNTER 26 JAHRE	3,0	7,0	17,0	27,0	19,0	12,0	15,0
weiblich	3,8	7,4	16,3	20,0	15,7	16,0	20,7
männlich	4,1	8,0	17,4	21,0	17,2	14,6	17,6
ledig	2,9	5,8	15,6	19,4	19,2	17,0	20,1
verheiratet	3,9	8,4	18,1	19,4	16,5	15,1	18,6
getrennt lebend/geschieden	5,2	8,1	12,1	26,6	13,9	13,9	20,2
verwitwet	6,8	7,8	19,4	24,3	7,8	12,6	21,4
Volks-(Haupt-)schulabschluß	5,6	8,5	18,1	22,0	13,5	12,1	20,1
Mittlere Reife	2,5	7,8	16,5	19,7	17,4	17,7	18,3
Fachhochschulreife	0,0	2,2	17,6	33,0	16,5	17,6	13,2
Abitur, allg. Hochschulreife	4,2	6,1	16,0	17,5	17,5	19,8	18,9
Abschluß an Hochschule/FH	3,9	8,2	14,2	18,1	18,1	16,8	20,7
Arbeiter	3,5	10,6	14,1	18,8	17,6	20,0	15,3
Facharbeiter	5,7	12,5	17,0	27,3	18,2	9,1	10,2
Vorarbeiter, Meister	7,5	2,5	15,0	25,0	17,5	25,0	7,5
Qualifizierte Angestellte	2,6	6,1	14,2	18,4	18,1	20,1	20,4
Leitende Angestellte	7,1	9,7	19,5	16,8	18,8	10,6	17,7
Freie Berufe, selb. Akademiker	2,5	8,9	13,9	27,8	16,5	19,0	11,4
Hausfrau/Hausmann	3,2	11,5	18,5	15,3	14,6	16,6	20,4
Rentner/in	6,3	7,6	17,9	23,2	13,6	10,3	21,2
Zur Zeit arbeitslos	3,4	10,2	22,0	16,9	13,6	11,9	22,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	4,3	8,7	13,0	37,0	6,5	17,4	13,0
gut	2,7	8,2	18,3	18,7	17,7	16,9	17,6
teils gut/teils schlecht	4,6	7,8	15,2	23,0	16,1	14,9	18,2
schlecht	4,6	8,0	18,3	14,3	16,6	12,0	26,3
sehr schlecht	10,4	2,1	12,5	18,8	4,2	6,3	45,8
Haushalte mit Kindern	4,2	7,2	15,1	19,6	15,3	18,6	20,0
Haushalte ohne Kinder	3,9	8,0	17,3	20,7	16,7	14,2	19,3

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.5: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 3)

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Lebensbedingungen in der Stadt ?

Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder

	1= Sehr zufrieden.....sehr unzufrieden = 7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	2,8	8,3	18,4	20,9	19,8	14,1	15,8
70 JAHRE UND ÄLTER	3,9	10,2	25,0	19,5	18,8	9,4	13,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	4,5	10,4	24,0	25,3	14,0	7,7	14,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	3,6	8,6	22,1	23,6	17,0	11,8	13,3
35 BIS UNTER 45 JAHRE	2,9	6,8	17,7	20,0	19,4	15,5	17,7
25 BIS UNTER 35 JAHRE	0,8	7,6	9,8	19,0	24,4	21,4	17,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	0,0	7,1	12,2	11,2	31,6	13,3	24,5
weiblich	2,4	8,7	15,6	21,4	20,6	13,9	17,2
männlich	2,9	7,6	21,3	20,2	19,3	14,5	14,1
ledig	0,7	6,5	14,8	21,3	24,4	15,3	17,0
verheiratet	3,0	9,4	21,2	20,2	18,3	13,7	14,0
getrennt lebend/geschieden	4,0	8,0	12,6	25,3	16,1	14,4	19,5
verwitwet	5,0	5,0	16,8	17,8	21,8	12,9	20,8
Volks-(Haupt-)schulabschluß	3,3	8,6	17,8	18,9	19,8	12,9	18,7
Mittlere Reife	1,9	6,4	16,0	23,3	20,2	15,1	17,2
Fachhochschulreife	3,3	12,2	24,4	21,1	21,1	10,0	7,8
Abitur, allg. Hochschulreife	2,5	7,5	19,9	22,4	19,4	15,4	12,9
Abschluß an Hochschule/FH	2,3	10,9	18,6	21,4	20,0	17,3	9,5
Arbeiter	2,2	6,6	9,9	23,1	20,9	12,1	25,3
Facharbeiter	1,1	9,2	16,1	20,7	19,5	13,8	19,5
Vorarbeiter, Meister	5,0	0,0	27,5	12,5	22,5	20,0	12,5
Qualifizierte Angestellte	1,4	8,0	15,3	23,6	21,2	15,3	15,3
Leitende Angestellte	3,7	12,0	20,4	21,3	17,6	13,0	12,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	2,7	10,7	24,0	22,7	12,0	13,3	14,7
Hausfrau/Hausmann	3,3	11,2	19,7	21,1	15,8	11,2	17,8
Rentner/in	4,3	8,2	22,9	22,1	17,9	9,6	15,0
Zur Zeit arbeitslos	5,0	10,0	15,0	18,3	21,7	13,3	16,7
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	2,3	14,0	20,9	23,3	18,6	11,6	9,3
gut	2,4	9,2	22,6	22,6	20,6	12,3	10,4
teils gut/teils schlecht	3,1	7,3	16,9	22,3	18,7	17,3	14,4
schlecht	2,8	7,9	9,0	11,3	22,0	10,7	36,2
sehr schlecht	4,3	4,3	10,6	12,8	19,1	10,6	38,3
Haushalte mit Kindern	2,4	8,3	15,6	16,9	17,6	18,3	20,8
Haushalte ohne Kinder	2,9	8,2	19,4	22,3	20,5	12,6	14,1

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.6: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 3)

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Lebensbedingungen in der Stadt ?

Theater und Oper

	1= Sehr zufrieden.....sehr unzufrieden = 7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	17,4	35,9	22,4	15,8	3,9	2,1	2,5
70 JAHRE UND ÄLTER	23,4	29,7	19,3	15,9	6,2	2,1	3,4
60 BIS UNTER 70 JAHRE	23,7	28,0	23,7	15,1	3,9	1,7	3,9
45 BIS UNTER 60 JAHRE	19,2	37,8	20,7	14,6	2,7	2,3	2,7
35 BIS UNTER 45 JAHRE	16,1	38,3	22,5	16,4	3,9	1,6	1,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	12,6	37,1	26,0	15,7	3,9	2,8	1,8
18 BIS UNTER 25 JAHRE	9,1	41,4	16,2	22,2	6,1	1,0	4,0
weiblich	18,0	38,4	20,5	14,2	3,8	2,4	2,7
männlich	17,0	32,8	24,5	17,4	4,0	1,9	2,4
ledig	14,4	36,4	21,6	18,0	4,9	2,4	2,2
verheiratet	18,2	35,8	24,0	13,5	4,1	1,9	2,5
getrennt lebend/geschieden	17,8	37,2	21,1	17,8	0,0	2,8	3,3
verwitwet	23,8	30,7	13,9	21,8	5,0	2,0	3,0
Volks-(Haupt-)schulabschluß	21,3	31,8	22,5	17,3	3,0	1,6	2,5
Mittlere Reife	14,7	37,1	22,7	18,2	3,3	2,2	1,8
Fachhochschulreife	12,6	44,2	17,9	11,6	4,2	4,2	5,3
Abitur, allg. Hochschulreife	13,8	40,6	23,0	11,5	5,5	1,8	3,7
Abschluß an Hochschule/FH	18,4	36,0	23,4	13,4	4,2	3,3	1,3
Arbeiter	16,1	31,0	21,8	20,7	3,4	4,6	2,3
Facharbeiter	12,8	34,9	26,7	16,3	7,0	1,2	1,2
Vorarbeiter, Meister	17,1	36,6	24,4	14,6	2,4	2,4	2,4
Qualifizierte Angestellte	17,8	38,2	20,7	16,2	2,9	2,6	1,6
Leitende Angestellte	13,3	31,9	32,7	16,8	4,4	0,0	0,9
Freie Berufe, selb. Akademiker	20,9	33,7	29,1	8,1	5,8	1,2	1,2
Hausfrau/Hausmann	19,2	48,6	15,8	7,5	3,4	2,1	3,4
Rentner/in	21,5	28,0	22,8	17,3	4,2	1,6	4,6
Zur Zeit arbeitslos	13,6	42,4	20,3	18,6	1,7	0,0	3,4
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	21,7	34,8	17,4	15,2	6,5	2,2	2,2
gut	17,7	38,2	23,7	13,0	3,2	1,9	2,4
teils gut/teils schlecht	15,5	36,0	22,2	17,8	4,3	2,0	2,3
schlecht	18,7	28,1	20,5	19,9	5,8	2,9	4,1
sehr schlecht	26,1	32,6	17,4	15,2	0,0	4,3	4,3
Haushalte mit Kindern	17,3	37,6	21,3	16,6	3,5	2,0	1,7
Haushalte ohne Kinder	17,4	35,4	22,7	15,5	4,0	2,2	2,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 1.7: Lebensqualität in Düsseldorf (Frage 3)

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit den Lebensbedingungen in der Stadt ?

Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen

	1= Sehr zufrieden.....sehr unzufrieden = 7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	1,2	0,9	4,9	10,0	16,6	25,5	41,1
70 JAHRE UND ÄLTER	3,6	1,2	10,2	13,2	10,2	26,9	34,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	1,6	1,2	5,2	10,4	19,9	23,1	38,6
45 BIS UNTER 60 JAHRE	1,2	1,0	5,1	13,5	17,4	23,0	38,8
35 BIS UNTER 45 JAHRE	0,6	0,6	3,8	7,9	16,0	27,7	43,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	0,5	0,8	3,6	7,2	15,9	26,9	45,3
18 BIS UNTER 25 JAHRE	0,0	0,0	3,0	3,0	18,2	29,3	46,5
welblich	1,1	0,7	4,6	9,4	14,8	25,5	43,9
männlich	1,2	1,0	5,3	10,2	18,7	25,6	38,0
ledig	0,4	1,3	3,6	8,0	16,5	28,8	41,3
verheiratet	1,1	0,5	5,5	11,1	18,6	25,4	37,8
getrennt lebend/geschieden	1,6	1,0	4,7	7,3	11,9	19,7	53,9
verwitwet	4,2	1,7	5,9	9,2	9,2	24,4	45,4
Volke-(Haupt-)schulabschluss	1,6	0,8	4,7	9,5	13,7	23,3	46,4
Mittlere Reife	0,9	0,9	4,7	7,8	16,6	27,5	41,6
Fachhochschulreife	1,0	0,0	9,4	6,3	25,0	21,9	36,5
Abitur, allg. Hochschulreife	0,0	0,5	5,2	13,1	20,7	29,1	31,5
Abschluß an Hochschule/FH	0,8	2,1	4,2	12,7	18,2	29,2	32,6
Arbeiter	1,1	0,0	3,3	4,4	11,0	22,0	58,2
Facharbeiter	1,1	0,0	1,1	4,5	18,2	29,5	45,5
Vorarbeiter, Meister	2,5	0,0	5,0	10,0	7,5	27,5	47,5
Qualifizierte Angestellte	0,6	0,3	3,5	9,8	18,9	26,5	40,4
Leitende Angestellte	1,8	1,8	4,4	10,6	19,5	29,2	32,7
Freie Berufe, selb. Akademiker	1,2	1,2	6,3	20,2	20,2	28,6	20,2
Hausfrau/Hausmann	0,6	0,6	4,8	14,5	17,6	20,6	41,2
Rentner/in	2,4	0,9	7,1	9,8	14,5	24,9	40,4
Zur Zeit arbeitslos	1,7	1,7	1,7	5,0	16,7	30,0	43,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	0,0	2,2	6,7	11,1	26,7	26,7	26,7
gut	1,4	0,4	7,3	13,3	19,7	28,2	29,7
teils gut/teils schlecht	0,9	1,0	3,1	8,8	15,2	25,5	45,5
schlecht	2,2	1,6	3,2	3,8	10,2	18,8	60,2
sehr schlecht	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	12,0	84,0
Haushalte mit Kindern	0,5	0,2	3,9	9,0	17,3	22,2	46,8
Haushalte ohne Kinder	1,4	1,1	5,2	10,3	16,3	26,6	39,3

Umfrage Leben in Düsseldorf

Tabelle 2.1: Verkehr in Düsseldorf (Frage 6)

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt?

1=PKW

2=Öffentliches Verkehrsmittel

(Nicht aufgeführt: gehe zu Fuß, Motorrad, Fahrrad)

	1	2
Befragte insgesamt	31,7	50,9
70 JAHRE UND ÄLTER	12,7	71,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	19,9	61,6
45 BIS UNTER 60 JAHRE	33,8	51,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	43,2	39,8
25 BIS UNTER 35 JAHRE	41,7	38,7
18 BIS UNTER 25 JAHRE	22,0	55,0
weiblich	24,2	59,1
männlich	41,7	40,1
ledig	30,6	44,8
verheiratet	36,1	50,0
getrennt lebend/geschieden	29,8	51,4
verwitwet	9,7	74,7
Volks-(Haupt-)schulabschluß	24,7	59,7
Mittlere Reife	34,4	49,7
Fachhochschulreife	40,2	42,3
Abitur, allg. Hochschulreife	33,0	46,4
Abschluß an Hochschule/FH	40,7	38,2
Arbeiter	32,3	51,6
Facharbeiter	36,3	44,0
Vorarbeiter, Meister	58,5	31,7
Qualifizierte Angestellte	34,3	48,5
Leitende Angestellte	53,4	32,8
Freie Berufe, selb. Akademiker	46,0	32,2
Hausfrau/Hausmann	23,3	59,7
Rentner/in	15,4	66,7
Zur Zeit arbeitslos	21,9	50,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	33,3	43,8
gut	33,7	50,2
teils gut/teils schlecht	29,6	53,9
schlecht	34,4	42,1
sehr schlecht	24,0	50,0
Haushalte mit Kindern	47,4	38,9
Haushalte ohne Kinder	27,2	54,3

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.2: Verkehr in Düsseldorf (Frage 7)

Nur Befragte die mit dem PKW in die Innenstadt fahren:

Warum benutzen Sie bei Ihren Einkäufen oder Besorgungen

in der Innenstadt kein öffentliches Verkehrsmittel (Mehrfachnennungen möglich)

1=Die Fahrtkosten sind zu hoch

2=Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt

3=Der Transport der Einkäufe ist zu beschwerlich

4=Die Benutzung des PKW ist bequemer

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	42,6	25,4	59,8	52,0
70 JAHRE UND ÄLTER	33,3	10,0	40,0	33,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	33,9	16,9	49,2	45,8
45 BIS UNTER 60 JAHRE	35,2	18,2	59,7	49,4
36 BIS UNTER 45 JAHRE	46,0	29,5	63,3	54,0
26 BIS UNTER 36 JAHRE	50,0	32,9	65,2	54,9
18 BIS UNTER 26 JAHRE	63,6	50,0	59,1	77,3
weiblich	47,0	26,5	63,1	47,8
männlich	39,9	24,9	58,1	54,8
ledig	47,2	32,6	61,8	59,7
verheiratet	41,6	24,2	59,2	51,9
getrennt lebend/geschieden	43,5	22,6	67,7	43,5
verwitwet	26,7	6,7	40,0	13,3
Volks-(Haupt-)schulabschluß	43,2	24,3	62,1	52,1
Mittlere Reife	44,9	28,7	64,1	50,3
Fachhochschulreife	53,8	25,6	48,7	56,4
Abitur, allg. Hochschulreife	40,5	29,7	60,8	54,1
Abschluß an Hochschule/FH	34,0	19,0	51,0	57,0
Arbeiter	63,3	30,0	66,7	50,0
Facharbeiter	51,5	48,5	84,8	66,7
Vorarbeiter, Meister	45,8	37,5	66,7	58,3
Qualifizierte Angestellte	45,0	28,8	60,4	57,7
Leitende Angestellte	32,3	17,7	54,8	53,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	27,5	15,0	62,5	45,0
Hausfrau/Hausmann	48,8	9,8	65,9	43,9
Rentner/in	36,4	16,7	47,0	40,9
Zur Zeit arbeitslos	50,0	28,6	57,1	50,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	31,3	12,5	43,8	56,3
gut	32,4	22,5	57,5	53,8
teils gut/teils schlecht	48,9	27,6	59,3	49,3
schlecht	64,2	34,3	68,7	49,3
sehr schlecht	66,7	25,0	91,7	66,7
Haushalte mit Kindern	50,8	28,4	63,5	51,8
Haushalte ohne Kinder	38,5	23,9	57,9	52,1

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.3: Verkehr in Düsseldorf (Frage 8)

Nur Befragte die mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren:

Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln?

1=Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich

2=Die Fahrtkosten sind zu hoch

3=Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt

4=Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug

(Mehrfachnennungen möglich)

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	27,5	56,9	31,0	27,7
70 JAHRE UND ÄLTER	14,2	55,0	21,9	33,1
60 BIS UNTER 70 JAHRE	29,0	57,4	22,4	39,9
45 BIS UNTER 60 JAHRE	27,8	52,6	31,2	27,8
35 BIS UNTER 45 JAHRE	28,1	57,8	39,1	15,6
25 BIS UNTER 35 JAHRE	34,2	57,9	42,1	21,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	43,6	78,2	38,2	16,4
weiblich	26,0	63,2	32,1	28,3
männlich	31,1	46,0	30,2	27,7
ledig	33,2	55,9	35,5	23,2
verheiratet	26,5	57,6	28,5	27,7
getrennt lebend/geschieden	27,1	60,7	40,2	33,6
verwitwet	23,5	53,9	27,8	32,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	27,9	58,9	29,8	31,8
Mittlere Reife	27,8	58,5	33,2	26,6
Fachhochschulreife	39,0	46,3	39,0	22,0
Abitur, allg. Hochschulreife	30,8	57,7	32,7	26,0
Abschluß an Hochschule/FH	18,1	37,2	31,9	18,1
Arbeiter	33,3	56,3	31,3	20,8
Facharbeiter	25,0	60,0	40,0	25,0
Vorarbeiter, Meister	38,5	46,2	38,5	30,8
Qualifizierte Angestellte	33,1	49,7	34,4	21,7
Leitende Angestellte	21,1	39,5	26,3	28,9
Freie Berufe, selb. Akademiker	25,0	42,9	28,6	14,3
Hausfrau/Hausmann	29,5	71,4	32,4	32,4
Rentner/in	24,5	58,0	22,0	34,3
Zur Zeit arbeitslos	21,9	62,5	31,3	34,4
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	19,0	38,1	23,8	28,6
gut	23,2	51,3	25,9	27,1
teils gut/teils schlecht	31,5	60,3	34,7	26,8
schlecht	28,0	70,7	37,8	39,0
sehr schlecht	52,0	76,0	44,0	28,0
Haushalte mit Kindern	30,9	64,8	42,6	16,7
Haushalte ohne Kinder	26,9	55,2	28,8	30,0

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.4: Verkehr in Düsseldorf (Frage 9)

Nur erwerbstätige Befragte:

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungstätte?

1=Öffentliches Nahverkehrsmittel

2=PKW

(Nicht aufgeführt: gehe zu Fuß, Motorrad, Fahrrad, ect.)

	1	2
Befragte insgesamt	26,5	44,4
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	0,0
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,0	0,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	28,7	42,6
35 BIS UNTER 45 JAHRE	23,2	52,6
25 BIS UNTER 35 JAHRE	23,2	47,5
18 BIS UNTER 25 JAHRE	37,2	21,3
weiblich	32,5	35,8
männlich	20,7	52,8
ledig	25,7	40,5
verheiratet	23,5	49,1
getrennt lebend/geschieden	38,1	40,1
verwitwet	42,9	21,4
Volks-(Haupt-)schulabschluß	28,8	38,5
Mittlere Reife	28,7	44,5
Fachhochschulreife	24,0	49,3
Abitur, allg. Hochschulreife	27,3	38,6
Abschluß an Hochschule/FH	21,3	57,3
Arbeiter	38,0	31,5
Facharbeiter	25,3	41,4
Vorarbeiter, Meister	5,0	62,5
Qualifizierte Angestellte	27,7	43,4
Leitende Angestellte	29,5	57,1
Freie Berufe, selb. Akademiker	8,5	65,9
Hausfrau/Hausmann	0,0	0,0
Rentner/in	0,0	0,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	25,0	52,8
gut	24,0	48,9
teils gut/teils schlecht	29,3	41,6
schlecht	23,2	41,3
sehr schlecht	0,0	0,0
Haushalte mit Kindern	20,1	54,4
Haushalte ohne Kinder	28,9	40,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.5: Verkehr in Düsseldorf (Frage 10)

Nur Befragte die mit dem PKW zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

Warum benutzen Sie für den Weg zur Arbeit- bzw. Ausbildungsstätte

kein öffentliches Verkehrsmittel?

1= Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig

2=Die Fahrdauer ist zu lang

3=Die Fahrtkosten sind zu hoch

4=Die Benutzung des PKW ist bequemer (Mehrfachnennungen möglich)

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	38,6	42,4	28,6	41,5
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	0,0	0,0	0,0
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,0	0,0	0,0	0,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	32,6	37,2	16,9	37,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	40,8	42,1	32,2	39,5
25 BIS UNTER 35 JAHRE	43,5	49,4	38,5	45,9
18 BIS UNTER 25 JAHRE	45,0	55,0	55,0	60,0
weiblich	45,0	45,5	34,1	46,0
männlich	34,7	40,4	25,2	36,6
ledig	44,4	51,5	37,9	53,3
verheiratet	38,7	40,3	23,9	38,7
getrennt lebend/geschieden	22,0	27,1	25,4	23,7
verwitwet	33,3	33,3	33,3	16,7
Volks-(Haupt-)schulabschluss	31,9	29,7	26,8	35,5
Mittlere Reife	38,5	43,4	28,7	39,9
Fachhochschulreife	37,8	48,6	35,1	45,9
Abitur, allg. Hochschulreife	48,5	51,5	35,3	42,6
Abchluß an Hochschule/FH	43,0	49,6	25,6	48,8
Arbeiter	27,6	37,9	20,7	41,4
Facharbeiter	44,4	41,7	33,3	41,7
Vorarbeiter, Meister	52,0	60,0	32,0	40,0
Qualifizierte Angestellte	41,3	39,9	34,8	45,7
Leitende Angestellte	40,6	40,6	18,8	39,1
Freie Berufe, selb. Akademiker	42,6	35,2	16,7	25,9
Hausfrau/Hauemann	0,0	0,0	0,0	0,0
Rentner/in	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	31,6	42,1	31,6	63,2
gut	37,2	42,3	20,6	43,1
teils gut/teils schlecht	38,9	44,3	31,5	37,4
schlecht	45,6	36,8	47,4	40,4
sehr schlecht	0,0	0,0	0,0	0,0
Haushalte mit Kindern	40,8	40,2	31,0	39,1
Haushalte ohne Kinder	37,4	43,6	27,4	42,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.6: Verkehr in Düsseldorf (Frage 11)

Nur Befragte die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln?

1= Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang

2=Die Fahrtkosten sind zu hoch

3=Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt

4=Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich

(Mehrfachnennungen möglich)

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	31,0	48,6	38,5	35,6
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	0,0	0,0	0,0
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,0	0,0	0,0	0,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	28,2	44,3	34,2	32,9
35 BIS UNTER 45 JAHRE	24,5	44,9	38,8	28,6
25 BIS UNTER 35 JAHRE	35,2	44,8	44,8	40,0
18 BIS UNTER 25 JAHRE	38,2	70,9	43,6	49,1
weiblich	31,6	53,5	41,1	36,7
männlich	30,3	40,4	34,8	34,3
ledig	33,9	51,5	40,0	38,2
verheiratet	31,7	46,8	35,1	36,6
getrennt lebend/geschieden	22,4	49,3	50,7	25,4
verwitwet	31,3	37,5	18,8	43,8
Volks-(Haupt-)schulabschluss	21,4	55,7	35,0	42,1
Mittlere Reife	33,3	50,0	40,0	39,2
Fachhochschulreife	28,1	40,6	50,0	46,9
Abitur, allg. Hochschulreife	35,5	44,7	38,2	26,3
Abschluß an Hochschule/FH	42,4	30,5	40,7	20,3
Arbeiter	18,2	61,4	34,1	43,2
Facharbeiter	28,1	37,5	25,0	31,3
Vorarbeiter, Meister	40,0	20,0	20,0	80,0
Qualifizierte Angestellte	32,0	39,1	39,1	34,4
Leitende Angestellte	37,1	37,1	37,1	22,9
Freie Berufe, selb. Akademiker	40,0	33,3	40,0	20,0
Hausfrau/Hausmann	0,0	0,0	0,0	0,0
Rentner/in	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	0,0	0,0	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	50,0	41,7	25,0	25,0
gut	29,3	39,7	40,2	31,6
teils gut/teils schlecht	34,4	50,8	40,0	42,6
schlecht	17,3	65,4	26,9	23,1
sehr schlecht	0,0	0,0	0,0	0,0
Haushalte mit Kindern	33,0	48,5	41,7	43,7
Haushalte ohne Kinder	30,4	48,8	37,5	33,2

Umfrage Leben in Düsseldorf

Tabelle 2.7: Verkehr in Düsseldorf (Frage 12)

Gab es in den letzten zwei Jahren einmal eine Situation, in der Sie sich durch andere Fahrgäste belästigt fühlten?

1= Ja

2= Nein

3= Ich habe in den letzten zwei Jahren nie oder fast nie öffentl. Verkehrsmittel benutzt

	1	2	3
Befragte insgesamt	22,5	63,7	13,9
70 JAHRE UND ÄLTER	18,4	67,5	14,2
60 BIS UNTER 70 JAHRE	37,5	56,3	18,8
45 BIS UNTER 60 JAHRE	19,8	64,0	16,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	22,5	62,3	15,2
25 BIS UNTER 35 JAHRE	25,5	62,1	12,4
18 BIS UNTER 25 JAHRE	38,5	57,3	4,2
weiblich	25,0	63,8	11,2
männlich	19,5	63,4	17,1
ledig	25,4	62,7	11,8
verheiratet	20,2	64,5	15,3
getrennt lebend/geschieden	25,6	60,5	13,8
verwitwet	24,6	66,2	9,2
Voiks-(Haupt-)schulabschluß	20,5	67,6	11,9
Mittlere Reife	22,0	59,9	18,1
Fachhochschulreife	34,7	54,7	10,5
Abitur, allg. Hochschulreife	29,0	62,2	8,8
Abschluß an Hochschule/FH	15,4	68,8	15,8
Arbeiter	23,1	64,8	12,1
Facharbeiter	23,3	65,1	11,6
Vorarbeiter, Meister	18,9	67,6	13,5
Qualifizierte Angestellte	24,8	64,1	11,1
Leitende Angestellte	18,9	59,5	21,6
Freie Berufe, selb. Akademiker	16,9	59,0	24,1
Hausfrau/Hausmann	19,8	67,7	12,6
Rentner/in	21,4	66,2	12,4
Zur Zeit arbeitslos	20,0	66,7	13,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	17,0	66,0	17,0
gut	18,1	68,7	13,1
teils gut/teils schlecht	25,7	61,0	13,3
schlecht	29,3	56,0	14,7
sehr schlecht	26,5	55,1	18,4
Haushalte mit Kindern	24,4	59,4	16,1
Haushalte ohne Kinder	21,9	65,0	13,2

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.8: Verkehr in Düsseldorf (Frage 13)

Veranlaßt Sie die Furcht vor Gewaltdelikten, Bedrohungen oder massiven Belästigungen in öffentl. Verkehrsmitteln diese zu meiden?

1= Nein

2=Ja, ab den späten Abendstunden

3=Ja, ab Einbruch der Dunkelheit

4=Ja, ich fahre deshalb grundsätzlich nicht mit öffentl. Verkehrsmitteln

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	42,5	31,8	23,1	2,6
70 JAHRE UND ÄLTER	31,7	22,6	40,9	4,8
60 BIS UNTER 70 JAHRE	32,1	35,8	29,9	2,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	42,1	34,3	20,7	2,9
35 BIS UNTER 45 JAHRE	49,0	31,6	16,5	2,9
25 BIS UNTER 35 JAHRE	48,3	31,9	18,2	1,6
18 BIS UNTER 25 JAHRE	50,0	29,8	20,2	0,0
weiblich	29,0	39,1	29,4	2,6
männlich	60,0	22,6	14,8	2,6
ledig	53,1	29,0	16,1	1,8
verheiratet	40,5	32,5	23,9	3,1
getrennt lebend/geschieden	38,5	33,8	26,2	1,5
verwitwet	28,9	33,8	33,8	3,5
Volks-(Haupt-)schulabschluss	35,4	34,8	26,0	3,8
Mittlere Reife	41,0	31,8	25,5	1,7
Fachhochschulreife	51,6	35,8	12,6	0,0
Abitur, allg. Hochschulreife	51,4	30,8	16,4	1,4
Abschluß an Hochschule/FH	57,3	28,0	12,9	1,7
Arbeiter	47,8	24,4	24,4	3,3
Facharbeiter	54,1	29,4	12,9	3,5
Vorarbeiter, Meister	62,2	13,5	18,9	5,4
Qualifizierte Angestellte	43,7	35,0	19,7	1,6
Leitende Angestellte	57,1	29,5	11,4	1,9
Freie Berufe, selb. Akademiker	57,1	26,2	14,3	2,4
Hausfrau/Hausmann	25,3	38,2	31,8	4,7
Rentner/in	31,4	30,9	34,6	3,1
Zur Zeit arbeitslos	48,4	33,9	16,1	1,6
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	48,9	36,2	8,5	6,4
gut	46,5	31,3	20,6	1,6
teils gut/teils schlecht	38,4	31,9	27,2	2,4
schlecht	42,9	31,5	19,6	6,0
sehr schlecht	34,7	36,7	24,5	4,1
Haushalte mit Kindern	44,9	31,3	22,6	1,3
Haushalte ohne Kinder	41,8	32,0	23,3	3,0

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.9: Verkehr in Düsseldorf (Frage 20)

Ausweitung der Tempo -30-Zonen- Regelung auf die gesamte Innenstadt

	1= Sehr einverstanden.....überhaupt nicht einverstanden =7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	24,0	9,1	10,0	9,3	7,2	7,4	33,1
70 JAHRE UND ÄLTER	41,6	10,4	11,0	11,0	5,8	2,3	17,9
60 BIS UNTER 70 JAHRE	31,9	8,9	7,4	9,7	3,9	7,4	30,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	22,4	9,1	8,3	7,3	7,7	6,5	38,9
35 BIS UNTER 45 JAHRE	22,4	9,3	11,8	9,3	7,5	5,9	33,6
25 BIS UNTER 35 JAHRE	17,6	8,2	12,8	7,7	8,7	11,0	34,2
18 BIS UNTER 25 JAHRE	12,0	11,0	7,0	19,0	9,0	10,0	32,0
welblich	28,5	8,1	9,6	10,4	7,9	6,8	28,6
männlich	18,3	10,2	10,1	8,0	6,2	8,2	38,9
ledig	20,3	8,7	10,5	10,3	7,6	9,6	33,0
verheiratet	21,9	9,1	10,5	8,7	7,5	7,3	35,1
getrennt lebend/geschieden	28,6	8,9	8,3	8,9	5,2	5,7	34,4
verwitwet	46,6	11,2	5,2	10,3	5,2	3,4	18,1
Volks-(Haupt-)schulabschluß	29,2	8,8	8,8	8,4	6,2	4,7	33,9
Mittlere Reife	22,8	9,1	8,0	8,9	7,6	8,5	35,1
Fachhochschulreife	14,6	7,3	14,6	12,5	9,4	6,3	35,4
Abitur, allg. Hochschulreife	21,2	13,1	11,3	11,7	9,9	6,8	26,1
Abschluß an Hochschule/FH	16,5	8,2	13,6	8,6	5,3	13,6	34,2
Arbeiter	23,3	3,3	6,7	11,1	6,7	6,7	42,2
Facharbeiter	12,5	4,5	10,2	5,7	11,4	9,1	46,6
Vorarbeiter, Meister	17,1	14,6	12,2	0,0	2,4	4,9	48,8
Qualifizierte Angestellte	17,4	10,8	11,7	8,9	7,0	9,8	34,5
Leitende Angestellte	16,7	9,6	7,9	10,5	4,4	8,8	42,1
Freie Berufe, selb. Akademiker	25,6	5,8	12,8	9,3	7,0	7,0	32,6
Hausfrau/Hausmann	29,0	8,6	10,5	6,8	9,3	8,0	27,8
Rentner/in	37,2	11,0	8,6	11,2	4,9	4,9	22,2
Zur Zeit arbeitslos	24,2	11,3	11,3	3,2	12,9	3,2	33,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	27,7	6,4	8,5	12,8	8,5	8,5	27,7
gut	21,8	9,8	9,9	8,7	7,7	8,7	33,3
teils gut/teils schlecht	24,0	8,7	10,6	10,2	7,1	6,6	32,8
schlecht	28,0	8,2	9,9	7,1	4,9	6,0	35,7
sehr schlecht	30,0	12,0	4,0	10,0	8,0	4,0	32,0
Haushalte mit Kindern	23,1	8,4	11,3	8,2	8,9	7,0	33,0
Haushalte ohne Kinder	24,2	9,3	9,6	9,6	6,6	7,5	33,1

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.10: Verkehr in Düsseldorf (Frage 20)

Erweiterung der Fußgängerzone Altstadt

(Karliplatz, Marktstr., Rheinestr., Akademiestr.,Hafenstr., einschließlich eines Parkverbotes auf dem Marktplatz)

	1= Sehr einverstanden.....überhaupt nicht einverstanden =7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	43,3	19,7	10,8	7,4	3,9	3,2	12,0
70 JAHRE UND ÄLTER	44,3	18,4	8,2	7,0	3,8	0,6	17,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	52,5	13,9	6,2	8,5	5,4	2,3	11,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	42,0	21,2	9,7	6,3	3,0	3,6	14,1
35 BIS UNTER 45 JAHRE	41,3	21,3	10,6	6,6	4,7	3,4	12,2
25 BIS UNTER 35 JAHRE	42,9	20,4	14,3	8,9	2,6	3,8	7,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	33,0	22,0	13,0	7,0	7,0	5,0	13,0
weiblich	41,9	20,3	10,8	7,8	4,0	3,6	11,7
männlich	44,9	19,2	10,1	7,0	3,7	2,9	12,3
ledig	40,3	21,5	11,9	9,1	3,7	3,5	10,0
verheiratet	43,3	20,8	9,4	6,6	3,6	3,4	12,9
getrennt lebend/geschieden	47,2	11,9	13,0	8,3	5,7	3,1	10,9
verwitwet	48,6	17,4	7,3	5,5	3,7	1,8	15,6
Volke-(Haupt-)schulabschluß	46,4	17,2	10,7	5,7	3,6	2,5	13,9
Mittlere Reife	43,1	21,9	9,2	9,2	3,7	2,6	10,3
Fachhochschulreife	41,5	19,1	9,8	7,4	5,3	5,3	11,7
Abitur, allg. Hochschulreife	37,5	21,4	9,4	6,7	5,8	5,8	13,4
Abschluß an Hochschule/FH	42,4	21,0	11,5	7,8	2,5	4,1	10,7
Arbeiter	43,2	15,9	11,4	9,1	3,4	3,4	13,6
Facharbeiter	41,6	18,0	14,6	10,1	2,2	4,5	9,0
Vorarbeiter, Meister	51,2	28,8	7,3	4,9	2,4	2,4	4,9
Qualifizierte Angestellte	43,5	20,0	12,1	8,6	2,9	3,2	9,8
Leitende Angestellte	38,9	19,5	11,5	6,2	1,8	7,1	15,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	45,3	22,1	2,3	3,5	3,5	3,5	19,8
Hausfrau/Hauemann	46,6	19,3	10,6	5,6	4,3	4,3	9,3
Rentner/in	49,0	16,4	8,1	6,9	5,4	0,9	13,4
Zur Zeit arbeitslos	42,9	19,0	11,1	9,5	6,3	3,2	7,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	45,7	23,9	4,3	4,3	6,5	4,3	10,9
gut	42,1	20,8	10,8	6,5	5,3	3,3	11,1
teils gut/teils schlecht	42,2	20,2	12,3	8,5	2,6	3,0	11,1
schlecht	51,6	14,3	5,5	5,5	1,1	3,3	18,7
sehr schlecht	40,0	12,0	8,0	14,0	6,0	4,0	16,0
Haushalte mit Kindern	41,7	21,8	10,9	7,0	3,4	3,2	11,9
Haushalte ohne Kinder	43,7	19,0	10,5	7,5	4,0	3,3	12,0

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.11: Verkehr in Düsseldorf (Frage 20)

Befahren von Einbahnstraßen in beiden Richtungen durch den Radverkehr

1= Sehr einverstanden.....überhaupt nicht einverstanden =7

	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	27,4	10,7	7,0	5,3	4,7	5,8	39,0
70 JAHRE UND ÄLTER	17,2	5,5	8,0	4,3	4,3	4,3	56,4
60 BIS UNTER 70 JAHRE	19,9	6,8	4,4	6,8	4,4	3,6	54,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	25,9	10,4	6,5	4,9	4,3	6,3	41,6
35 BIS UNTER 45 JAHRE	30,0	10,3	10,0	5,0	5,0	6,9	32,8
25 BIS UNTER 35 JAHRE	33,7	14,8	6,9	5,1	5,9	6,4	27,3
18 BIS UNTER 25 JAHRE	37,0	16,0	4,0	8,0	3,0	6,0	26,0
weiblich	26,9	10,3	6,3	5,5	5,4	6,4	39,2
männlich	27,8	11,4	7,6	5,2	3,8	5,0	39,1
ledig	35,5	12,5	5,7	5,5	4,4	6,4	30,0
verheiratet	23,9	10,6	7,6	5,5	5,3	5,9	41,2
getrennt lebend/geschieden	27,8	10,3	6,7	6,2	2,6	6,2	40,2
verwitwet	20,4	6,5	6,5	1,9	3,7	1,9	59,3
Volke-(Haupt-)schulabschluß	24,6	7,8	7,3	4,1	5,3	4,5	46,5
Mittlere Reife	24,2	10,9	6,1	5,9	4,4	6,3	42,3
Fachhochschulreife	32,6	15,8	6,3	4,2	3,2	6,3	31,6
Abitur, allg. Hochschulreife	28,4	12,8	9,6	7,8	4,6	7,3	29,4
Abschluß an Hochschule/FH	34,7	13,2	5,0	5,8	4,5	8,3	28,5
Arbeiter	29,2	12,4	12,4	6,7	2,2	3,4	33,7
Facharbeiter	23,9	13,6	3,4	1,1	10,2	6,8	40,9
Vorarbeiter, Meister	22,0	9,8	9,8	4,9	4,9	2,4	46,3
Qualifizierte Angestellte	34,6	12,5	6,7	5,4	2,6	6,7	31,4
Leitende Angestellte	26,8	9,8	6,3	3,6	2,7	2,7	48,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	26,2	7,1	10,7	7,1	6,0	7,1	36,7
Hausfrau/Hausmann	20,5	13,0	8,1	5,0	8,1	7,5	37,9
Rentner/fin	19,7	6,0	4,2	6,0	4,2	4,8	55,2
Zur Zeit arbeitslos	30,6	9,7	4,8	3,2	3,2	12,9	35,5
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	27,1	20,8	4,2	6,3	6,3	2,1	33,3
gut	25,2	11,1	7,6	6,6	4,6	6,6	38,4
teils gut/teils schlecht	26,5	11,7	6,4	4,1	5,0	5,7	40,6
schlecht	36,1	4,4	7,1	6,0	4,4	4,4	37,7
sehr schlecht	43,1	5,9	7,8	2,0	2,0	3,9	35,3
Haushalte mit Kindern	26,8	12,9	8,8	7,1	6,3	6,3	31,9
Haushalte ohne Kinder	27,6	10,0	6,4	4,8	4,2	5,6	41,3

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 2.12: Verkehr in Düsseldorf (Frage 20)

Einrichtung von Radfahrstreifen auf der Fahrbahn bzw. auf Parkstreifen
(z.B. Corneliusstraße und Luegallee)

	1= Sehr einverstanden.....überhaupt nicht einverstanden =7						
	1	2	3	4	5	6	7
Befragte insgesamt	26,2	11,0	9,7	10,2	5,6	5,9	31,3
70 JAHRE UND ÄLTER	19,3	10,3	11,0	10,3	6,2	4,8	37,9
60 BIS UNTER 70 JAHRE	27,0	12,9	5,0	10,8	3,3	3,3	37,8
45 BIS UNTER 60 JAHRE	22,0	8,1	8,1	9,8	6,0	7,9	38,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	28,8	13,2	10,3	10,0	5,3	4,7	27,6
25 BIS UNTER 35 JAHRE	30,8	11,7	11,7	10,2	5,6	6,1	23,9
18 BIS UNTER 25 JAHRE	29,0	13,0	16,0	12,0	9,0	7,0	14,0
weiblich	27,5	11,9	10,1	11,1	4,6	5,8	29,1
männlich	24,7	10,4	9,3	9,2	6,4	6,1	33,8
ledig	29,8	11,4	12,5	10,3	5,7	5,3	25,0
verheiratet	22,6	11,2	9,1	10,6	6,0	7,0	33,4
getrennt lebend/geschieden	34,4	9,5	6,9	6,9	3,7	4,2	34,4
verwitwet	25,5	12,8	7,4	11,7	3,2	2,1	37,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	26,8	8,4	10,5	9,9	4,6	5,8	34,0
Mittlere Reife	22,5	12,1	7,2	10,1	6,5	4,7	36,9
Fachhochschulreife	28,3	18,9	7,4	10,5	5,3	8,4	23,2
Abitur, allg. Hochschulreife	27,4	13,2	11,0	11,0	5,0	5,5	26,9
Abschluß an Hochschule/FH	27,5	12,5	12,9	10,8	5,8	6,3	24,2
Arbeiter	33,7	10,5	9,3	4,7	8,1	3,5	30,2
Facharbeiter	22,7	10,2	13,6	6,8	2,3	8,0	36,4
Vorarbeiter, Meister	20,0	7,5	5,0	25,0	5,0	2,5	35,0
Qualifizierte Angestellte	28,1	10,2	9,3	11,8	7,0	6,1	27,5
Leitende Angestellte	22,8	8,8	7,9	9,6	5,3	7,0	38,6
Freie Berufe, selb. Akademiker	17,9	16,7	10,7	7,1	6,0	4,8	36,9
Hausfrau/Hausmann	24,0	11,7	12,3	14,3	2,6	3,9	31,2
Rentner/in	23,3	11,2	8,6	10,2	4,8	3,8	38,0
Zur Zeit arbeitslos	36,7	11,7	3,3	6,7	11,7	8,3	21,7
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....							
sehr gut	30,4	4,3	8,7	10,9	2,2	4,3	39,1
gut	24,6	11,8	9,5	12,1	5,5	6,5	30,1
teils gut/teils schlecht	24,7	11,2	10,0	9,7	6,6	6,0	31,8
schlecht	33,3	10,9	10,4	5,5	4,4	3,8	31,7
sehr schlecht	40,0	6,0	10,0	8,0	2,0	6,0	28,0
Haushalte mit Kindern	27,6	11,5	11,0	9,8	6,6	7,6	25,9
Haushalte ohne Kinder	25,8	10,9	9,3	10,3	5,3	5,3	33,0

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.1: Wirtschaftliche Lage (Frage 21)

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist:

- 1= sehr gut
- 2=gut
- 3= teils gut/teils schlecht
- 4= schlecht
- 5= sehr schlecht

	1	2	3	4	5
Befragte insgesamt	2,0	23,2	56,4	14,4	4,0
70 JAHRE UND ÄLTER	0,4	32,8	54,5	8,9	3,4
60 BIS UNTER 70 JAHRE	2,4	25,4	58,0	12,5	1,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	2,1	20,9	55,1	15,9	6,0
35 BIS UNTER 45 JAHRE	2,5	18,9	59,8	15,5	3,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	2,0	22,8	54,6	16,5	4,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	2,0	22,0	59,0	13,0	4,0
weiblich	1,4	19,7	58,7	16,2	4,0
männlich	2,8	27,5	53,5	12,2	4,0
ledig	1,7	23,7	56,2	15,4	3,0
verheiratet	2,2	24,9	56,0	13,6	3,4
getrennt lebend/geschieden	2,4	15,4	53,8	19,2	9,1
verwitwet	1,3	20,1	63,6	10,4	4,5
Volke-(Haupt-)schulabschluß	1,6	19,1	59,7	14,3	5,4
Mittlere Reife	0,8	23,0	55,1	17,8	3,3
Fachhochschulreife	0,0	29,6	54,1	13,3	3,1
Abitur, allg. Hochschulreife	2,7	26,2	58,7	9,8	2,7
Abschluß an Hochschule/FH	5,3	35,1	45,3	12,2	2,0
Arbeiter	3,2	11,7	58,5	13,8	12,8
Facharbeiter	2,2	22,0	56,0	14,3	5,5
Vorarbeiter, Meister	0,0	19,5	53,7	24,4	2,4
Qualifizierte Angestellte	0,9	20,7	58,6	17,6	2,2
Leitende Angestellte	3,4	34,5	45,7	12,9	3,4
Freie Berufe, selb. Akademiker	2,3	33,0	46,6	18,2	0,0
Hausfrau/Hausmann	2,3	18,2	63,6	12,5	3,4
Rentner/in	1,4	28,1	55,7	11,2	3,5
Zur Zeit arbeitslos	0,0	13,8	52,3	18,5	15,4
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....					
sehr gut	18,8	45,8	25,0	10,4	0,0
gut	2,7	35,9	52,3	7,8	1,3
teils gut/teils schlecht	0,5	12,3	66,4	17,7	3,1
schlecht	1,0	10,3	48,7	29,2	10,8
sehr schlecht	1,9	3,8	36,5	19,2	38,5
Haushalte mit Kindern	1,9	22,3	54,4	16,1	5,3
Haushalte ohne Kinder	2,1	23,4	57,0	13,9	3,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.2: Wirtschaftliche Lage (Frage 22)

Wie wird es in einem Jahr sein? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in Deutschland dann wesentlich besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder wesentlich schlechter sein wird?

1= wesentlich besser

2=etwas besser

3= gleichbleibend

4= etwas schlechter

5= wesentlich schlechter

	1	2	3	4	5
Befragte insgesamt	0,8	14,8	48,2	30,8	5,4
70 JAHRE UND ÄLTER	2,5	15,2	49,4	27,4	5,5
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,3	11,9	57,6	25,4	4,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	0,8	13,1	46,1	32,4	7,7
35 BIS UNTER 45 JAHRE	0,9	14,0	46,3	35,1	3,7
25 BIS UNTER 35 JAHRE	0,3	16,5	46,2	32,7	4,3
18 BIS UNTER 25 JAHRE	0,0	28,0	43,0	24,0	5,0
welblich	0,9	13,9	47,5	32,1	5,6
männlich	0,6	15,8	49,2	29,1	5,4
ledig	0,2	18,6	44,2	33,0	4,0
verheiratet	0,8	13,0	52,4	29,2	4,8
getrennt lebend/geschieden	1,4	13,0	40,4	35,1	10,1
verwitwet	2,6	18,2	44,2	27,3	7,8
Volke-(Haupt-)schulabschluß	0,7	13,5	46,2	33,0	6,6
Mittlere Reife	0,4	11,8	52,3	31,4	4,1
Fachhochschulreife	1,0	19,4	45,9	27,6	6,1
Abitur, allg. Hochschulreife	0,4	18,7	48,9	28,9	3,1
Abschluß an Hochschule/FH	0,4	19,3	50,4	25,8	4,1
Arbeiter	1,1	16,0	34,0	39,4	9,6
Facharbeiter	0,0	15,4	47,3	29,7	7,7
Vorarbeiter, Meister	0,0	14,6	46,3	31,7	7,3
Qualifizierte Angestellte	0,6	14,6	43,7	38,7	2,5
Leitende Angestellte	0,0	23,3	41,4	29,3	6,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	0,0	15,9	55,7	25,0	3,4
Hausfrau/Hausmann	0,0	12,6	57,1	25,1	5,1
Rentner/in	1,6	12,6	53,7	25,2	6,8
Zur Zeit arbeitslos	0,0	13,8	43,1	30,8	12,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....					
sehr gut	2,1	27,1	52,1	18,8	0,0
gut	0,6	18,5	55,0	23,9	2,0
teils gut/teils schlecht	0,8	12,2	45,5	35,6	6,0
schlecht	1,0	7,2	36,4	43,6	11,8
sehr schlecht	0,0	11,5	23,1	32,7	32,7
Haushalte mit Kindern	0,7	15,1	45,3	33,6	5,3
Haushalte ohne Kinder	0,8	14,7	49,0	30,0	5,5

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.3: Wirtschaftliche Lage (Frage 23)

Und wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf?

1=als sehr gut

2=als gut

3=als teils gut/teils schlecht

4=als schlecht

5=als sehr schlecht

	1	2	3	4	5
Befragte insgesamt	1,3	21,6	55,9	17,1	4,1
70 JAHRE UND ÄLTER	0,9	26,8	60,0	9,8	2,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	1,0	20,7	60,2	15,0	3,1
45 BIS UNTER 60 JAHRE	1,3	15,2	57,7	20,4	5,4
35 BIS UNTER 45 JAHRE	1,5	21,4	52,6	20,1	4,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	1,3	26,9	51,8	16,2	3,8
18 BIS UNTER 25 JAHRE	2,0	24,0	53,0	17,0	4,0
weiblich	0,9	19,1	58,0	18,2	3,7
männlich	1,8	24,5	52,8	16,2	4,6
ledig	0,8	26,2	52,2	17,3	3,4
verheiratet	1,5	20,6	57,1	16,8	4,0
getrennt lebend/geschieden	1,9	18,4	53,1	19,3	7,2
verwitwet	0,6	18,2	61,7	17,5	1,9
Volke-(Haupt-)schulabschluss	0,6	17,8	58,1	18,8	4,9
Mittlere Reife	0,8	17,9	58,4	19,3	3,5
Fachhochschulreife	0,0	28,6	55,1	10,2	6,1
Abitur, allg. Hochschulreife	1,3	29,8	51,1	16,0	1,8
Abschluß an Hochschule/FH	3,7	30,7	50,0	12,7	2,9
Arbeiter	1,1	17,0	59,6	18,1	4,3
Facharbeiter	3,3	20,9	49,5	19,8	6,6
Vorarbeiter, Meister	0,0	9,8	56,1	24,4	9,8
Qualifizierte Angestellte	0,9	19,8	59,8	17,0	2,5
Leitende Angestellte	0,9	29,3	44,0	20,7	5,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	2,3	28,4	53,4	15,9	0,0
Hausfrau/Hausmann	1,1	16,0	60,6	20,0	2,3
Rentner/in	0,7	23,9	58,0	13,4	4,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	16,9	53,8	12,3	16,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....					
sehr gut	12,5	47,9	31,3	6,3	2,1
gut	1,3	32,3	52,4	12,1	1,8
teils gut/teils schlecht	0,7	12,3	63,6	19,9	3,5
schlecht	0,5	9,7	51,8	28,7	11,3
sehr schlecht	1,9	5,8	38,5	30,8	23,1
Haushalte mit Kindern	2,2	20,1	56,6	16,1	5,0
Haushalte ohne Kinder	1,1	22,0	55,7	17,4	3,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.4: Wirtschaftliche Lage (Frage 24)

Und wie wird die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf in einem Jahr sein?

1= wesentlich besser

2=etwas besser

3= gleichbleibend

4= etwas schlechter

5= wesentlich schlechter

	1	2	3	4	5
Befragte insgesamt	0,5	8,0	56,6	30,2	4,7
70 JAHRE UND ÄLTER	1,8	10,3	60,1	21,5	6,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,7	7,3	60,6	28,4	3,1
45 BIS UNTER 60 JAHRE	0,2	6,8	53,4	32,4	7,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	0,3	7,8	54,8	33,6	3,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	0,3	8,7	57,5	31,0	2,5
18 BIS UNTER 25 JAHRE	1,0	9,0	56,0	31,0	3,0
welblich	0,8	7,2	56,3	30,9	4,8
männlich	0,1	8,9	57,3	29,3	4,4
ledig	0,2	10,1	57,1	30,0	2,6
verheiratet	0,5	6,9	58,5	29,8	4,4
getrennt lebend/geschieden	0,5	7,8	50,0	33,0	8,7
verwitwet	2,0	8,7	54,7	28,0	6,7
Volks-(Haupt-)schulabschluß	0,4	9,4	51,9	31,9	6,4
Mittlere Reife	0,4	5,6	59,2	30,3	4,4
Fachhochschulreife	1,0	5,2	60,8	29,9	3,1
Abitur, allg. Hochschulreife	0,5	9,0	62,0	25,8	2,7
Abschluß an Hochschule/FH	0,4	8,2	59,2	30,6	1,6
Arbeiter	0,0	10,8	45,2	38,7	5,4
Facharbeiter	1,1	5,6	56,7	26,7	10,0
Vorarbeiter, Meister	2,4	2,4	58,5	34,1	2,4
Qualifizierte Angestellte	0,3	5,9	56,2	33,9	3,7
Leitende Angestellte	0,0	8,6	57,8	27,6	6,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	0,0	9,1	58,0	33,0	0,0
Hausfrau/Hausmann	0,0	7,0	62,6	27,5	2,9
Rentner/in	1,5	8,3	58,4	25,1	6,8
Zur Zeit arbeitslos	0,0	13,8	50,8	26,2	9,2
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....					
sehr gut	0,0	12,5	68,8	18,8	0,0
gut	0,4	9,0	63,2	24,8	2,6
teils gut/teils schlecht	0,4	6,9	52,6	35,4	4,7
schlecht	1,0	6,7	50,5	33,0	8,8
sehr schlecht	1,9	9,6	25,0	38,5	25,0
Haushalte mit Kindern	0,2	7,7	52,7	35,0	4,3
Haushalte ohne Kinder	0,6	8,1	57,7	28,8	4,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.5: Wirtschaftliche Lage (Frage 26)

Was glauben Sie: Wie wird Ihre eigene wirtschaftliche Lage in einem Jahr sein?

1= wesentlich besser

2= etwas besser

3= gleichbleibend

4= etwas schlechter

5= wesentlich schlechter

	1	2	3	4	5
Befragte insgesamt	1,6	14,3	63,3	18,2	2,6
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	2,6	70,9	24,3	2,2
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,3	3,8	80,2	14,0	1,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	1,0	8,7	64,6	21,5	4,3
35 BIS UNTER 45 JAHRE	1,2	14,9	62,1	18,9	2,8
25 BIS UNTER 35 JAHRE	4,1	29,8	49,9	14,8	1,5
18 BIS UNTER 25 JAHRE	4,0	39,0	48,0	11,0	0,0
weiblich	1,1	11,6	65,7	19,2	2,5
männlich	2,3	17,5	60,5	17,0	2,7
ledig	4,0	25,7	52,8	16,8	0,6
verheiratet	0,5	10,3	69,0	17,8	2,5
getrennt lebend/geschieden	1,9	14,6	54,9	22,8	5,8
verwitwet	1,3	5,8	69,5	18,8	4,5
Volke-(Haupt-)schulabschluß	0,6	8,5	67,1	20,1	3,7
Mittlere Reife	1,7	11,0	67,1	18,8	1,5
Fachhochschulreife	0,0	31,6	53,1	14,3	1,0
Abitur, allg. Hochschulreife	5,4	20,6	60,1	11,7	2,2
Abschluß an Hochschule/FH	1,6	25,0	53,7	18,0	1,6
Arbeiter	2,1	12,6	58,5	21,3	5,3
Facharbeiter	1,1	12,1	67,0	15,4	4,4
Vorarbeiter, Meister	0,0	9,8	73,2	12,2	4,9
Qualifizierte Angestellte	1,5	19,2	58,5	19,8	0,9
Leitende Angestellte	3,5	26,1	48,7	19,1	2,6
Freie Berufe, selb. Akademiker	3,4	26,4	56,3	13,8	0,0
Hausfrau/Hausmann	0,0	7,0	74,4	16,9	1,7
Rentner/in	0,2	3,1	74,8	19,0	3,1
Zur Zeit arbeitslos	0,0	18,5	46,2	23,1	12,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbst einschätzung.....					
sehr gut	4,2	16,7	68,8	10,4	0,0
gut	1,4	12,3	74,9	11,2	0,2
teils gut/teils schlecht	1,5	14,8	57,0	25,1	1,6
schlecht	1,0	20,1	46,9	24,7	7,2
sehr schlecht	7,7	15,4	26,9	11,5	38,5
Haushalte mit Kindern	1,2	17,5	62,1	15,8	3,4
Haushalte ohne Kinder	1,7	13,4	63,6	18,9	2,4

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.6: Wirtschaftliche Lage (Frage 27)

Wird Ihrer Meinung nach die Zahl der Arbeitslosen hier in Düsseldorf zunehmen, gleichbleiben oder abnehmen?

1= zunehmen

2=gleichbleiben

3= abnehmen

	1	2	3
Befragte insgesamt	65,2	31,2	3,6
70 JAHRE UND ÄLTER	55,2	38,5	6,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	61,5	34,4	4,1
45 BIS UNTER 60 JAHRE	67,6	29,2	3,3
35 BIS UNTER 45 JAHRE	68,1	30,3	1,5
25 BIS UNTER 35 JAHRE	68,4	28,3	3,3
18 BIS UNTER 25 JAHRE	63,0	32,0	5,0
weiblich	64,3	32,2	3,5
männlich	66,4	29,9	3,7
ledig	66,1	30,5	3,4
verheiratet	65,1	31,9	3,0
getrennt lebend/geschieden	67,8	25,9	6,3
verwitwet	59,3	36,0	4,7
Volks-(Haupt-)schulabschluss	66,8	29,4	3,8
Mittlere Reife	69,0	28,5	2,5
Fachhochschulreife	63,3	31,6	5,1
Abitur, allg. Hochschulreife	59,6	37,2	3,1
Abschluß an Hochschule/FH	54,9	42,2	2,9
Arbeiter	67,7	25,8	6,5
Facharbeiter	70,3	26,4	3,3
Vorarbeiter, Meister	78,0	19,5	2,4
Qualifizierte Angestellte	69,9	27,6	2,5
Leitende Angestellte	62,1	33,6	4,3
Freie Berufe, selb. Akademiker	70,5	28,4	1,1
Hausfrau/Hausmann	61,6	36,5	2,9
Rentner/in	59,5	35,4	5,1
Zur Zeit arbeitslos	75,4	21,5	3,1
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	64,6	29,2	6,3
gut	57,7	38,1	4,2
teils gut/teils schlecht	69,9	27,4	2,7
schlecht	74,2	22,2	3,6
sehr schlecht	78,8	17,3	3,8
Haushalte mit Kindern	68,6	28,8	2,6
Haushalte ohne Kinder	64,3	31,9	3,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.7: Wirtschaftliche Lage (Frage 28)

Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der Sie es schwierig fanden, Lebensmittel, Miete, oder andere Rechnungen zu bezahlen?

1= Ja

2=Nein

	1	2
Befragte insgesamt	29,8	70,2
70 JAHRE UND ÄLTER	9,4	90,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	15,4	84,6
45 BIS UNTER 60 JAHRE	28,7	71,3
35 BIS UNTER 45 JAHRE	34,7	65,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	43,0	57,0
18 BIS UNTER 25 JAHRE	58,0	42,0
weiblich	31,3	68,8
männlich	28,3	71,7
ledig	38,3	61,7
verheiratet	24,8	75,2
getrennt lebend/geschieden	46,6	53,4
verwitwet	15,0	85,0
Volke-(Haupt-)schulabschluß	29,8	70,2
Mittlere Reife	31,0	69,0
Fachhochschulreife	37,8	62,2
Abitur, allg. Hochschulreife	30,2	69,8
Abschluß an Hochschule/FH	18,4	81,6
Arbeiter	58,5	41,5
Facharbeiter	40,7	59,3
Vorarbeiter, Meister	31,7	68,3
Qualifizierte Angestellte	32,5	67,5
Leitende Angestellte	15,7	84,3
Freie Berufe, selb. Akademiker	27,3	72,7
Hausfrau/Hausmann	28,2	71,8
Rentner/In	14,4	85,6
Zur Zeit arbeitslos	66,2	33,8
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	4,2	95,8
gut	8,4	91,6
teils gut/teils schlecht	38,9	61,1
schlecht	72,0	28,0
sehr schlecht	100,0	0,0
Haushalte mit Kindern	41,7	58,3
Haushalte ohne Kinder	26,4	73,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.8: Wirtschaftliche Lage (Frage 29)

Befürchten Sie, daß Sie in den nächsten Jahren Ihren Arbeitsplatz verlieren könnten?

1= Ja
2= Nein

	1	2
Befragte insgesamt	29,1	70,9
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	0,0
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,0	0,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	29,9	70,1
35 BIS UNTER 45 JAHRE	30,7	69,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	28,9	71,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	32,3	67,7
weiblich	30,1	69,9
männlich	28,5	71,5
ledig	31,5	68,5
verheiratet	26,9	73,1
getrennt lebend/geschieden	34,9	65,1
verwitwet	17,6	82,4
Volke-(Haupt-)schulabschluß	31,7	68,3
Mittlere Reife	29,1	70,9
Fachhochschulreife	23,2	76,8
Abitur, allg. Hochschulreife	29,1	70,9
Abschluß an Hochschule/FH	22,2	77,8
Arbeiter	48,3	51,7
Facharbeiter	40,7	59,3
Vorarbeiter, Meister	36,8	63,2
Qualifizierte Angestellte	29,2	70,8
Leitende Angestellte	28,8	71,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	19,5	80,5
Hausfrau/Hausmann	0,0	0,0
Rentner/in	0,0	0,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	8,8	91,2
gut	20,6	79,4
teils gut/teils schlecht	34,2	65,8
schlecht	44,3	55,7
sehr schlecht	0,0	0,0
Haushalte mit Kindern	31,5	68,5
Haushalte ohne Kinder	28,2	71,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 3.8: Wirtschaftliche Lage (Frage 29)

Befürchten Sie, daß Sie in den nächsten Jahren Ihren Arbeitsplatz verlieren könnten?

1= Ja

2= Nein

	1	2
Befragte insgesamt	29,1	70,9
70 JAHRE UND ÄLTER	0,0	0,0
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,0	0,0
45 BIS UNTER 60 JAHRE	29,9	70,1
35 BIS UNTER 45 JAHRE	30,7	69,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	28,9	71,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	32,3	67,7
welblich	30,1	69,9
männlich	28,5	71,5
ledig	31,5	68,5
verheiratet	28,9	73,1
getrennt lebend/geschieden	34,9	65,1
verwitwet	17,6	82,4
Volke-(Haupt-)schulabschluss	31,7	68,3
Mittlere Reife	29,1	70,9
Fachhochschulreife	23,2	76,8
Abitur, allg. Hochschulreife	29,1	70,9
Abschluß an Hochschule/FH	22,2	77,8
Arbeiter	48,3	51,7
Facharbeiter	40,7	59,3
Vorarbeiter, Meister	36,8	63,2
Qualifizierte Angestellte	29,2	70,8
Leitende Angestellte	28,8	71,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	19,5	80,5
Hausfrau/Hauemann	0,0	0,0
Rentner/in	0,0	0,0
Zur Zeit arbeitslos	0,0	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....		
sehr gut	8,8	91,2
gut	20,6	79,4
teils gut/teils schlecht	34,2	65,8
schlecht	44,3	55,7
sehr schlecht	0,0	0,0
Haushalte mit Kindern	31,5	68,5
Haushalte ohne Kinder	28,2	71,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 4.1: Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung (Frage 32)

Was meinen Sie: Ist die Arbeit der Stadtverwaltung in den letzten drei Jahren eher besser oder eher schlechter geworden?

1= Eher besser

2= Eher schlechter

3= Gleichbleibend

4= Weiß ich nicht

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	6,3	25,1	37,7	30,9
70 JAHRE UND ÄLTER	4,9	16,5	40,2	38,4
60 BIS UNTER 70 JAHRE	6,6	25,9	40,7	26,9
46 BIS UNTER 60 JAHRE	6,8	29,5	37,9	25,8
36 BIS UNTER 46 JAHRE	8,1	25,9	38,0	28,0
26 BIS UNTER 36 JAHRE	4,8	24,4	34,5	36,3
18 BIS UNTER 26 JAHRE	6,2	20,6	32,0	41,2
weiblich	6,0	21,7	39,1	33,2
männlich	6,8	30,0	35,5	27,7
ledig	7,1	23,6	33,0	36,3
verheiratet	6,4	26,3	39,6	27,6
getrennt lebend/geschieden	4,3	30,0	34,3	31,4
verwitwet	6,0	17,4	43,6	32,9
Volks-(Haupt-)schulabschluß	5,6	25,1	39,1	30,2
Mittlere Reife	5,6	29,2	37,0	28,2
Fachhochschulreife	8,2	15,3	43,9	32,7
Abitur, allg. Hochschulreife	5,8	21,1	35,9	37,2
Abschluß an Hochschule/FH	8,3	26,1	37,8	27,8
Arbeiter	5,4	25,8	35,5	33,3
Facharbeiter	5,5	34,1	28,6	31,9
Vorarbeiter, Meister	7,3	34,1	41,5	17,1
Qualifizierte Angestellte	6,3	28,2	32,3	33,2
Leitende Angestellte	5,2	27,8	36,2	31,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	6,8	36,4	35,2	21,6
Hausfrau/Hausmann	5,7	24,1	40,8	29,3
Rentner/in	4,6	21,6	40,0	33,7
Zur Zeit arbeitslos	9,2	29,2	33,8	27,7
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	4,3	21,3	42,6	31,9
gut	6,5	22,2	39,0	32,3
teils gut/teils schlecht	6,1	28,2	39,0	28,7
schlecht	4,7	32,8	29,7	32,8
sehr schlecht	7,7	38,5	26,9	26,9
Haushalte mit Kindern	7,4	28,1	36,5	28,1
Haushalte ohne Kinder	5,9	24,3	38,1	31,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 4.2: Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung (Frage 34)

Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung Düsseldorf:
Eher gut oder eher nicht so gut?

- 1= Gut
2= Nicht so gut
3= Teils/teils

	1	2	3
Befragte insgesamt	42,0	29,8	28,3
70 JAHRE UND ÄLTER	60,6	13,6	25,8
60 BIS UNTER 70 JAHRE	59,3	25,4	15,3
45 BIS UNTER 60 JAHRE	43,3	31,6	25,1
35 BIS UNTER 45 JAHRE	40,1	30,0	30,0
25 BIS UNTER 35 JAHRE	31,8	34,1	34,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	32,7	27,3	40,0
weiblich	43,7	26,2	30,1
männlich	39,5	33,7	26,8
ledig	38,3	31,0	30,7
verheiratet	40,3	31,5	28,1
getrennt lebend/geschieden	47,5	22,9	29,7
verwitwet	62,5	19,6	17,9
Volks-(Haupt-)schulabschluß	43,4	30,4	26,2
Mittlere Reife	36,1	33,9	30,0
Fachhochschulreife	32,1	30,4	37,5
Abitur, allg. Hochschulreife	43,3	27,7	29,1
Abschluß an Hochschule/FH	50,9	22,5	26,6
Arbeiter	49,1	32,1	18,9
Facharbeiter	20,5	40,9	38,6
Vorarbeiter, Meister	20,0	40,0	40,0
Qualifizierte Angestellte	39,9	27,5	32,6
Leitende Angestellte	50,0	28,0	22,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	34,5	38,2	27,3
Hausfrau/Hausmann	43,4	30,1	26,5
Rentner/in	57,5	21,6	20,9
Zur Zeit arbeitslos	20,5	35,9	43,6
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	65,6	25,0	9,4
gut	46,6	27,0	26,5
teils gut/teils schlecht	39,5	29,8	30,8
schlecht	34,7	38,1	27,1
sehr schlecht	17,1	39,0	43,9
Haushalte mit Kindern	36,2	32,6	31,2
Haushalte ohne Kinder	44,2	28,7	27,1

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 4.3: Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung (Frage 36)

Wurden Sie von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Stadtverwaltung eher freundlich oder eher unfreundlich behandelt?

- 1= Eher freundlich
2= Eher unfreundlich
3= Teils/teils

	1	2	3
Befragte insgesamt	49,3	16,3	34,4
70 JAHRE UND ÄLTER	68,1	7,2	24,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	66,1	7,6	26,3
45 BIS UNTER 60 JAHRE	49,8	17,0	33,2
36 BIS UNTER 46 JAHRE	46,6	14,4	38,9
26 BIS UNTER 36 JAHRE	41,5	22,3	36,2
18 BIS UNTER 26 JAHRE	36,4	18,2	45,5
weiblich	48,9	14,1	36,9
männlich	49,6	18,8	31,6
ledig	48,9	16,7	34,4
verheiratet	47,7	18,5	33,8
getrennt lebend/geschieden	49,6	7,6	42,9
verwitwet	67,2	12,1	20,7
Volks-(Haupt-)schulabschluß	51,9	14,6	33,4
Mittlere Reife	45,5	18,6	35,8
Fachhochschulreife	39,3	14,3	46,4
Abitur, allg. Hochschulreife	47,5	17,0	35,5
Abschluß an Hochschule/FH	56,7	14,0	29,2
Arbeiter	45,3	15,1	39,6
Facharbeiter	29,5	29,5	40,9
Vorarbeiter, Meister	36,0	16,0	48,0
Qualifizierte Angestellte	50,3	15,4	34,4
Leitende Angestellte	54,9	14,6	30,5
Freie Berufe, selb. Akademiker	38,9	35,2	25,9
Hausfrau/Hausmann	53,6	14,3	32,1
Rentner/in	63,9	8,4	27,7
Zur Zeit arbeitslos	33,3	17,9	48,7
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	65,6	18,8	15,6
gut	55,1	14,7	30,2
teils gut/teils schlecht	46,0	16,3	37,6
schlecht	44,1	16,1	39,8
sehr schlecht	20,0	32,5	47,5
Haushalte mit Kindern	44,2	20,1	35,6
Haushalte ohne Kinder	51,3	14,8	33,9

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 4.4: Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung (Frage 37)

Hatten Sie den Eindruck, daß die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung in fachlicher Hinsicht sehr gut, gut oder weniger gut ausgebildet sind?

- 1= Sehr gut
2= Gut
3= Weniger gut

	1	2	3
Befragte insgesamt	6,4	69,0	24,5
70 JAHRE UND ÄLTER	10,3	77,9	11,8
60 BIS UNTER 70 JAHRE	7,7	76,1	16,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	6,9	64,6	28,5
35 BIS UNTER 45 JAHRE	6,8	67,8	25,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	4,6	67,6	27,9
18 BIS UNTER 25 JAHRE	3,7	77,8	18,5
weiblich	6,8	70,1	23,0
männlich	6,1	67,5	26,5
ledig	5,9	70,2	23,9
verheiratet	4,9	69,3	25,8
getrennt lebend/geschieden	10,9	63,9	25,2
verwitwet	14,0	70,2	15,8
Volks-(Haupt-)schulabschluß	5,2	74,1	20,6
Mittlere Reife	6,9	67,9	25,3
Fachhochschulreife	7,1	62,5	30,4
Abitur, allg. Hochschulreife	5,9	66,2	27,9
Abschluß an Hochschule/FH	8,9	66,9	24,3
Arbeiter	1,9	69,8	28,3
Facharbeiter	0,0	69,0	31,0
Vorarbeiter, Meister	0,0	68,0	32,0
Qualifizierte Angestellte	8,9	64,1	27,1
Leitende Angestellte	7,4	70,4	22,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	3,7	57,4	38,9
Hausfrau/Hausmann	6,0	78,3	15,7
Rentner/in	9,7	72,7	17,5
Zur Zeit arbeitslos	0,0	69,2	30,8
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	12,9	71,0	16,1
gut	9,1	69,4	21,6
teils gut/teils schlecht	4,0	71,2	24,8
schlecht	5,1	66,1	28,8
sehr schlecht	4,9	46,3	48,8
Haushalte mit Kindern	7,2	61,9	30,9
Haushalte ohne Kinder	6,1	71,9	22,0

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.1: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Krankenhäuser

	1	2	3
Befragte insgesamt	4,1	65,9	30,0
70 JAHRE UND ÄLTER	0,6	61,9	37,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	4,2	63,1	32,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	4,3	65,2	30,5
35 BIS UNTER 45 JAHRE	5,8	69,8	24,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	4,1	69,3	26,6
18 BIS UNTER 25 JAHRE	4,1	58,8	37,1
weiblich	2,9	63,0	34,2
männlich	5,5	69,8	24,6
ledig	3,3	71,2	25,4
verheiratet	4,4	64,9	30,7
getrennt lebend/geschieden	6,2	63,9	29,9
verwitwet	0,8	56,7	42,5
Volks-(Haupt-)schulabschluß	2,1	61,2	36,7
Mittlere Reife	3,1	63,9	33,0
Fachhochschulreife	3,2	77,7	19,1
Abitur, allg. Hochschulreife	4,1	73,3	22,6
Abschluß an Hochschule/FH	10,3	75,2	14,5
Arbeiter	5,6	56,2	38,2
Facharbeiter	1,1	60,0	38,9
Vorarbeiter, Meister	0,0	70,7	29,3
Qualifizierte Angestellte	2,9	71,9	25,2
Leitende Angestellte	10,8	74,8	14,4
Freie Berufe, selb. Akademiker	4,7	68,6	26,7
Hausfrau/Hausmann	3,1	60,0	36,9
Rentner/in	1,9	61,9	36,1
Zur Zeit arbeitslos	10,0	55,0	35,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	6,5	76,1	17,4
gut	4,0	71,1	24,9
teils gut/teils schlecht	3,3	63,2	33,5
schlecht	5,9	59,7	34,4
sehr schlecht	8,0	42,0	50,0
Haushalte mit Kindern	5,7	65,8	28,5
Haushalte ohne Kinder	3,6	65,9	30,5

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.2: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Sauberkeit der Luft

	1	2	3
Befragte insgesamt	3,2	37,9	59,0
70 JAHRE UND ÄLTER	3,6	40,7	55,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,8	32,9	66,3
45 BIS UNTER 60 JAHRE	3,5	39,7	56,8
35 BIS UNTER 45 JAHRE	3,2	37,7	59,1
25 BIS UNTER 35 JAHRE	4,6	39,0	56,4
18 BIS UNTER 25 JAHRE	1,0	33,7	65,3
weiblich	2,8	34,5	62,7
männlich	3,5	41,9	54,6
ledig	4,2	37,7	58,1
verheiratet	3,1	37,3	59,6
getrennt lebend/geschieden	2,6	40,3	57,1
verwitwet	0,9	38,9	60,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	3,3	34,2	62,5
Mittlere Reife	2,4	39,6	58,0
Fachhochschulreife	0,0	34,0	66,0
Abitur, allg. Hochschulreife	3,7	39,4	56,9
Abschluß an Hochschule/FH	5,1	43,9	51,1
Arbeiter	4,5	34,1	61,4
Facharbeiter	6,7	44,4	48,9
Vorarbeiter, Meister	4,9	41,5	53,7
Qualifizierte Angestellte	2,9	41,5	55,6
Leitende Angestellte	5,4	47,7	46,8
Freie Berufe, selb. Akademiker	3,6	28,6	67,9
Hausfrau/Hausmann	2,6	34,8	62,6
Rentner/in	1,8	33,3	64,9
Zur Zeit arbeitslos	1,6	29,0	69,4
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	2,2	42,2	55,6
gut	2,2	38,1	59,8
teils gut/teils schlecht	3,7	38,5	57,8
schlecht	3,8	38,4	57,8
sehr schlecht	3,9	23,5	72,5
Haushalte mit Kindern	3,4	36,7	59,9
Haushalte ohne Kinder	3,1	38,2	58,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.3: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Kindergärten

	1	2	3
Befragte insgesamt	2,2	31,7	66,1
70 JAHRE UND ÄLTER	2,0	28,5	69,5
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,4	34,9	64,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	2,7	37,0	60,3
36 BIS UNTER 45 JAHRE	2,0	33,6	64,5
26 BIS UNTER 36 JAHRE	3,4	24,4	72,2
18 BIS UNTER 26 JAHRE	1,0	27,6	71,4
weiblich	1,8	28,8	69,4
männlich	2,7	35,4	62,0
ledig	3,2	33,7	63,1
verheiratet	1,2	32,9	65,9
getrennt lebend/geschieden	4,9	26,8	68,3
verwitwet	1,8	22,3	75,9
Volks-(Haupt-)schulabschluß	1,3	30,3	68,4
Mittlere Reife	2,0	33,3	64,7
Fachhochschulreife	1,1	41,8	57,1
Abitur, allg. Hochschulreife	5,2	29,1	65,7
Abschluß an Hochschule/FH	2,7	34,7	62,7
Arbeiter	2,2	27,5	70,3
Facharbeiter	3,5	25,6	70,9
Vorarbeiter, Meister	0,0	48,8	51,2
Qualifizierte Angestellte	2,3	31,6	66,1
Leitende Angestellte	3,8	34,9	61,3
Freie Berufe, selb. Akademiker	1,3	35,0	63,8
Hausfrau/Hausmann	1,9	33,5	64,6
Rentner/in	1,3	30,2	68,6
Zur Zeit arbeitslos	0,0	27,1	72,9
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	2,2	48,9	48,9
gut	2,4	33,7	64,0
teils gut/teils schlecht	2,1	30,8	67,1
schlecht	2,7	26,2	71,0
sehr schlecht	0,0	22,4	77,6
Haushalte mit Kindern	2,3	24,1	73,7
Haushalte ohne Kinder	2,2	34,1	63,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.4: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Rheinbahn/Öffentlicher Nahverkehr

	1	2	3
Befragte insgesamt	5,2	57,8	37,0
70 JAHRE UND ÄLTER	2,7	60,5	36,8
60 BIS UNTER 70 JAHRE	4,3	62,5	33,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	5,3	59,8	34,9
35 BIS UNTER 45 JAHRE	4,8	52,7	42,5
25 BIS UNTER 35 JAHRE	7,2	53,1	39,7
18 BIS UNTER 25 JAHRE	5,2	63,9	30,9
weiblich	2,9	57,6	39,5
männlich	8,0	57,8	34,2
ledig	5,9	52,2	41,9
verheiratet	5,4	58,7	35,9
getrennt lebend/geschieden	5,2	62,3	32,5
verwitwet	0,8	62,9	36,3
Volks-(Haupt-)schulabschluß	4,5	64,7	30,8
Mittlere Reife	5,7	54,2	40,1
Fachhochschulreife	5,4	51,1	43,5
Abitur, allg. Hochschulreife	5,1	59,4	35,5
Abschluß an Hochschule/FH	4,7	52,8	42,6
Arbeiter	8,9	64,4	26,7
Facharbeiter	9,3	58,1	32,6
Vorarbeiter, Meister	5,0	65,0	30,0
Qualifizierte Angestellte	4,2	49,4	46,5
Leitende Angestellte	5,5	62,7	31,8
Freie Berufe, selb. Akademiker	6,0	54,2	39,8
Hausfrau/Hausmann	3,7	58,4	37,9
Rentner/in	3,3	62,7	34,0
Zur Zeit arbeitslos	8,1	59,7	32,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	4,3	56,5	39,1
gut	3,9	59,0	37,1
teils gut/teils schlecht	6,1	57,4	36,6
schlecht	7,1	56,3	36,6
sehr schlecht	7,8	51,0	41,2
Haushalte mit Kindern	6,7	58,9	34,4
Haushalte ohne Kinder	4,7	57,5	37,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.6: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Straßenbau

	1	2	3
Befragte insgesamt	41,1	46,5	12,4
70 JAHRE UND ÄLTER	26,7	54,7	18,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	24,6	54,2	21,2
46 BIS UNTER 60 JAHRE	33,8	52,4	13,8
36 BIS UNTER 46 JAHRE	52,3	38,7	9,0
26 BIS UNTER 36 JAHRE	56,1	37,1	6,8
18 BIS UNTER 26 JAHRE	45,9	45,9	8,2
weiblich	43,6	46,2	10,2
männlich	38,6	46,3	15,1
ledig	52,8	37,7	9,5
verheiratet	38,0	47,9	14,1
getrennt lebend/geschieden	33,7	56,0	10,3
verwitwet	33,6	50,5	15,9
Volks-(Haupt-)schulabschluss	32,3	53,7	14,0
Mittlere Reife	41,2	46,2	12,6
Fachhochschulreife	46,2	45,1	8,8
Abitur, allg. Hochschulreife	52,6	39,8	7,6
Abschluß an Hochschule/FH	53,2	38,2	8,6
Arbeiter	29,5	54,5	15,9
Facharbeiter	30,7	53,4	15,9
Vorarbeiter, Meister	35,0	52,5	12,5
Qualifizierte Angestellte	47,9	42,4	9,7
Leitende Angestellte	43,1	47,7	9,2
Freie Berufe, selb. Akademiker	54,2	34,9	10,8
Hausfrau/Hausmann	40,8	45,8	13,5
Rentner/in	25,0	54,6	20,4
Zur Zeit arbeitslos	36,2	55,2	8,6
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	37,0	47,8	15,2
gut	42,7	44,1	13,2
teils gut/teils schlecht	39,2	48,6	12,2
schlecht	42,3	48,4	9,3
sehr schlecht	40,8	48,0	10,2
Haushalte mit Kindern	52,3	37,6	10,1
Haushalte ohne Kinder	37,6	49,3	13,2

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.8: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Theater und Oper

	1	2	3
Befragte insgesamt	40,4	54,6	4,9
70 JAHRE UND ÄLTER	30,4	61,4	8,2
60 BIS UNTER 70 JAHRE	40,0	54,8	5,2
46 BIS UNTER 60 JAHRE	40,0	55,9	4,1
36 BIS UNTER 46 JAHRE	45,9	51,6	2,5
26 BIS UNTER 36 JAHRE	40,1	53,2	6,7
18 BIS UNTER 26 JAHRE	44,9	51,0	4,1
weiblich	36,5	57,8	5,7
männlich	45,2	50,8	3,9
ledig	38,4	55,0	6,6
verheiratet	43,5	52,8	3,6
getrennt lebend/geschieden	34,4	60,8	4,8
verwitwet	32,1	57,8	10,1
Volks-(Haupt-)schulabschluss	44,9	52,2	3,0
Mittlere Reife	41,7	51,9	6,4
Fachhochschulreife	35,2	61,5	3,3
Abitur, allg. Hochschulreife	31,2	60,6	8,3
Abschluß an Hochschule/FH	35,0	59,9	5,1
Arbeiter	42,0	53,4	4,5
Facharbeiter	56,8	40,9	2,3
Vorarbeiter, Meister	61,0	31,7	7,3
Qualifizierte Angestellte	36,5	57,7	5,8
Leitende Angestellte	48,6	47,7	3,7
Freie Berufe, selb. Akademiker	23,5	70,6	5,9
Hausfrau/Hausmann	42,4	53,8	3,8
Rentner/in	34,6	58,1	7,2
Zur Zeit arbeitslos	42,6	57,4	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	31,9	61,7	6,4
gut	36,5	58,3	5,2
teils gut/teils schlecht	42,6	52,9	4,4
schlecht	48,4	46,2	5,4
sehr schlecht	48,0	46,0	6,0
Haushalte mit Kindern	48,1	48,9	3,0
Haushalte ohne Kinder	38,0	56,4	5,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.7: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Museen

	1	2	3
Befragte insgesamt	37,3	60,0	2,7
70 JAHRE UND ÄLTER	30,8	66,0	3,1
60 BIS UNTER 70 JAHRE	37,0	60,1	2,9
46 BIS UNTER 60 JAHRE	37,7	60,1	2,3
36 BIS UNTER 46 JAHRE	38,9	59,6	1,6
26 BIS UNTER 36 JAHRE	38,0	58,1	3,9
18 BIS UNTER 26 JAHRE	40,8	57,1	2,0
weiblich	35,0	62,4	2,5
männlich	40,1	57,2	2,7
ledig	35,8	60,6	3,5
verheiratet	40,0	57,9	2,0
getrennt lebend/geschieden	29,8	67,0	3,2
verwitwet	33,0	64,2	2,8
Volks-(Haupt-)schulabschluß	41,4	56,4	2,2
Mittlere Reife	39,0	58,1	2,9
Fachhochschulreife	34,1	63,7	2,2
Abitur, allg. Hochschulreife	32,1	64,2	3,7
Abschluß an Hochschule/FH	28,7	68,4	3,0
Arbeiter	39,1	57,5	3,4
Facharbeiter	43,2	54,5	2,3
Vorarbeiter, Meister	46,3	48,8	4,9
Qualifizierte Angestellte	36,5	60,6	2,9
Leitende Angestellte	41,4	55,9	2,7
Freie Berufe, selb. Akademiker	21,2	77,6	1,2
Hausfrau/Hausmann	40,5	57,6	1,9
Rentner/in	34,8	61,9	3,4
Zur Zeit arbeitslos	39,3	60,7	0,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	34,0	63,8	2,1
gut	33,8	64,1	2,1
teils gut/teils schlecht	39,1	58,1	2,8
schlecht	45,9	51,4	2,7
sehr schlecht	36,7	55,1	8,2
Haushalte mit Kindern	41,3	56,5	2,2
Haushalte ohne Kinder	36,1	61,1	2,8

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.8: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Neue Arbeitsplätze

	1	2	3
Befragte insgesamt	2,7	15,4	81,9
70 JAHRE UND ÄLTER	4,1	6,4	89,5
60 BIS UNTER 70 JAHRE	0,4	9,2	90,4
45 BIS UNTER 60 JAHRE	2,0	10,1	87,9
35 BIS UNTER 45 JAHRE	3,2	16,8	80,1
25 BIS UNTER 35 JAHRE	4,2	26,8	69,1
18 BIS UNTER 25 JAHRE	2,0	25,5	72,4
weiblich	2,1	16,0	81,9
männlich	3,2	15,0	81,8
ledig	2,9	24,3	72,8
verheiratet	2,6	13,6	83,8
getrennt lebend/geschieden	1,6	10,4	88,1
verwitwet	3,5	5,3	91,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	1,6	7,3	91,1
Mittlere Reife	2,2	15,5	82,3
Fachhochschulreife	3,3	19,6	77,2
Abitur, allg. Hochschulreife	3,7	27,3	69,0
Abschluß an Hochschule/FH	5,9	27,0	67,1
Arbeiter	1,1	3,3	95,6
Facharbeiter	4,4	11,1	84,4
Vorarbeiter, Meister	0,0	22,0	78,0
Qualifizierte Angestellte	2,6	22,0	75,4
Leitende Angestellte	5,5	18,2	76,4
Freie Berufe, selb. Akademiker	3,5	18,8	77,6
Hausfrau/Hausmann	3,1	15,1	81,8
Rentner/in	1,8	7,1	91,2
Zur Zeit arbeitslos	0,0	1,6	98,4
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	6,4	12,8	80,9
gut	2,8	19,6	77,6
teils gut/teils schlecht	2,8	13,0	84,2
schlecht	1,1	9,7	89,2
sehr schlecht	1,9	9,6	88,5
Haushalte mit Kindern	3,2	17,3	79,5
Haushalte ohne Kinder	2,5	14,9	82,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 5.9: Verteilung öffentlicher Mittel (Frage 30)

Die Stadt Düsseldorf muß sparen!

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt...

1= Leistungen einschränken soll

2= Leistungen unverändert lassen soll

3= Leistungen erhöhen soll

Kinderspielplätze

	1	2	3
Befragte insgesamt	4,0	47,4	48,7
70 JAHRE UND ÄLTER	4,3	51,2	44,4
60 BIS UNTER 70 JAHRE	1,7	47,9	50,4
45 BIS UNTER 60 JAHRE	4,3	50,1	45,5
35 BIS UNTER 45 JAHRE	3,9	49,2	46,9
25 BIS UNTER 35 JAHRE	5,2	42,8	52,0
18 BIS UNTER 25 JAHRE	3,1	38,8	58,2
weiblich	4,1	46,3	49,6
männlich	3,8	48,4	47,8
ledig	6,3	49,7	44,0
verheiratet	3,2	48,3	48,5
getrennt lebend/geschieden	3,2	39,4	57,4
verwitwet	1,8	42,0	56,3
Volks-(Haupt-)schulabschluß	1,8	43,9	54,3
Mittlere Reife	4,3	45,3	50,4
Fachhochschulreife	5,3	53,2	41,5
Abitur, allg. Hochschulreife	5,6	50,9	43,5
Abschluß an Hochschule/FH	6,6	58,1	35,4
Arbeiter	2,2	40,0	57,8
Facharbeiter	3,4	44,8	51,7
Vorarbeiter, Meister	0,0	48,8	51,2
Qualifizierte Angestellte	5,0	55,8	39,3
Leitende Angestellte	6,4	49,5	44,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	3,6	56,0	40,5
Hausfrau/Hausmann	3,8	47,4	48,7
Rentner/in	2,4	45,6	52,0
Zur Zeit arbeitslos	1,7	32,8	65,5
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	2,2	45,7	52,2
gut	4,6	53,0	42,5
teils gut/teils schlecht	3,9	45,1	51,0
schlecht	3,8	38,6	57,6
sehr schlecht	0,0	32,0	68,0
Haushalte mit Kindern	4,0	40,0	56,0
Haushalte ohne Kinder	4,0	49,7	46,3

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.1: Wohnen in Düsseldorf (Frage 42)

Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

- 1= Ja, bestimmt
- 2= Ja, möglicherweise
- 3= Nein
- 4= Weiß nicht

	1	2	3	4
Befragte insgesamt	11,2	14,4	66,1	8,3
70 JAHRE UND ÄLTER	1,3	1,3	89,7	7,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	2,0	6,1	85,2	6,7
45 BIS UNTER 60 JAHRE	4,8	12,7	76,9	5,6
35 BIS UNTER 45 JAHRE	11,2	17,1	63,0	8,7
25 BIS UNTER 35 JAHRE	26,0	25,3	37,5	11,2
18 BIS UNTER 25 JAHRE	37,0	28,0	20,0	15,0
weiblich	10,6	13,9	67,9	7,6
männlich	12,2	15,4	63,0	9,3
ledig	22,8	22,4	40,9	13,9
verheiratet	6,6	12,2	74,8	6,4
getrennt lebend/geschieden	15,4	16,3	62,0	6,3
verwitwet	1,9	3,2	88,3	6,5
Volks-(Haupt-)schulabschluß	5,7	11,2	76,4	6,7
Mittlere Reife	8,9	14,5	67,2	9,3
Fachhochschulreife	21,6	15,5	55,7	7,2
Abitur, allg. Hochschulreife	23,6	18,7	49,8	8,0
Abschluß an Hochschule/FH	15,4	21,1	54,1	9,3
Arbeiter	15,1	15,1	55,9	14,0
Facharbeiter	15,6	15,6	56,7	12,2
Vorarbeiter, Meister	7,3	14,6	78,0	0,0
Qualifizierte Angestellte	13,3	20,7	57,9	8,0
Leitende Angestellte	14,7	17,2	62,1	6,0
Freie Berufe, selb. Akademiker	19,3	21,6	52,3	6,8
Hausfrau/Hausmann	3,4	13,2	77,6	5,7
Rentner/in	1,9	4,0	86,8	7,3
Zur Zeit arbeitslos	10,8	20,0	55,4	13,8
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....				
sehr gut	10,9	6,5	71,7	10,9
gut	9,5	12,8	72,1	5,5
teils gut/teils schlecht	9,5	16,4	64,5	9,7
schlecht	22,7	15,5	51,5	10,3
sehr schlecht	23,1	15,4	42,3	19,2
Haushalte mit Kindern	14,7	16,3	61,1	7,9
Haushalte ohne Kinder	10,2	13,8	67,6	8,4

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.2: Wohnen in Düsseldorf (Frage 43)

Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert ?

- 1= Eher verbessert
 2= Ist gleichgeblieben
 3= Eher verschlechtert

Luftqualität in meiner unmittelbaren Wohnumgebung

	1	2	3
Befragte insgesamt	5,9	63,2	30,9
70 JAHRE UND ÄLTER	5,5	71,0	23,5
60 BIS UNTER 70 JAHRE	6,0	62,5	31,5
45 BIS UNTER 60 JAHRE	7,6	63,0	29,4
35 BIS UNTER 45 JAHRE	7,3	59,3	33,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	2,7	63,0	34,3
18 BIS UNTER 25 JAHRE	6,2	64,9	28,9
weiblich	4,3	62,6	33,1
männlich	7,9	63,5	28,6
ledig	4,5	61,7	33,9
verheiratet	6,8	62,9	30,3
getrennt lebend/geschieden	4,1	64,6	31,3
verwitwet	8,1	66,9	25,0
Volks-(Haupt-)schulabschluß	6,6	65,0	28,3
Mittlere Reife	5,2	64,6	30,1
Fachhochschulreife	8,4	56,8	34,7
Abitur, allg. Hochschulreife	5,2	61,3	33,5
Abschluß an Hochschule/FH	5,9	61,1	33,1
Arbeiter	8,0	71,3	20,7
Facharbeiter	5,6	73,3	21,1
Vorarbeiter, Meister	4,9	80,5	14,6
Qualifizierte Angestellte	7,2	61,2	31,6
Leitende Angestellte	6,9	67,2	25,9
Freie Berufe, selb. Akademiker	8,0	51,7	40,2
Hausfrau/Hausmann	5,6	58,0	36,4
Rentner/in	5,2	64,3	30,5
Zur Zeit arbeitslos	1,7	54,2	44,1
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	4,5	63,6	31,8
gut	6,4	64,9	28,8
teils gut/teils schlecht	6,3	61,7	31,9
schlecht	3,1	65,4	31,4
sehr schlecht	6,0	46,0	48,0
Haushalte mit Kindern	6,7	61,4	31,8
Haushalte ohne Kinder	5,7	63,7	30,6

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.3: Wohnen in Düsseldorf (Frage 43)

Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert ?

- 1= Eher verbessert
 2= Ist gleichgeblieben
 3= Eher verschlechtert

Anschluß an Busse und Bahnen in der Nähe meiner Wohnung

	1	2	3
Befragte insgesamt	11,2	78,2	10,7
70 JAHRE UND ÄLTER	11,1	81,2	7,7
60 BIS UNTER 70 JAHRE	11,6	81,2	7,2
45 BIS UNTER 60 JAHRE	10,6	78,2	11,2
35 BIS UNTER 45 JAHRE	9,5	78,2	12,3
25 BIS UNTER 35 JAHRE	10,3	77,0	12,7
18 BIS UNTER 25 JAHRE	22,4	66,3	11,2
weiblich	10,5	78,5	11,0
männlich	11,7	78,1	10,3
ledig	14,8	75,7	9,5
verheiratet	9,0	79,8	11,2
getrennt lebend/geschieden	12,2	79,1	8,7
verwitwet	12,7	73,1	14,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	11,3	80,2	8,5
Mittlere Reife	14,6	74,5	10,9
Fachhochschulreife	6,3	74,7	18,9
Abitur, allg. Hochschulreife	8,1	76,8	15,2
Abschluß an Hochschule/FH	8,8	82,4	8,8
Arbeiter	10,1	82,0	7,9
Facharbeiter	14,4	72,2	13,3
Vorarbeiter, Meister	12,2	80,5	7,3
Qualifizierte Angestellte	9,5	79,1	11,4
Leitende Angestellte	9,6	79,8	10,5
Freie Berufe, selb. Akademiker	18,4	74,7	6,9
Hausfrau/Hausmann	13,3	73,5	13,3
Rentner/In	10,1	82,4	7,5
Zur Zeit arbeitslos	12,9	75,8	11,3
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	13,6	77,3	9,1
gut	11,1	78,9	9,9
teils gut/teils schlecht	10,0	78,3	11,7
schlecht	16,3	77,4	6,3
sehr schlecht	7,8	68,6	23,5
Haushalte mit Kindern	8,4	77,5	14,1
Haushalte ohne Kinder	12,0	78,3	9,7

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.4: Wohnen in Düsseldorf (Frage 43)

Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert ?

- 1= Eher verbessert
- 2= Ist gleichgeblieben
- 3= Eher verschlechtert

Parkmöglichkeiten in Wohnungsnähe

	1	2	3
Befragte insgesamt	5,2	50,9	43,9
70 JAHRE UND ÄLTER	4,7	59,1	36,3
60 BIS UNTER 70 JAHRE	4,8	53,7	41,5
45 BIS UNTER 60 JAHRE	5,8	51,5	42,7
35 BIS UNTER 45 JAHRE	5,0	48,6	46,4
25 BIS UNTER 35 JAHRE	5,6	47,9	46,6
18 BIS UNTER 25 JAHRE	3,1	45,9	51,0
weiblich	4,8	52,5	42,7
männlich	5,4	48,8	45,8
ledig	3,4	46,2	50,5
verheiratet	6,3	51,6	42,1
getrennt lebend/geschieden	4,2	51,0	44,8
verwitwet	3,4	60,3	36,2
Volks-(Haupt-)schulabschluß	5,9	54,9	39,2
Mittlere Reife	4,4	49,8	45,8
Fachhochschulreife	5,3	51,6	43,2
Abitur, allg. Hochschulreife	4,1	50,2	45,6
Abschluß an Hochschule/FH	5,9	45,8	48,3
Arbeiter	9,1	51,1	39,8
Facharbeiter	6,7	56,7	36,7
Vorarbeiter, Meister	2,4	43,9	53,7
Qualifizierte Angestellte	5,5	46,8	47,7
Leitende Angestellte	6,2	42,5	51,3
Freie Berufe, selb. Akademiker	4,8	47,6	47,6
Hausfrau/Hausmann	6,6	53,3	40,1
Rentner/in	3,2	57,9	39,0
Zur Zeit arbeitslos	3,2	48,8	50,0
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	6,7	44,4	48,9
gut	5,0	54,1	40,8
teils gut/teils schlecht	5,1	48,8	46,1
schlecht	4,8	47,1	48,1
sehr schlecht	7,8	51,0	41,2
Haushalte mit Kindern	6,4	50,4	43,2
Haushalte ohne Kinder	4,8	51,1	44,1

Umfrage Leben in Düsseldorf 1995

Tabelle 6.6: Wohnen in Düsseldorf (Frage 43)

Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert ?

- 1= Eher verbessert
- 2= Ist gleichgeblieben
- 3= Eher verschlechtert

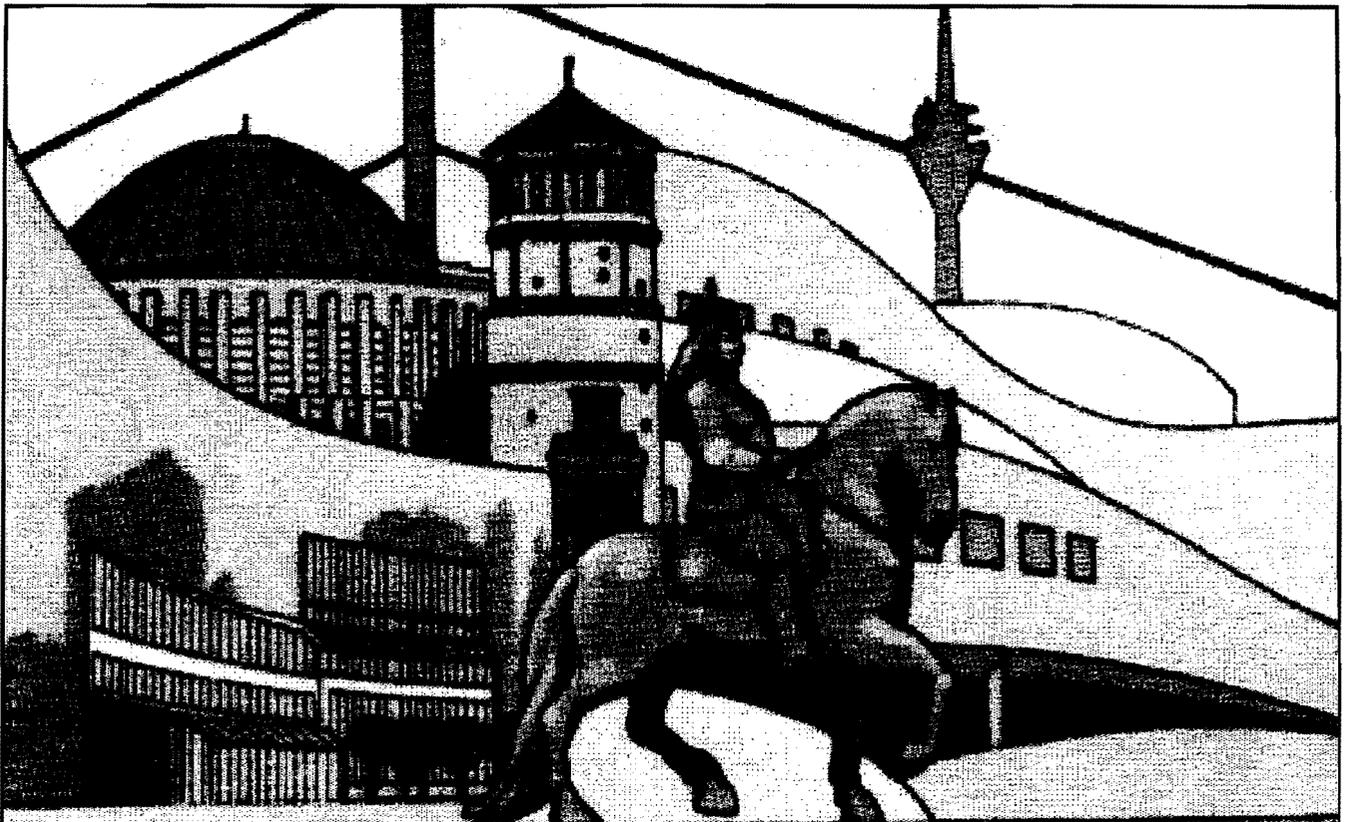
Autoverkehr in meiner Straße

	1	2	3
Befragte insgesamt	5,8	49,0	45,2
70 JAHRE UND ÄLTER	5,9	49,5	44,6
60 BIS UNTER 70 JAHRE	5,8	38,7	55,5
45 BIS UNTER 60 JAHRE	6,1	47,9	46,0
35 BIS UNTER 45 JAHRE	3,1	53,8	43,1
25 BIS UNTER 35 JAHRE	8,1	49,7	42,2
19 BIS UNTER 25 JAHRE	4,0	56,0	40,0
weiblich	6,5	47,7	45,8
männlich	5,1	49,0	45,9
ledig	4,3	47,4	48,3
verheiratet	6,0	46,9	47,1
getrennt lebend/geschieden	4,0	60,0	36,0
verwitwet	10,0	48,3	41,7
Volks-(Haupt-)schulabschluss	6,6	47,0	46,4
Mittlere Reife	5,8	47,1	47,1
Fachhochschulreife	3,8	48,1	48,1
Abitur, allg. Hochschulreife	4,4	56,7	38,9
Abschluß an Hochschule/FH	7,3	50,9	41,8
Arbeiter	5,4	45,9	48,6
Facharbeiter	7,3	53,7	39,0
Vorarbeiter, Meister	0,0	66,7	33,3
Qualifizierte Angestellte	5,8	49,3	44,9
Leitende Angestellte	5,7	52,8	41,5
Freie Berufe, selb. Akademiker	0,0	45,0	55,0
Hausfrau/Hausmann	7,4	40,7	51,9
Rentner/in	6,0	42,3	51,6
Zur Zeit arbeitslos	10,3	44,8	44,8
Wirtschaftliche Lage der Befragten ist nach Selbsteinschätzung.....			
sehr gut	0,0	44,4	55,6
gut	4,9	49,5	45,6
teils gut/teils schlecht	7,6	48,4	43,9
schlecht	5,0	45,0	50,0
sehr schlecht	4,5	50,0	45,5
Haushalte mit Kindern	8,1	50,8	41,1
Haushalte ohne Kinder	5,8	48,6	45,7

Düsseldorfer Bürger-Umfrage 1995

Leben in Düsseldorf

**Bitte sagen Sie uns doch einmal dazu die Meinung
- Ihre persönliche Meinung**



**... indem Sie den Fragebogen
ausfüllen und zurückschicken an:**

**Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberstadtdirektor
Amt für Statistik und Wahlen
40200 Düsseldorf**

Wichtige Hinweise

Praktisch jeden Tag machen Sie Erfahrungen, wie es um die Lebensqualität hier in Düsseldorf bestellt ist. Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung zu diesem Thema ist wichtig für eine gute Kommunalpolitik. Das Ergebnis der Befragung *kann* dazu führen, daß seitens des Rates und der Verwaltung zu hier abgefragten Themen Maßnahmen ergriffen oder *nicht* ergriffen werden. Daher die folgende Bürgerumfrage, wobei die Beantwortung der Fragen selbstverständlich freiwillig ist.

Sie sind nach einem Zufallsverfahren, stellvertretend für einen Teil der Gesamtbevölkerung Düsseldorfs, ausgewählt worden.

Zur Durchführung der Umfrage existieren 3 Aufkleber mit Ihrer Adresse: **einer für dieses Anschreiben und zwei für eventuelle Erinnerungsschreiben.** Ihr Name und Ihre Adresse sind im Zusammenhang mit der Umfrage außer auf den Aufklebern in keiner Form gespeichert oder archiviert.

Sobald Ihr Fragebogen bei uns eintrifft, werden der weiße Rückumschlag mit der Kontrollnummer und der verschlossene braune Umschlag mit Ihrem Fragebogen getrennt. Anhand der Kontrollnummer des weißen Umschlags werden dann die eventuell noch vorhandenen Adressaufkleber für die Erinnerungsschreiben vernichtet. Eine andere Arbeitsgruppe bereitet Ihren anonymen Fragebogen zur Eingabe für die automatisierte Datenverarbeitung vor.

Hinweis: Alle Angaben aus diesem Umfragebogen werden anonym mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung gespeichert und ausgewertet.

Bitte beantworten Sie die Fragen so, wie es Ihrer persönlichen Meinung entspricht. Dabei gibt es keine "richtigen" oder "falschen" Antworten.

Es geht ganz allein darum, wie Sie als Bürgerin/Bürger die Lebensqualität in Düsseldorf erleben und beurteilen!

Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, legen Sie den Fragebogen bitte in den braunen Umschlag und kleben diesen zu. Dann stecken Sie den braunen Umschlag in den weißen beiliegenden Freiumsschlag und senden ihn bitte zurück.

**Also: Sagen Sie uns doch mal die Meinung
- Ihre persönliche Meinung!
Auf den folgenden Seiten.**

Zunächst geht es darum, wie Sie sich in Düsseldorf fühlen!



01. Leben Sie eigentlich gern in Düsseldorf oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten?

- Ich lebe gerne in Düsseldorf 1
 Ich würde lieber woanders leben 2
 Wo ? _____

100

02. Was sind Ihrer Meinung nach die 3 größten Probleme zur Zeit in Düsseldorf, die vorrangig gelöst werden müssen?

(Nur 3 Nennungen möglich)

- | | | |
|---|--------------------------|-----|
| Öffentlicher Nahverkehr (Rheinbahn/S-Bahn) | <input type="radio"/> 1 | 201 |
| Arbeitslosigkeit und Sicherheit der Arbeitsplätze | <input type="radio"/> 2 | 202 |
| Finanzen der Stadt | <input type="radio"/> 3 | 203 |
| Sicherheit in der Stadt, Kriminalitätsentwicklung | <input type="radio"/> 4 | 204 |
| Ausbau und Zustand des Radwegenetzes | <input type="radio"/> 5 | 205 |
| Parkplätze | <input type="radio"/> 6 | 206 |
| Baustellen und Baulärm | <input type="radio"/> 7 | 207 |
| Versorgung mit guten und preiswerten Wohnungen | <input type="radio"/> 8 | 208 |
| U-Bahn-Bau | <input type="radio"/> 9 | 209 |
| Luftverschmutzung und Lärmbelästigung durch Autos | <input type="radio"/> 10 | 210 |
| Umweltverschmutzung (durch Industrie, Gewerbe etc.) | <input type="radio"/> 11 | 211 |
| Energieverschwendung und Kohlendioxidausstoß | <input type="radio"/> 12 | 212 |
| Verkehr in Düsseldorf allgemein | <input type="radio"/> 13 | 213 |
| Versorgung mit sozialen Einrichtungen
(z.B. Kindergärten, Altenheime, Altentagesstätten) | <input type="radio"/> 14 | 214 |
| Anderes _____ | <input type="radio"/> 15 | 215 |

04. Wir möchten Sie ganz allgemein fragen: Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in der Stadt Düsseldorf insgesamt?

Die Lebensqualität in Düsseldorf...

- | | | |
|------------------------------|-------------------------|-----|
| erscheint mir gut | <input type="radio"/> 1 | 400 |
| hat nur geringe Mängel | <input type="radio"/> 2 | |
| müßte verbessert werden | <input type="radio"/> 3 | |
| müßte sehr verbessert werden | <input type="radio"/> 4 | |

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihre Einschätzung zu den Düsseldorfer Verkehrsverhältnissen erfahren und die von Ihnen regelmäßig benutzten Verkehrsmittel erfragen !



05. Wie häufig benutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel, also Bus, Bahn, U-Bahn etc. ?

- | | | |
|--|-------------------------|-----|
| Regelmäßig 5mal u. häufiger in der Woche | <input type="radio"/> 1 | 500 |
| Regelmäßig 1 bis 4mal in der Woche | <input type="radio"/> 2 | |
| Mehrmals im Monat | <input type="radio"/> 3 | |
| Seltener | <input type="radio"/> 4 | |
| Nie | <input type="radio"/> 5 | |

06. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend zur Erledigung von Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt?

- | | | |
|--------------------------------|-------------------------|-----|
| Keines, ich gehe zu Fuß | <input type="radio"/> 1 | 600 |
| PKW | <input type="radio"/> 2 | |
| Motorrad, Mofa etc. | <input type="radio"/> 3 | |
| Öffentliches Nahverkehrsmittel | <input type="radio"/> 4 | |
| Fahrrad | <input type="radio"/> 5 | |



Bitte nur beantworten, wenn Sie mit dem PKW in die Innenstadt fahren :

07. Warum benutzen Sie bei Ihren Einkäufen oder Besorgungen in der Innenstadt kein öffentliches Verkehrsmittel ? Was von dieser Liste trifft zu ?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | | |
|---|-----------------------|----|-----|
| Die Haltestellen sind zu weit entfernt | <input type="radio"/> | 1 | 701 |
| Die Abfahrtszeiten sind ungünstig | <input type="radio"/> | 2 | 702 |
| Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang | <input type="radio"/> | 3 | 703 |
| Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig | <input type="radio"/> | 4 | 704 |
| Die Fahrtdauer ist zu lang | <input type="radio"/> | 5 | 705 |
| Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich | <input type="radio"/> | 6 | 706 |
| Die Fahrtkosten sind zu hoch | <input type="radio"/> | 7 | 707 |
| Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt | <input type="radio"/> | 8 | 708 |
| Mit kleinen Kindern bereitet die Fahrt regelmäßig Probleme | <input type="radio"/> | 9 | 709 |
| Der Transport der Einkäufe ist zu beschwerlich | <input type="radio"/> | 10 | 710 |
| Ich benötige den PKW vorher u. nachher für andere Zwecke | <input type="radio"/> | 11 | 711 |
| Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug | <input type="radio"/> | 12 | 712 |
| Die Benutzung des PKW ist bequemer | <input type="radio"/> | 13 | 713 |
| Anderer Grund, und zwar | <input type="radio"/> | 14 | 714 |
-



Bitte nur beantworten, wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren :

08. Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln ?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | | |
|--|-----------------------|----|-----|
| Die Haltestellen sind zu weit entfernt | <input type="radio"/> | 1 | 801 |
| Die Abfahrtszeiten sind ungünstig | <input type="radio"/> | 2 | 802 |
| Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang | <input type="radio"/> | 3 | 803 |
| Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig | <input type="radio"/> | 4 | 804 |
| Die Fahrtdauer ist zu lang | <input type="radio"/> | 5 | 805 |
| Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich | <input type="radio"/> | 6 | 806 |
| Die Fahrtkosten sind zu hoch | <input type="radio"/> | 7 | 807 |
| Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt | <input type="radio"/> | 8 | 808 |
| Mit kleinen Kindern bereitet die Fahrt regelmäßig Probleme | <input type="radio"/> | 9 | 809 |
| Der Transport der Einkäufe ist zu beschwerlich oder unmöglich | <input type="radio"/> | 10 | 810 |
| Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug | <input type="radio"/> | 11 | 811 |
| Anderer Kritik, und zwar | <input type="radio"/> | 12 | 812 |
-

09. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für den Weg zur *Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte* ?

(Nur eine Nennung möglich)

- | | | |
|---|-------------------------|-----|
| Trifft nicht zu, ich bin nicht erwerbstätig und bin auch nicht in Ausbildung | <input type="radio"/> 1 | 900 |
| Keines, ich gehe zu Fuß | <input type="radio"/> 2 | |
| Fahrrad | <input type="radio"/> 3 | |
| Sowohl öffentliche Verkehrsmittel als auch Fahrrad (Bike and Ride) | <input type="radio"/> 4 | |
| Motorrad, Mofa etc. | <input type="radio"/> 5 | |
| Öffentliches Nahverkehrsmittel | <input type="radio"/> 6 | |
| PKW | <input type="radio"/> 7 | |
| Sowohl öffentliche Verkehrsmittel als auch einen PKW (Park and Ride) | <input type="radio"/> 8 | |
| Ich bin Mitglied einer Fahrgemeinschaft | <input type="radio"/> 9 | |



Bitte nur beantworten, wenn Sie mit dem PKW zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

10. Warum benutzen Sie für den Weg zu Ihrer Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle kein öffentliches Verkehrsmittel ? Welche Antworten treffen zu ?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|--|--------------------------|------|
| Die Haltestellen sind zu weit entfernt | <input type="radio"/> 1 | 1001 |
| Die Abfahrtszeiten sind ungünstig | <input type="radio"/> 2 | 1002 |
| Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang | <input type="radio"/> 3 | 1003 |
| Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig | <input type="radio"/> 4 | 1004 |
| Die Fahrtdauer ist zu lang | <input type="radio"/> 5 | 1005 |
| Die Fahrtkosten sind zu hoch | <input type="radio"/> 6 | 1006 |
| Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt | <input type="radio"/> 7 | 1007 |
| Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich | <input type="radio"/> 8 | 1008 |
| Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug | <input type="radio"/> 9 | 1009 |
| Ich benötige den PKW für dienstliche bzw. berufliche Zwecke | <input type="radio"/> 10 | 1010 |
| Ich benötige den PKW vorher u. nachher für andere Zwecke | <input type="radio"/> 11 | 1011 |
| Die Benutzung des PKW ist bequemer | <input type="radio"/> 12 | 1012 |
| Anderer Grund, und zwar | <input type="radio"/> 13 | 1013 |



Bitte nur beantworten, wenn Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte fahren:

11. Was ist Ihre häufigste Kritik an öffentlichen Verkehrsmitteln?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | | |
|---|--------------------------|------|
| Die Haltestellen sind zu weit entfernt | <input type="radio"/> 1 | 1101 |
| Die Abfahrtszeiten sind ungünstig | <input type="radio"/> 2 | 1102 |
| Der Zeittakt zwischen den Abfahrtszeiten ist zu lang | <input type="radio"/> 3 | 1103 |
| Es sind zu viele Umsteigepunkte nötig | <input type="radio"/> 4 | 1104 |
| Die Fahrtdauer ist zu lang | <input type="radio"/> 5 | 1105 |
| Die Fahrtkosten sind zu hoch | <input type="radio"/> 6 | 1106 |
| Die Verkehrsmittel sind häufig überfüllt | <input type="radio"/> 7 | 1107 |
| Die Verkehrsmittel fahren zu unpünktlich | <input type="radio"/> 8 | 1108 |
| Die Fahrzeuge sind nicht sauber genug | <input type="radio"/> 9 | 1109 |
| Andere Kritik, und zwar | <input type="radio"/> 10 | 1110 |
-

12. Gab es in den letzten zwei Jahren einmal eine Situation, in der Sie sich in öffentlichen Verkehrsmitteln durch andere Fahrgäste bedroht fühlten?

- | | | |
|---|-------------------------|------|
| Ja | <input type="radio"/> 1 | 1200 |
| Nein | <input type="radio"/> 2 | |
| Ich habe in den letzten zwei Jahren nie oder fast nie öffentliche Verkehrsmittel benutzt | <input type="radio"/> 3 | |
-

13. Veranlaßt Sie die Furcht vor Gewaltdelikten, Bedrohungen oder massiven Belästigungen in öffentlichen Verkehrsmitteln, diese zu meiden?

- | | | |
|---|-------------------------|------|
| Nein | <input type="radio"/> 1 | 1300 |
| Ja, ab den späten Abendstunden | <input type="radio"/> 2 | |
| Ja, ab Einbruch der Dunkelheit | <input type="radio"/> 3 | |
| Ja, ich fahre deshalb grundsätzlich nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln | <input type="radio"/> 4 | |

14. Wie beurteilen Sie insgesamt die **Verkehrsverhältnisse** in Düsseldorf für ...

a) den *Autoverkehr*?

Noten						1400
1	2	3	4	5	6	

(Zutreffende Note bitte ankreuzen)

b) die *öffentlichen Verkehrsmittel*?

Noten						1401
1	2	3	4	5	6	

(Zutreffende Note bitte ankreuzen)

15. Wieviel Zeit benötigen Sie für den Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte?

unter 15 Minuten	15-30 Minuten	30-45 Minuten	45-60 Minuten	60 Minuten und mehr	1500
<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 5	

16. Liegt Ihre Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte...

innerhalb Düsseldorfs oder außerhalb Düsseldorfs?	<input type="radio"/> 1	1600
	<input type="radio"/> 2	

17. Gibt es in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW?

Ja, 1 PKW	<input type="radio"/> 1	1700
Ja, 2 PKW	<input type="radio"/> 2	
Ja, 3 u. mehr PKW	<input type="radio"/> 3	
Nein, keinen PKW	<input type="radio"/> 4	

18. Stehen für Ihren Haushalt PKW-Stellplätze auf *privatem Grund* zur Verfügung?

Ja, für 1 PKW	<input type="radio"/> 1	1800
Ja, für 2 PKW	<input type="radio"/> 2	
Ja, für 3 PKW	<input type="radio"/> 3	
Ja, für 4 PKW und mehr	<input type="radio"/> 4	
Nein	<input type="radio"/> 5	

**Bei den folgenden Fragen
geht es ums Geld!**



21. Wie beurteilen Sie ganz allgemein die heutige wirtschaftliche Lage in Deutschland ?

- | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|---|------|
| als sehr gut | <input type="radio"/> | 1 | 2600 |
| als gut | <input type="radio"/> | 2 | |
| als teils gut/teils schlecht | <input type="radio"/> | 3 | |
| als schlecht | <input type="radio"/> | 4 | |
| als sehr schlecht | <input type="radio"/> | 5 | |

22. Wie wird es in einem Jahr sein ? Erwarten Sie, daß die wirtschaftliche Lage in Deutschland dann wesentlich besser, etwas besser, gleichbleibend, etwas schlechter oder wesentlich schlechter sein wird ?

- | | | | |
|------------------------------|-----------------------|---|------|
| wesentlich besser | <input type="radio"/> | 1 | 2700 |
| etwas besser | <input type="radio"/> | 2 | |
| gleichbleibend | <input type="radio"/> | 3 | |
| etwas schlechter | <input type="radio"/> | 4 | |
| wesentlich schlechter | <input type="radio"/> | 5 | |

23. Und wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf ?

- | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------|---|------|
| als sehr gut | <input type="radio"/> | 1 | 2800 |
| als gut | <input type="radio"/> | 2 | |
| als teils gut/teils schlecht | <input type="radio"/> | 3 | |
| als schlecht | <input type="radio"/> | 4 | |
| als sehr schlecht | <input type="radio"/> | 5 | |

24. Und wie wird die wirtschaftliche Lage in Düsseldorf in einem Jahr sein ?

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|---|------|
| wesentlich besser | <input type="radio"/> | 1 | 2900 |
| etwas besser | <input type="radio"/> | 2 | |
| gleichbleibend | <input type="radio"/> | 3 | |
| etwas schlechter | <input type="radio"/> | 4 | |
| wesentlich schlechter | <input type="radio"/> | 5 | |

25. Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage ?

- | | | | |
|-------------------------------|-----------------------|---|------|
| als sehr gut | <input type="radio"/> | 1 | 3000 |
| als gut | <input type="radio"/> | 2 | |
| als teils schlecht/ teils gut | <input type="radio"/> | 3 | |
| als schlecht | <input type="radio"/> | 4 | |
| als sehr schlecht | <input type="radio"/> | 5 | |

26. Was glauben Sie: Wie wird Ihre eigene wirtschaftliche Lage in einem Jahr sein ?

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|---|------|
| wesentlich besser | <input type="radio"/> | 1 | 3100 |
| etwas besser | <input type="radio"/> | 2 | |
| gleichbleibend | <input type="radio"/> | 3 | |
| etwas schlechter | <input type="radio"/> | 4 | |
| wesentlich schlechter | <input type="radio"/> | 5 | |

27. Wird Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren die Zahl der Arbeitslosen hier in Düsseldorf zunehmen, gleichbleiben oder abnehmen ?

- | | | | |
|---------------|-----------------------|---|------|
| zunehmen | <input type="radio"/> | 1 | 3200 |
| gleichbleiben | <input type="radio"/> | 2 | |
| abnehmen | <input type="radio"/> | 3 | |

28. Gab es in den letzten 12 Monaten einmal eine Situation, in der Sie es schwierig fanden, Lebensmittel, Miete oder andere Rechnungen zu bezahlen?

Ja 1 3300
Nein 2



Bitte nur beantworten, wenn Sie zur Zeit in einem festen Arbeitsverhältnis stehen.

29. Befürchten Sie, daß Sie in den nächsten Jahren Ihren Arbeitsplatz verlieren könnten?

Ja 1 3400
Nein 2

30. Die Stadt Düsseldorf *muß* sparen!

Hier sind wichtige Aufgabenbereiche der Stadt festgehalten .

Geben Sie nun für jeden Aufgabenbereich an, wo nach Ihrer Meinung die Stadt ...

- (1) sparen kann, also Leistungen einschränken soll oder
 (2) wo die Aufgaben unverändert bleiben sollen oder
 (3) wo die Stadt ihre Leistungen trotz Finanzkrise erhöhen soll.

Und nochmals: Denken Sie bitte daran, daß Mehrausgaben an der einen Stelle nur durch Einschränkungen an anderer Stelle bezahlt werden können.

	Leistungen einschränken	Leistungen unverändert lassen	Leistungen erhöhen	
Grünflächen / Parks	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3501
Krankenhäuser	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3502
Sauberkeit der Luft	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3503
Kindergärten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3504
Schwimmbäder/Sportanlagen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3505
Rheinbahn/Öffentlicher Nahverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3506
Straßenbau	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3507
Theater und Oper	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3508
Museen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3509
Altenpflegeheime	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3510
Altentreffpunkte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3511
Jugendtreffpunkte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3512
Städtische Büchereien	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3513
Neue Arbeitsplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3514
Schulen	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3515
Ausbildungsplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3516
Wohnumfeldverbesserung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3517
Wirtschaftsförderung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3518
Kinderspielplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	3519

Jetzt ist Ihre Erfahrung mit Rat und Verwaltung gefragt!



31. Fühlen Sie sich über die Entscheidungen von Rat und Verwaltung ausreichend informiert?

- | | | |
|-------------|-------------------------|------|
| Ja | <input type="radio"/> 1 | 3600 |
| Nein | <input type="radio"/> 2 | |

32. Was meinen Sie: Ist die Arbeit der Düsseldorfer Stadtverwaltung in den letzten drei Jahren eher besser oder eher schlechter geworden?

- | | | |
|------------------------|-------------------------|------|
| Eher besser | <input type="radio"/> 1 | 3700 |
| Eher schlechter | <input type="radio"/> 2 | |
| Gleichbleibend | <input type="radio"/> 3 | |
| Weiß ich nicht | <input type="radio"/> 4 | |

33. Haben Sie im letzten Jahr einmal etwas bei der Stadtverwaltung Düsseldorf zu tun gehabt?

- | | | |
|-------------|-------------------------|------|
| Ja | <input type="radio"/> 1 | 3800 |
| Nein | <input type="radio"/> 2 | |

Bei 'Nein' bitte weiter mit Frage 38!

34. Wie waren dabei Ihre Erfahrungen mit der Stadtverwaltung Düsseldorf :
Eher gut oder eher nicht so gut?

- | | | |
|---------------------|-------------------------|------|
| Gut | <input type="radio"/> 1 | 3900 |
| Nicht so gut | <input type="radio"/> 2 | |
| Teils/teils | <input type="radio"/> 3 | |

35. Mußten Sie während Ihres Aufenthalts bei der Stadtverwaltung längere Wartezeiten in Kauf nehmen?

- | | | |
|-------------|-------------------------|------|
| Ja | <input type="radio"/> 1 | 4000 |
| Nein | <input type="radio"/> 2 | |

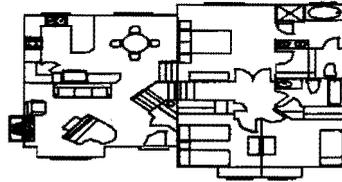
36. Wurden Sie von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Stadtverwaltung eher freundlich oder eher unfreundlich behandelt?

- | | | |
|--------------------------|-------------------------|------|
| Eher freundlich | <input type="radio"/> 1 | 4100 |
| Eher unfreundlich | <input type="radio"/> 2 | |
| Teils/teils | <input type="radio"/> 3 | |
-

37. Hatten Sie den Eindruck, daß die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Stadtverwaltung in fachlicher Hinsicht sehr gut, gut oder weniger gut ausgebildet sind?

- | | | |
|--------------------|-------------------------|------|
| Sehr gut | <input type="radio"/> 1 | 4200 |
| Gut | <input type="radio"/> 2 | |
| Weniger gut | <input type="radio"/> 3 | |
-

Zum Schluß einige Fragen zum Thema Wohnen!



38. Seit wann wohnen Sie in Düsseldorf?

Ich wohne ohne Unterbrechung in Düsseldorf seit ...

- | | | | |
|------------------------|-----------------------|---|------|
| 20 und mehr Jahren | <input type="radio"/> | 1 | 4300 |
| 10 bis unter 20 Jahren | <input type="radio"/> | 2 | |
| 5 bis unter 10 Jahren | <input type="radio"/> | 3 | |
| 1 bis unter 5 Jahren | <input type="radio"/> | 4 | |
| unter 1 Jahr | <input type="radio"/> | 5 | |

39. Und seit wann wohnen Sie hier in der Wohngegend?

Ich wohne hier seit ...

- | | | | |
|------------------------|-----------------------|---|------|
| 20 und mehr Jahren | <input type="radio"/> | 1 | 4400 |
| 10 bis unter 20 Jahren | <input type="radio"/> | 2 | |
| 5 bis unter 10 Jahren | <input type="radio"/> | 3 | |
| 1 bis unter 5 Jahren | <input type="radio"/> | 4 | |
| unter 1 Jahr | <input type="radio"/> | 5 | |

40. Wie wohnen Sie?

- | | | | |
|---|-----------------------|---|------|
| Im Haushalt meiner Eltern | <input type="radio"/> | 1 | 4500 |
| Im eigenen Haushalt allein | <input type="radio"/> | 2 | |
| Im eigenen Haushalt mit Ehe-/Lebenspartner/in | <input type="radio"/> | 3 | |
| Im eigenen Haushalt mit Familie | <input type="radio"/> | 4 | |
| Anders, und zwar: _____ | <input type="radio"/> | 5 | |

41. Wohnen Sie hier ...

- | | | | |
|---------------------------|-----------------------|---|------|
| in einer Mietwohnung | <input type="radio"/> | 1 | 4600 |
| in einem gemieteten Haus | <input type="radio"/> | 2 | |
| im eigenen Haus | <input type="radio"/> | 3 | |
| zur Untermiete | <input type="radio"/> | 4 | |
| in einer Eigentumswohnung | <input type="radio"/> | 5 | |
| in einem Wohnheim | <input type="radio"/> | 6 | |

42. Haben Sie vor, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

- | | | |
|---------------------------|-------------------------|------|
| Ja, bestimmt | <input type="radio"/> 1 | 4700 |
| Ja, möglicherweise | <input type="radio"/> 2 | |
| Nein | <input type="radio"/> 3 | |
| Weiß nicht | <input type="radio"/> 4 | |

43. Wenn Sie so an die letzten fünf Jahre denken, was hat sich Ihrer Meinung nach in Ihrer unmittelbaren Wohngegend verbessert, was hat sich verschlechtert?

	Eher verbessert	Ist gleichgeblieben	Eher verschlechtert	
Grün in der Nähe meiner Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4801
Einrichtungen für Kinder in der Nähe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4802
Luftqualität in meiner unmittelbaren Wohnumgebung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4803
Anschluß an Busse und Bahnen in der Nähe meiner Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4804
Erscheinungsbild meiner Straße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4805
Beeinträchtigung durch Industrie u. Gewerbe in der Nähe meiner Wohnung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4806
Parkmöglichkeiten in Wohnungsnähe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4807
Läden für den täglichen Bedarf in Wohnungsnähe	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4808
Autoverkehr in meiner Straße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4809
Verkehrslärm in meiner Straße	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	4810

Vielen Dank, daß Sie bis hierher durchgehalten haben !

Bitte beantworten Sie jetzt noch einige kurze und schnelle Fragen zu Ihrer Person bzw. zu dem Haushalt, in dem Sie leben. Ihre Antworten auf diese Fragen sind sehr wichtig für die Auswertung unserer Umfrage.

44. Welchen Schulabschluß haben Sie ?

(Bitte kreuzen Sie nur Ihren höchsten Schulabschluß an)

- | | | | |
|--|-----------------------|---|------|
| Bin zur Zeit noch Schüler/in | <input type="radio"/> | 1 | 4900 |
| Schule beendet ohne Abschluß | <input type="radio"/> | 2 | |
| Volks-(Haupt-)schulabschluß | <input type="radio"/> | 3 | |
| Mittlere Reife, Realschulabschluß (Fachschulreife) | <input type="radio"/> | 4 | |
| Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife | <input type="radio"/> | 5 | |
| Abschluß einer Fachoberschule | <input type="radio"/> | 6 | |
| Abitur, allgemeine Hochschulreife | <input type="radio"/> | 7 | |
| Abschluß an Hochschule/FH | <input type="radio"/> | 8 | |
| Anderer Abschluß, und zwar: _____ | <input type="radio"/> | 9 | |
-

45. Haben Sie Ihre Kinder- und Jugendzeit in Düsseldorf verbracht ?

- | | | | |
|-----------|-----------------------|---|------|
| Ja | <input type="radio"/> | 1 | 5000 |
| Nein | <input type="radio"/> | 2 | |
| Teilweise | <input type="radio"/> | 3 | |
-

46. Sie sind...

- | | | | |
|-----------------------|-----------------------|---|------|
| 18 bis unter 25 Jahre | <input type="radio"/> | 1 | 5100 |
| 25 bis unter 35 Jahre | <input type="radio"/> | 2 | |
| 35 bis unter 45 Jahre | <input type="radio"/> | 3 | |
| 45 bis unter 60 Jahre | <input type="radio"/> | 4 | |
| 60 bis unter 70 Jahre | <input type="radio"/> | 5 | |
| 70 Jahre und älter | <input type="radio"/> | 6 | |

47. Sie sind....

weiblich	<input type="radio"/>	1	
männlich	<input type="radio"/>	2	5200

48. Welchen Familienstand haben Sie ?

Sie sind...

	ledig	<input type="radio"/>	1	
	verheiratet, mit dem Ehepartner zusammen lebend	<input type="radio"/>	2	
	verheiratet, aber getrennt lebend	<input type="radio"/>	3	
	geschieden	<input type="radio"/>	4	
	verwitwet	<input type="radio"/>	5	5300

49. Leben Sie mit einem Partner zusammen?

Ja	<input type="radio"/>	1	
Nein	<input type="radio"/>	2	5400

50. Wenn hier im Haushalt Kinder oder Jugendliche leben:
Bitte notieren Sie die Anzahl der Kinder in den jeweiligen Altersgruppen.

Kinder unter 12 Jahren: _____

Kinder und Jugendliche von 12 bis unter 18 Jahren: _____ 5500

51. Wie viele Personen - Kinder und Erwachsene - leben insgesamt hier im Haushalt
(Sie selbst mit eingeschlossen)?

Rechnen Sie bitte jede Person dazu, die normalerweise hier wohnt, auch wenn
sie zur Zeit abwesend ist (z.B. in Urlaub).

Personen

5600

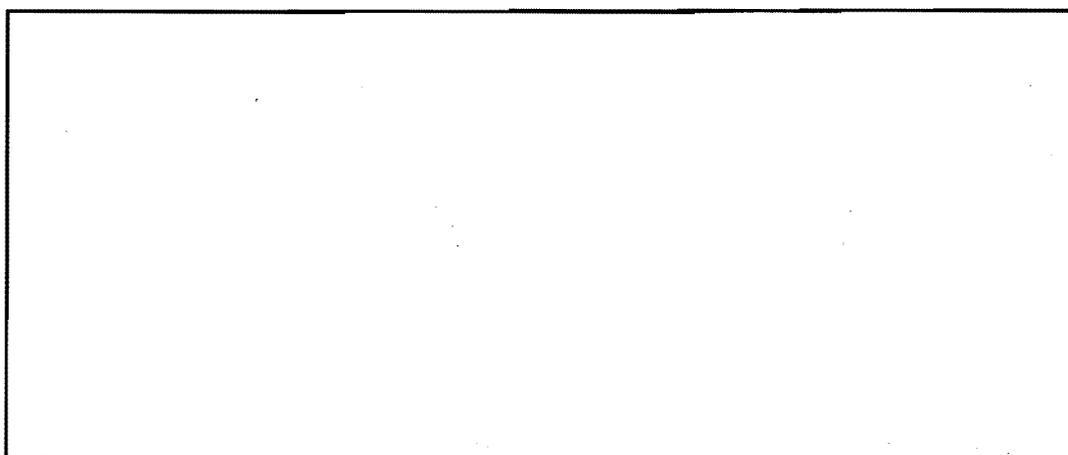
52. Was von dieser Liste trifft auf Sie zur Zeit zu?

Und was trifft auf Ihre(n) Ehe-/ Lebenspartner(in) zu, falls es eine(n) solche(n) gibt?

	Was trifft auf Sie selbst zu?	Was trifft auf Ihren Ehe- / Lebenspartner zu?	
Arbeiter/in	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	5701/5801
Facharbeiter/in	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 2	5702/5802
Vorarbeiter/Meister/in	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 3	5703/5803
Ausführende(r) Angestellte(r) (z.B. Verkauf, Schreibkraft)	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 4	5704/5804
Qualifizierte(r) Angestellte(r) (z.B. Sachbearbeitung, Buchhaltung)	<input type="radio"/> 5	<input type="radio"/> 5	5705/5805
Leitende(r) Angestellte(r) (z.B. Abteilungsleitung, Prokurist/in)	<input type="radio"/> 6	<input type="radio"/> 6	5706/5806
Beamter/Beamtin im einfachen Dienst	<input type="radio"/> 7	<input type="radio"/> 7	5707/5807
Beamter/Beamtin im mittleren/gehobenen Dienst	<input type="radio"/> 8	<input type="radio"/> 8	5708/5808
Beamter/Beamtin im höheren Dienst	<input type="radio"/> 9	<input type="radio"/> 9	5709/5809
Freie Berufe, selbständige(r) Akademiker/in	<input type="radio"/> 10	<input type="radio"/> 10	5710/5810
Größere(r) Selbständige(r) (z.B. Fabrikbesitzer/in)	<input type="radio"/> 11	<input type="radio"/> 11	5711/5811
Kleinere/mittlere(r) Selbständige(r) (z.B. Einzelhandel)	<input type="radio"/> 12	<input type="radio"/> 12	5712/5812
Hausfrau/Hausmann	<input type="radio"/> 13	<input type="radio"/> 13	5713/5813
Rentner/in	<input type="radio"/> 14	<input type="radio"/> 14	5714/5814
Student/in	<input type="radio"/> 15	<input type="radio"/> 15	5715/5815
Schüler/in	<input type="radio"/> 16	<input type="radio"/> 16	5716/5816
Auszubildende/r	<input type="radio"/> 17	<input type="radio"/> 17	5717/5817
Wehr-/Zivildienstleistender	<input type="radio"/> 18	<input type="radio"/> 18	5718/5818
Zur Zeit arbeitslos	<input type="radio"/> 19	<input type="radio"/> 19	5719/5819
Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	<input type="radio"/> 20	<input type="radio"/> 20	5720/5820

Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen !

Auf dieser Seite können Sie weitere Dinge notieren, die Ihrer Meinung nach zum Thema "Lebensqualität in Düsseldorf" noch wichtig sind.
Wir sind Ihnen dankbar für weitere Anregungen, Meinungsäußerungen und Kritik.



Wenn Sie die Fragen beantwortet haben, legen Sie den Fragebogen bitte in den braunen Umschlag und kleben diesen zu. Dann stecken Sie den braunen Umschlag in den weißen beiliegenden Freiumschlag und senden ihn bitte zurück.

Danke !

**Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberstadtdirektor
Amt für Statistik und Wahlen
40200 Düsseldorf**

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Statistik und Wahlen, Telefonnr.: 89-93387